

FORSCHUNGEN ZUR ISLAMISCHEN KUNST I.

ARCHAEOLOGISCHE REISE IM
EUPHRAT-UND TIGRIS - GEBIET

FRIEDRICH SARRE

UND

ERNST HERZFELD

IV

DIETRICH REIMER (ERNST VOHSEN), BERLIN

FORSCHUNGEN ZUR ISLAMISCHEN KUNST
HERAUSGEGEBEN VON FRIEDRICH SARRE

I

F. SARRE UND E. HERZFELD
ARCHÄOLOGISCHE REISE IM EUPHRAT- UND
TIGRIS-GEBIET

BAND IV

ARCHÄOLOGISCHE REISE IM EUPHRAT- UND TIGRIS-GEBIET

VON

FRIEDRICH SARRE UND ERNST HERZFELD

IN VIER BÄNDEN

BAND IV

MIT 22 TEXTABBILDUNGEN UND 28 TAFELN



BERLIN 1920

VERLAG VON DIETRICH REIMER/ERNST VOHSEN/A.-G.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

DRUCK VON J. J. AUGUSTIN IN GLÜCKSTADT UND HAMBURG

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
KAPITEL XI. DIE KERAMIK IM EUPHRAT- UND TIGRIS-GEBIET VON FRIEDRICH SARRE	1
Keramik altorientalischer und hellenistischer Zeit	1
„ parthisch-sassanidischer Zeit	4
Unglasierte Keramik mit Gravierung und aufgelegten Verzierungen	9
Stempelkeramik	10
Die Barbotin-Keramik	13
Frühislamische Keramik mit farbiger Malerei unter der Glasur	17
Keramik mit farbiger Malerei und geritzter Zeichnung unter der Glasur	19
Die Keramik von Raqqah	20
Andere Kleinfunde aus Raqqah	25
ANHANG. HERBARAUFNAHMEN von ERNST HERZFELD	26
Register der arabischen Namen	35
Addenda und Corrigenda	36
Allgemeiner Index	38
I. Geographischer Index	38
II. Historischer Index	52
III. Technischer Index	56

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Abb. 378. Altassyrische Keramik aus Tulūl ‘Aqr.	2
„ 379. Assyrische Keramik aus Nimrud	2
„ 380. Antike Scherben mit Malerei	3
„ 381. Halsstück eines eines glasierten Kruges aus Tābūs	6
„ 382. Bruchstück einer Terakottafigur aus Quraiyah und Widderköpfchen aus Baghdad	7
„ 383. Bruchstücke bemalter unglasierter Gefäße aus Sūriyyah	8
„ 384. Scherben unglasierter Keramik aus Sudēre und Kushāf	9
„ 385. Unglasierte Keramik mit Gravierung aus Raqqah und Baghdad	9
„ 386. Stempelkeramik verschiedener Herkunft	10
„ 387. Stempelkeramik aus Takrīt	10
„ 388. Keramische Stempel	11
„ 389. Figürliche Stempelkeramik aus Takrīt	11
„ 390. Figürliche Stempelkeramik verschiedener Herkunft	11
„ 391. Tonmodell für die Dekoration eines unglasierten Gefäßes	12
„ 392. Großer Wasserkrug aus Takrīt	14
„ 393. Topfmarkt in Mosul	15
„ 394. Bruchstück eines unglasierten Tongefäßes aus Tell Ḥusain	16
„ 395. „ „ „ „ „ Takrīt	16
„ 396. „ einer glasierten Schüssel aus Nīliyyah	18
„ 397. „ eines glasierten Tellers aus Baghdad	18
„ 398. „ „ „ „ „ Raqqah	23
„ 399. Figürchen aus glasiertem Ton aus Raqqah	24

TAFELVERZEICHNIS

Tafel CXXI.	Ruṣāfah, Gesamtplan
„ CXXII.	Ruṣāfah, Basilika; Korykos; Zohāg, Rotes Kloster; Zohag, Rotes Kloster, Restaurationsversuch; Alahan Monastyr

Tafel CXXIII.	Seleukeia, al-Sūr
	„ Qaṣr bint al-Qāḍī
„ CXXIV.	Ktesiphon, Ṭāq i Kisrā, Rückseite
„ CXXV.	„ „ Widerlager
	„ „ Gewölbe
„ CXXVI.	„ „ Tür der Rückwand
	„ „ (1908) Blick durch Seitentür
	„ „ Seitenraum
„ CXXVII.	Dastagerd, Wehrgang der Stadtmauer
	Ktesiphon, Ṭāq i Kisrā, Galerie der Rückseite der Front
„ CXXVIII.	Dastagerd, das Zindān von Osten
	„ das Zindān, südliche Türme
„ CXXIX.	Baghdad, die Mustanṣiriyyah
	„ Dekoration im nördlichen Īwān der Mustanṣiriyyah
„ CXXX.	„ Inschrift an der Außenmauer der Mustanṣiriyyah
	„ Inschrift am Ostportal der Mustanṣiriyyah
	„ Detail derselben Inschrift
„ CXXXI.	„ Bāb al-Waṣṭānī von außen
	„ Inneres des Bāb al-Waṣṭānī
„ CXXXII.	„ Kuppel der Mirdjāniyyah
	„ Hof und Minaret der Mirdjāniyyah
	„ Inschrift am Nordportal des Khān Ortmaḥ
„ CXXXIII.	„ Kapitell aus ‘Aqrqūf
	„ Kuppel der Sittah Zubaidah
	„ Tür des Heiligtums Bint ‘Amrān
	„ inneres Tor des Bāb al-Waṣṭānī
	„ babylonische Statue auf einem Privathause
„ CXXXIII A.	„ Khān Ortmaḥ, Inschrift 5
	Mosul, Manārah al-maksūrah
	Khān Kharnīnah, Miḥrāb
„ CXXXIV.	Mosul, Kenotaph des ‘Aun al-dīn
	„ „ „ „
„ CXXXV.	„ ‘Aun al-dīn, Eckmiḥrāb
	„ Djāmi‘ al-‘Omariyyah, Miḥrāb
„ CXXXVI.	„ Qara Sarai
	Altynköprü, Alte Brücke
„ CXXXVII.	‘Ānah, Minaret
	Irbil, Minaret, Sockelgeschoß
	„ „ Gesamtansicht
„ CXXXVIII.	Nisibis, Mār Ya‘qūb, Abklatsch der Gründungsinschrift
	„ „ Inschrift auf dem Gebälk
	„ „ Innenansicht
„ CXXXIX.	„ Seitenportal
	„ Mār Ya‘qūb, Seitenportal
„ CXL.	Raqqah, Zwölf Säulenkapitelle
„ CXLI.	Fragmente eines hellenistischen Stuckfrieses, Ṣāliḥiyyah
	Korinthische bemalte Tongefäße, Baghdad
	Henkelvase mit rotem Firnis hellenistischer Zeit, Aleppo
„ CXLII.	Bruchstück eines frühislamischen, blauglasierten Tongefäßes, Raqqah
	Blauglasierter Henkelkrug parthischer Zeit, Ḥillah
	Bruchstücke unglasierter Tongefäße spätantiker Zeit, Ṭābūs
	Bruchstück eines bemalten Tongefäßes spätantiker Zeit, Ḥalabiyyah
	Ausguß elner Tonform parthischer Zeit
	Blauglasierte Vase parthischer Zeit, Ḥillah

- Tafel CXLIII. Großer grünglasierter Krug mit Reliefdekoration, Samarra
Großer unglasierter Wasserkrug mit Dekoration in Barbotine-Technik, Baghdad
- „ CXIV. Ausguß einer Tonform für einen unglasierten Wasserkrug, Baghdad
Hals eines unglasierten Wasserkruges, Baghdad
- „ CXLV. Babylonische weißglasierte Gefäße aus Hillah
Blauglasierter Henkelkrug im Museum für Völkerkunde
Blauglasierte Amphora parthisch-sassanidischer Zeit
Chinesisches Gefäß aus braunglasiertem Steingut in der Eumorfopoulos-Sammlung in
London
- „ CXLVI. Stempelkeramik aus Takrīt und vom Shaṭṭ al-Nīl
- „ CXLVII. Frühislamischer Gefäßscherben mit mehrfarbiger Malerei unter Glasur vom Shaṭṭ al-Nīl
Napf derselben Gattung und Zeit
Malerei im Innern desselben Gefäßes
Chinesisches Steingutgefäß mit Malerei unter der Glasur in der Eumorfopoulos-Sammlung
in London
-

KAPITEL XI

DIE KERAMIK IM EUPHRAT- UND TIGRIS-GEBIET

VON FRIEDRICH SARRE

Hierzu Taf. CXIII – CXX, CXLI – CXLVII; Abb. 378 – 399

Eine zusammenfassende Geschichte der Keramik Vorderasiens ist noch nicht geschrieben worden. Dies wird erst dann möglich sein, wenn durch die Veröffentlichung einer größeren Anzahl von Ausgrabungen als bisher feste Anhaltspunkte für bestimmte Zeitabschnitte und Örtlichkeiten vorliegen werden.

Wenn wir es hier unternehmen, eine Auswahl der auf Ruinenstätten des Euphrat- und Tigris-Gebietes gesammelten Scherben und einige dort erworbene keramische Objekte zu veröffentlichen, so sind wir uns wohl bewußt, daß durch dieses Material keine erschöpfende Kenntnis der in Frage kommenden Keramik gewonnen werden kann. Immerhin sind diese Funde, wenn man sie in Rücksicht auf den Fundort und im Vergleich mit den Ergebnissen von Ausgrabungen betrachtet, von nicht unwesentlicher Bedeutung für unsere Kenntnis der mesopotamischen Töpferkunst. Von einer so genauen Beschreibung der in den Abbildungen und Tafeln wiedergegebenen Scherben, wie sie für die Veröffentlichungen von Grabungsergebnissen üblich ist, glaubten wir Abstand nehmen zu dürfen.

Die altorientalische und die hellenistische Keramik werden wir in Rücksicht auf die nicht allzu zahlreichen Funde nur kurz behandeln; die der parthisch-sassanidischen und der islamischen Epoche, vor allem die Keramik von Raqqah, kann jedoch auf Grund des reichhaltigeren Materials erschöpfender untersucht werden.

Einige der hier besprochenen keramischen Gruppen islamischer Zeit sind schon vor längerer Zeit, vor 15 Jahren, von uns behandelt worden. Seitdem hat die auf neue Entdeckungen sich stützende Forschung unsere Kenntnis wesentlich erweitert, so daß manche früher gewonnene Resultate auf ihre Richtigkeit von neuem geprüft werden mußten. Daß dies ohne Voreingenommenheit geschah, ist wohl selbstverständlich; von einem „mesopotamischen Schlagbaum, der mir für die islamische Forschung zwischen Persien und Zentralasien nötig schiene“, ist mir nichts bekannt¹⁾. Wie frühere werden auch die folgenden Untersuchungen zeigen, daß das Vorhandensein ostasiatischer Einflüsse neben der auf altorientalisch-hellenistischer Tradition beruhenden Entwicklung mehrfach von mir erkannt und nachgewiesen worden ist.

Abgesehen von einigen wenigen zum Vergleich herangezogenen Gegenständen veranschaulichen die von Prof. HERZFELD und Maler BOLLACHER gezeichneten Textabbildungen und die Lichtdrucktafeln die bemerkenswertesten der auf unserer Reise gewonnenen keramischen Funde; letztere befinden sich in der Islamischen Abteilung des Kaiser Friedrich-Museums. Einige der Textabbildungen sind schon im I. Bande veröffentlicht worden.

KERAMIK ALTORIENTALISCHER UND HELLENISTISCHER ZEIT

Der altassyrischen Zeit gehören Bruchstücke von dickwandigen, gut gebrannten Gefäßen mit scharfen Profilen an den Rändern an²⁾, die wir auf dem Ruinenfelde von Tulūl ‘Aqr am Tigris,

¹⁾ JOSEF STRZYGOWSKI: *Altai-Iran und Völkerwanderung*. Leipzig 1917. S. 260 ff.

²⁾ I. Band. S. 212.

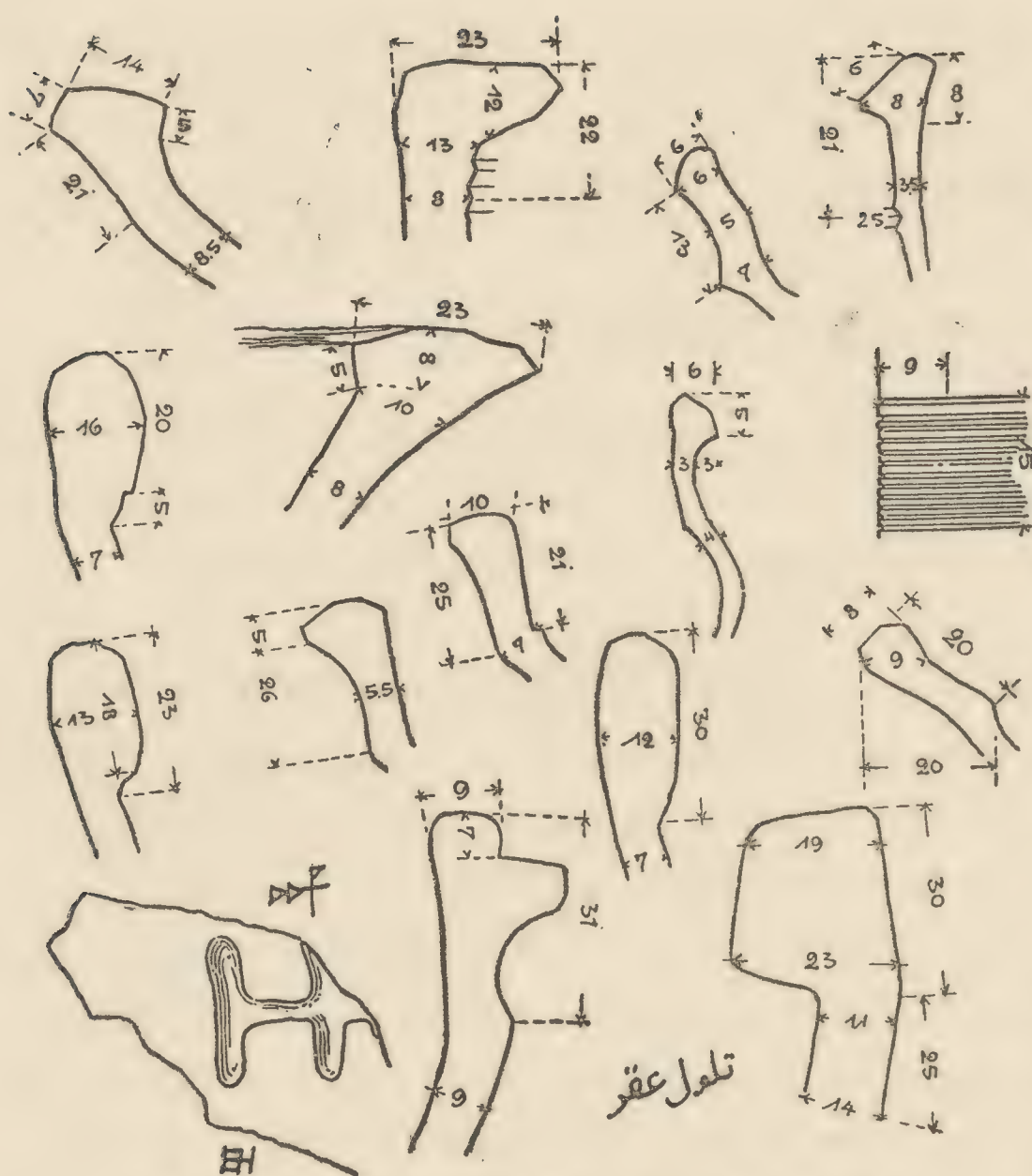


Abb. 378. Altassyrische Keramik aus Tulul 'Aqr.

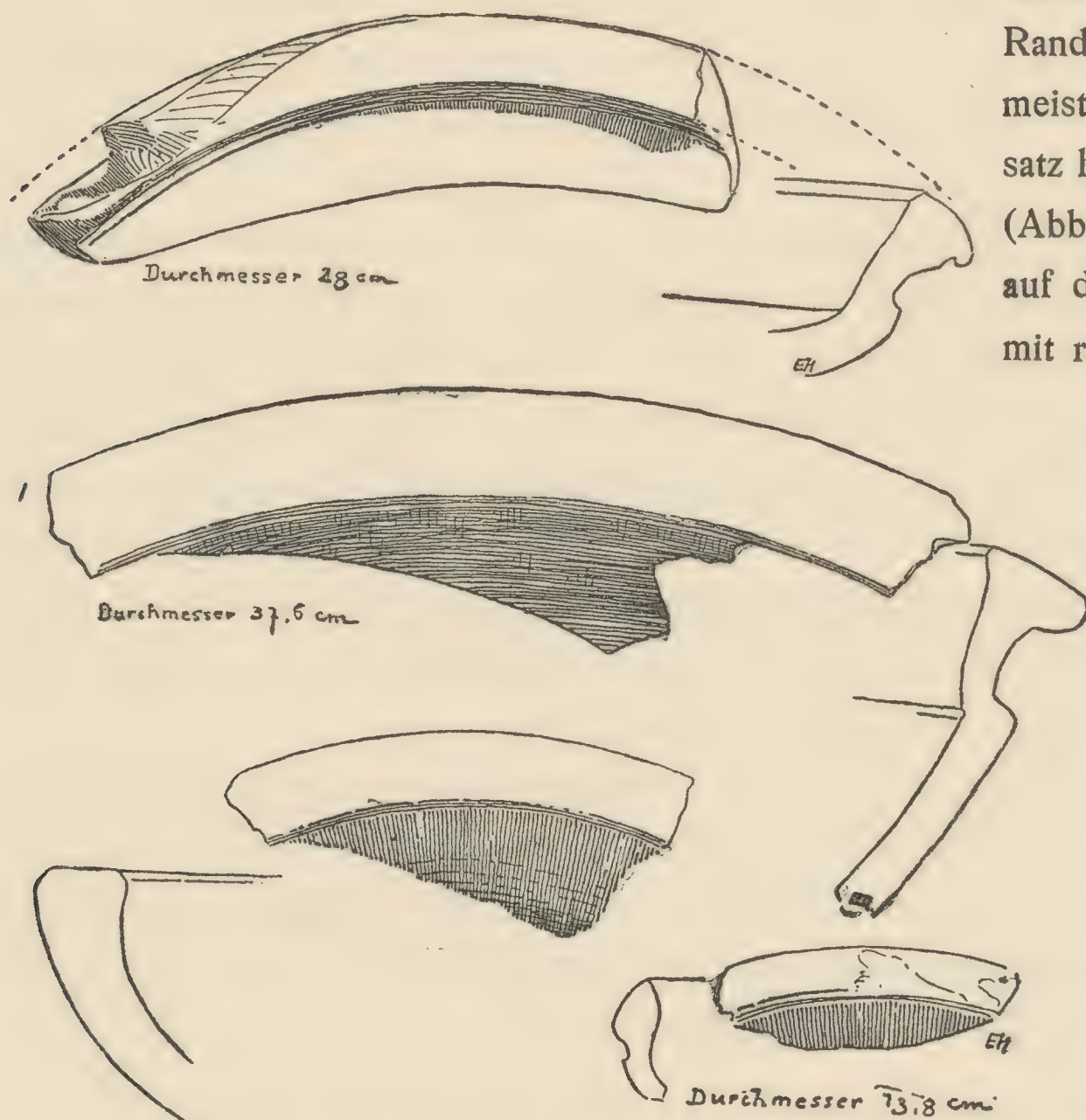


Abb. 379. Assyrische Keramik aus Nimrud.

gegenüber von Assur, fanden, und die durch die beschränkte Zeitdauer der Besiedlung, um 1300 v. Chr., bestimmt sind (Abb. 378). Feiner im Ton und noch schärfer in den Profilen sind in Nimrud gefundene Fragmente von Schüsseln (Abb. 379), denen auf dem nahen Tell Kushāf und auf dem Tell al-Thadayain (Thapsakos) aufgelesene Scherben sehr nahe stehen und auf die Besiedlung des letzteren Ortes schon zu altassyrischer Zeit hinweisen. Gemeinsam ist diesen Gefäßen, meist großen dickwandigen flachen Schalen, neben denen seltener auch kleinere dünnwandige vorkommen, die Eigentümlichkeit, daß sich die innere Wandung des Randes in einem scharfen Winkel von dem Gefäßboden absetzt, und daß der äußere Rand über einer Hohlkehle oben meist flach gestaltet ist. Im Gegensatz hierzu zeigen andere, in Nimrud (Abb. 379 r. unten), in Ninive und auf dem Tell Radjamān gefundene, mit rotem Mennig bemalte Scherben

aus sehr fein geschlammtem rötlichem Ton einfachere Formen mit maßvoller gebildeter Profilierung. Beispiele jungassyrischer bemalter Keramik, bei der in rötlich brauner Farbe einfache geometrische Muster oder Kreisformen auf den gelblichen Scherben angebracht sind, fanden wir gleichfalls in Nimrud, Ninive und bei Assur. Sie sind schon von HERZFELD im I. Bande S. 209 zusammen mit einem an-

geblich aus Hatra stammenden, mit Schriftzeichen bemalten Bruchstück erwähnt worden (Abb. 380).

In den babylonischen Kulturkreis gehört eine keramische Gattung, die aus einer als „Fritte“ zu bezeichnenden Masse besteht. Sie ist hellweiß, körnig und sehr brüchig. Die in der

Verwitterung silbrig erscheinende weiße Glasur löst sich leicht vom Körper ab. Von dieser sehr reizvollen Keramik seien vier Beispiele abgebildet (Taf. CXLV Nr. 1–4), die in Hillah erworben wurden. Diese kleinen zierlichen Aufbewahrungsgefäße für Flüssigkeiten haben die Form von schlanken Henkelflaschen, von gedrunenen, eiförmigen oder abgeflachten Gefäßen oder von zylindrischen Bechern. Charakteristisch ist die durch einfache Abplattung hergestellte Fußfläche und die kleine Öffnung im Mündungsstück, das gleichfalls oben horizontalflächig geschlossen ist. Bruchstücke derartiger Gefäße wurden in der Nähe von Samarra, östlich in Albu Shāmmah am Ḥamrīn und südlich in Mandjūr bei Iṣṭabulāt, wo man fälschlich das alte Opis vermutet, gefunden. Diese babylonischen Gefäßformen sind, wie wir sehen werden, für die spätere, parthisch-sassanidische Keramik vorbildlich geworden.



Abb. 380. Antike Scherben mit Malerei, nat. Gr.

Beispiele antiker Keramik d. h. unter griechischem Einfluß stehender Gefäßbildnerei fanden sich in allen in die hellenistische Epoche zurückgehenden Ruinenstätten des Euphrattales und am Khābūr. Die gleichzeitige Keramik im Tigris tal läßt mehr wie dort in Material und Formgebung die Weiterbildung altorientalischer Gefäße erkennen. In der reichen Ebene zwischen Aleppo und dem Euphrat fanden sich in den verschiedenen von uns besuchten Ruinenstätten, z. B. in Quwairis, Ḥumaimah, Dēr Ḥāfir, Tell Abu Muṭṭā' Beispiele verschiedenartiger antiker Tonware. Neben feinstwandigen Gefäßen, deren Schmuck aus geritzten Wellenlinien und Schraffierungen besteht, kommen auch dunkelrot oder schwarz bemalte oder rot gefirnißte Gefäße vor, die mehr oder weniger fein poliert sind. Letztere sahen wir häufig auf den Ruinenstätten am Euphrat und Khābūr, in Eski Meskene (Bālis), Tell al-Thadayain (Thapsakus), Sūriyyah, al-Sinn, Shaddādah, 'Arbān, Tell Tunainīr; sie begegneten uns nur ganz vereinzelt in den auch in hellenistischer und bis in die islamische Zeit noch besiedelten Gebieten von Nimrud und Ninive.

Unter der roten Firnisware hebt sich eine über ganz Vorderasien verbreitete Gruppe von Gefäßen ab, die einen so einheitlichen Charakter zeigt, daß ihre Herstellung auf eine bestimmte Fabrik zurückgeführt werden darf, die wegen der Häufigkeit des dortigen Vorkommens wohl im nördlichen Syrien gesucht werden darf. Die auf Taf. CXLI Nr. 5 abgebildete, aus Aleppo stammende Henkelvase (h. 14 cm) ist in ihrer straffen, an die Glasbildnerei erinnernden Form ein charakteristisches Beispiel; auch sie zeigt, daß der rote Firnis nur in dünner Schicht aufgetragen ist und bei der Abnutzung den dünnen hellgelben, fast weißlichen Scherben zum Vorschein kommen läßt¹⁾. Größere Scherben derart, die hier und da auftreten, lassen auf örtliche Nachbildung dieser keramischen Erzeugnisse schließen.

Als Beispiele direkten griechischen Imports nach Babylonien seien zwei kleine bemalte Tongefäße korinthischer Herkunft erwähnt und abgebildet, die aus dem Baghdader Kunsthandel

¹⁾ Eine größere Anzahl derartiger Gefäße befindet sich im Antiquarium im Alten Museum in Berlin.

stammend in der Nähe zum Vorschein gekommen sein sollen (Taf. CXLI Nr. 4 u. 6; h. 7,1 cm und 5,7 cm). Trotz starker Lädierung lassen Formgebung und Reste der braunroten Bemalung mit Rosetten auf dem Körper des größeren Stückes keinen Zweifel über die westliche Herkunft. Daß nach den Welt- und Residenzstädten Babylon, Seleukeia und Ktesiphon in seleukidischer und parthischer Zeit ein Import westlicher Töpferware stattgefunden hat, ist nicht verwunderlich. Wie stark der hellenistische Einfluß in Babylon war, zeigen die Terrakottafiguren der griechischen und parthischen Zeit, die in Babylon¹⁾ zum Vorschein gekommen sind, und die Sima-Profile aus Šālihiyya (vgl. II. S. 392; Taf. CXLI Nr. 1 – 3). Wie in Babylon würden Ausgrabungen in Seleukeia und Ktesiphon reiches Beweismaterial für die griechische Kunstübung erbringen. Auf letzterem Ruinengebiet kam im Jahre 1915 in den von den Türken ausgehobenen Schützengräben südlich vom Palast, dem Ṭāq i Kisrā, eine Terrakottafigur, die eine Quellnymphe darstellt, zum Vorschein.

KERAMIK PARTHISCH-SASSANIDISCHER ZEIT

In spätantiker Zeit – das lehren die Fundorte – beginnt eine Keramik, die wir uns gewöhnt haben als „parthisch“ zu bezeichnen. Es handelt sich um starkwandige Gefäße, die mit einer grünblauen, dicken Glasurschicht überzogen sind, die in unebenem, blasigem Auftrag meist stark verwittert und dann den Haarrissen folgend leicht vom Scherben abspringt. Eine ähnliche Glasur finden wir auf den mit figürlichen Darstellungen bedeckten parthischen Pantoffelsärgen²⁾, wie sie in Warka in Babylonien zum Vorschein gekommen sind, und von denen sich erhaltene Exemplare im Museum in Konstantinopel, Bruchstücke in der Islamischen Abteilung des Kaiser Friedrich-Museums (Inv. Nr. 1623 ff.) befinden. Auf die Masse, die bei den Sarkophagen äußerst roh, brüchig und porös, sei hier nicht weiter eingegangen; sie ist sehr verschieden. Als typische Beispiele bilden wir den aus Hillah stammenden kleinen Henkelkrug und ein gleichfalls dort erworbenes Gefäß mit eiförmigem Körper ab (Taf. CXLII Nr. 1b und 3; h. 12,2 cm und 24,5 cm). Die langgezogene Form des letzteren, dessen Körper an die Puppe eines Insekts erinnert und dessen Hals einem aufrechtstehenden Becher gleicht, geht auf altorientalische Vorbilder³⁾ zurück. Derartige unten spitz zulaufende Gefäße wurden an die Wand gelehnt oder in dazu gehörenden Standringen aufgestellt. Auch die Bildung des Halses mit dem ausladenden profilierten Rande und das Fehlen eines besonderen Fußes sind Eigentümlichkeiten, die wir schon bei der altorientalischen, frittenähnlichen Glasurware aus Mesopotamien erwähnten (Taf. CXLV Nr. 1 – 4). Griechischen Vorbildern schließt sich die Formgebung von zweihenkligen Amphoren an, von denen ein im Kaiser Friedrich-Museum aufbewahrtes schönes Exemplar wiedergegeben sei (Taf. CXLV Nr. 5); hier wird in der Bildung der tauartig gedrehten Henkel und in dem Reliefmuster am Halse und auf der Schulter die vollständige Schmucklosigkeit der älteren Gefäße dieser Art schon verlassen⁴⁾. Auf einer anderen derartigen Vase des Kaiser Friedrich-Museums

¹⁾ R. KOLDEWEY: *Das wiedererstehende Babylon*. Leipzig 1914. S. 275 ff.

²⁾ Die aus den älteren Werken von LAYARD, RAWLINSON, LOFTUS entnommenen Abbildungen zusammengestellt bei DIEULAFOY, *l'Art antique de la Perse* V. S. 35/36.

³⁾ KOLDEWEY a. a. O. Abb. 165.

⁴⁾ Aus Nimrud stammende Beispiele in farbigen Abbildungen bei LAYARD, *Monuments* pl. 85. —

Ferner aus Susa in *Délégation en Perse. Mémoires I. Recherches Archéol.* Paris 1900. Fig. 10–21, 133, 134, 180, 182, 290. — Aus Assur in W. ANDRAE, *Festungswerke von Assur*. Leipzig 1913. Abb. 37, 79. — Aus Babylon in R. KOLDEWEY, *Tempel von Babylon und Borsippa*. Leipzig 1911. Abb. 64. — Über das Vorkommen von Resten bläulich-grüner Gefäße in Ost-Turkestan und über „grüne, an parthische Glasuren erinnernde Fragmente“ vgl. A. v. LE COQ:

(Inv. Nr. 885) weisen die dem Körper aufgelegten Masken-Medaillons gleichfalls auf hellenistische Beeinflussung hin¹⁾. Gemeinsam ist allen diesen Gefäßen die charakteristische dicke, brüchige, blau-grüne Glasur, die vielfach in silbrige Irisation übergegangen ist. Sie findet sich auch bei jenen, oft in sehr bedeutenden Abmessungen gehaltenen Gefäßen, deren Schmuck aus aufgelegten, meist gekerbten Bändern besteht, die in gradlinigen Borten oder in Wellenlinien, in deren Bogen Rosetten oder Knoten gestellt sind, die Körperwandung, meist nur im oberen Teil, bedecken. Ein charakteristisches Beispiel dieser jüngeren, wohl schon der sassanidischen Zeit angehörenden Gattung der mesopotamischen Gefäßbildnerei ist eine achthenklige Vase im Museum für Völkerkunde zu München (Taf. CXLV Nr. 6)²⁾. Neben jener eiförmigen Formgebung des Körpers mit kurzem Hals, wie sie hier auftritt, findet sich bei diesen Gefäßen auch ein mehr gedrungener, bauchiger Körper, dem ein hoher gerader Hals aufgesetzt ist.

Es ist nun von nicht geringem Interesse, daß wir die gleiche Dekorationsart, die aufgelegten gekerbten und in Wellenlinien mit zwischengestellten Ornamenten geführten Bänder, auch in der älteren ostasiatischen Keramik finden. Als Beispiel diene ein in der Eumorfopoulos-Sammlung befindliches, mit dicker brauner Glasur überzogenes Gefäß aus hartem rotem Steingut (Taf. CXLV Nr. 7), das von Mr. HOBSON in die zwischen der Han- und der T'ang-Dynastie liegende Epoche, also in die Zeit zwischen dem 3. und dem beginnenden 7. Jahrhundert gesetzt wird³⁾. Nach dem Urteil des besten Kenners früher ostasiatischer Keramik fällt also dieses Gefäß in dieselbe Zeit, der wir die gleich dekorierte mesopotamische Keramik zuschreiben, in die Sassaniden-Epoche, das 3. bis 7. Jahrhundert. Es fragt sich nun, ob hier der Osten der gebende oder der empfangende Teil gewesen ist. Wir möchten es nicht eher entscheiden, als bis mehr keramisches Vergleichsmaterial aus dem Osten vorliegt, das als vorbildlich für diese mesopotamische Gefäßbildnerei sicher angesprochen werden kann. Es liegt freilich nahe, hier ostwestliche Beeinflussung anzunehmen, in Rücksicht auf die vorbildliche Rolle, die die T'ang-Keramik später, im 9. Jahrhundert, in der mesopotamischen Töpferkunst gespielt hat, wie die Ausgrabungen von Samarra gelehrt haben⁴⁾.

Scherben dieser parthisch-sassanidischen Keramik fanden sich in allen, zu jener Epoche besiedelten Ruinenstätten, sowohl im Euphrat- als auch im Tigris-Gebiet, u. a. in Eski-Meskene, Raḥba, Ḥalabiyyah, Tābūs, Tell-Fudain, Suwwar und in Ninive, Nimrud, Ktesiphon. Ein in Tābūs (Abb. 381) gefundenes, außen und innen mit der charakteristischen blau-grünen, blasigen Glasur überzogenes Fragment ist das Halsstück eines ähnlichen, aber straffer geformten Gefäßes, als das auf Taf. CXLI Nr. 5 wiedergegebene.

Die vierte deutsche Turfan-Expedition in „Tūrān“, 1918. S. 7ff. Taf. V. — Über die der parthischen ähnliche Keramik, die in Abessinien gefunden wurde, vgl. Ältere Denkmäler Nordabessiniens. Berlin 1913. Kleinfunde von ROBERT ZAHN. S. 213.

¹⁾ Medaillonartige Löwen- und Gorgonenköpfe, in Formen hergestellt und den zu verzierenden Gefäßen aufgesetzt, finden sich häufig in Töpferei-Resten von Ost-Turkestan, z. B. in der Oase von Chotān (A. VON LE COQ. *Tūrān* 1918. S. 339). — Hierher gehören auch die mit aufgesetzten Köpfen, Brustbildern und Figürchen versehenen Terrakottavasen, die M. A. STEIN in Chinesisch-Turkestan gefunden hat (Preliminary Report. 1901. Taf. 1), und die gleichfalls aus Zentralasien stammenden Fragmente

in der Eremitage in St. Petersburg, die STRZYGOWSKI veröffentlicht (*Altai-Iran und Völkerwanderung*. Abb. 212—215).

²⁾ *Bericht des Museums*, herausg. von L. SCHERMAN. *Münchner Jahrbuch der Bildenden Kunst*. 1916/17. S. 287. Abb. 16. — Ein sehr großes Gefäß dieser Art im Kaiser Friedrich-Museum. — SARRE-MARTIN: *Meisterwerke muhammedanischer Kunst*. München 1912. Taf. 89 (Kat. 1099).

³⁾ *Burlington Magazine*. June 1919. p. 231. *The Eumorfopoulos Collection IV*. by R. L. HOBSON. Pottery from Han to T'ang. Pl. I. A.

⁴⁾ F. SARRE: *Kleinfunde von Samarra im Islam*. V. Heft 2/3. S. 180ff.

Zu islamischer Zeit erhält sich diese Keramik; aber die Glasur wird dünnflüssiger und klarer, der Schmuck mit Gravierungen und aufgelegten Bändern wird reicher und nimmt oft den größten Teil des Körpers ein. Erhalten bleibt die Gestalt der Gefäße; so die der großen eiförmigen

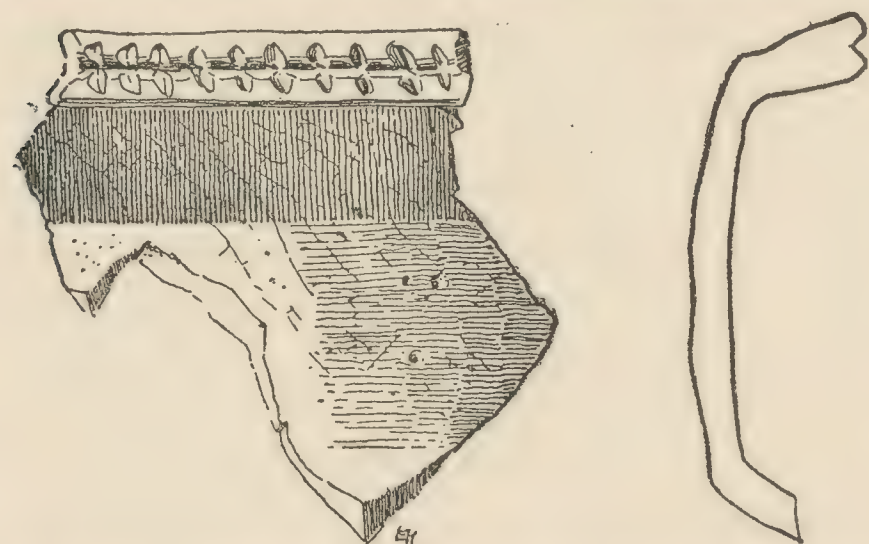


Abb. 381. Halsstück eines glasierten Kruges aus Tabus.
3/4 nat. Gr.

Krüge, deren kleine, am Halse sitzende Henkel dazu dienen, um den Deckel festzuschnüren. In der Berliner Islamischen Sammlung sind zwei derartige große Krüge, von denen der auf Taf. CXLIII links abgebildete aus dem Baghdader Kunsthandel stammt, aber in Samarra gefunden sein soll. Die einfachen, strengen Wellenlinien der früheren Zeit haben sich hier in mit Blättern besetzte Spiralkranken aufgelöst, die die Füllung von halbovalen Feldern bilden.

Zur parthischen Keramik gehört auch eine Tonform, die von uns im Kunsthandel in Aleppo erworben wurde. Der Ausguß (Taf. CXLII Nr. 4; 13 × 13 cm) zeigt rechts eine männliche, links eine weibliche Figur unter bzw. vor einer Ädikula. Letztere Figur, in ein faltiges um die Hüfte gegürtetes Gewand gekleidet, faßt mit der Linken in den Saum eines Mantels, der von der linken Schulter zum rechten Knie fallend den Unterkörper bedeckt. Der rechte Arm ist mit nach außen geöffneter Hand erhoben. Eine Mauerkrone bedeckt das lockige Haupt. Auf der Brust ist ein Schmuckstück angebracht. Die männliche Figur zeigt einen Mann mit Schnurrbart und umfangreicher, perrückenartiger Haartracht. Die linke Hand faßt den Griff des kurzen, gerade abstehenden Schwertes, während die rechte mit ausgestrecktem Zeigefinger auf die weibliche Gestalt zu weisen scheint. Ein bis zu den Knien reichender, am Halse durch einen Ringkragen geschlossener, faltiger Ärmelrock bedeckt den Oberkörper, während die Beine in oben breiten, unten engen Faltenhosen stecken. Über der linken Schulter befindet sich eine sechsstrahlige Rosette.

Es ist also ein Krieger oder Großer vor dem unter einer Ädikula stehenden Kultbilde einer Göttin dargestellt. Der parthisch-sassanidische Kunstkreis ist unverkennbar. Während die Göttin in der Haltung, mit Stand und Spielbein, und in der Gewandung rein klassisch wirkt, ist die männliche Figur orientalisch gestaltet. Die gleiche Haartracht begegnet uns bei figürlichen Darstellungen auf parthischen Sarkophagen¹⁾, ähnlich kommt sie auf sassanidischen Felsreliefs vor, z. B. auf dem Denkmal von Salmas²⁾ und dem leider bisher nur ungenügend bekannten Relief von Teng i Saulek³⁾. Die Tracht, der schoßkittelartige Überrock und die an den Knöcheln zusammengebundenen Beinkleider finden wir auf den sassanidischen Felsreliefs⁴⁾ und auch auf Silberschalen⁵⁾, wo wir auch Beispielen für die altorientalische Darstellung begegnen, daß über den Schultern eines Herrschers die Symbole von Sonne und Mond angebracht sind (SMIRNOW a. a. O. Nr. 43).

Das hellenistische Kultbild ist wohl unzweifelhaft eine Statue der Göttin Anahit, der Artaxerxes II. zuerst in den Tempeln aller Hauptstädte des Perserreiches Statuen errichtet haben

¹⁾ W. K. LOFTUS, *Travels and Resarches*. p. 205.

²⁾ C. F. LEHMANN-HAUPT, *Armenien einst und jetzt*. Berlin 1910. S. 317. — A. V. W. JACKSON, *Persia part and present*. New York 1906. p. 80.

³⁾ Baron C. A. DE BODE, *Travels in Luristan and Arabistan*. London 1845. p. 352. — FLANDIN et COSTE, *Voyage en Perse*. pl. 224. 225.

⁴⁾ Relief auf einem Felsblock bei Bisutun: Priester (?) neben einem Feueraltar. OSKAR MANN, *Archäologisches aus Persien*. *Globus* vom 4. Juni 1903. Abb. 2.

⁵⁾ J. SMIRNOW, *Argenterie orientale*. St. Petersburg 1909. pl. XXXVII. Nr. 66.

soll, und deren Bild wir auf sassanidischen Felsreliefs und Gemmen begegnen¹⁾. Auch hier trägt sie eine Mauerkrone, langes Ärmelgewand und reichen Schmuck. Die Geste des Segnens mit erhobener Hand ist nicht überraschend, und die Haltung der linken, den Gewandsaum fassenden Hand finden wir bei Frauendarstellungen auf sassanidischen Gemmen und Silberschalen häufig wieder. Dargestellt ist also ein parthischer Großer vor der Statue der Anahit; denn der parthischen und nicht erst der sassanidischen Zeit müssen wir das Relief zuschreiben. Die rein hellenistische Auffassung der Göttin und die Tracht des Mannes weisen in erstere Periode.

Auch für die auf den ersten Blick überraschende, ungewöhnliche und unsymmetrische Komposition von zwei nebeneinander gestellten Figuren, die der Künstler sich bemüht hat durch die gleiche Größe der beiden Hälften, der Ädikula mit dem Götterbilde und der anbetenden Figur, auszugleichen, gibt es in dem parthisch-sassanidischen Kunstkreis Analoga. Wir erinnern an das noch nicht genügend bekannte Relief von Fynyk²⁾, deren zwei mit faltigen Beinkleidern und Gewändern bekleidete Figuren auf die parthische Periode hinweisen, und an die beiden sassanidischen Reliefs von Barm-i-Dilak bei Schiraz (SARRE-HERZFELD a. a. O. Taf. XXXII).

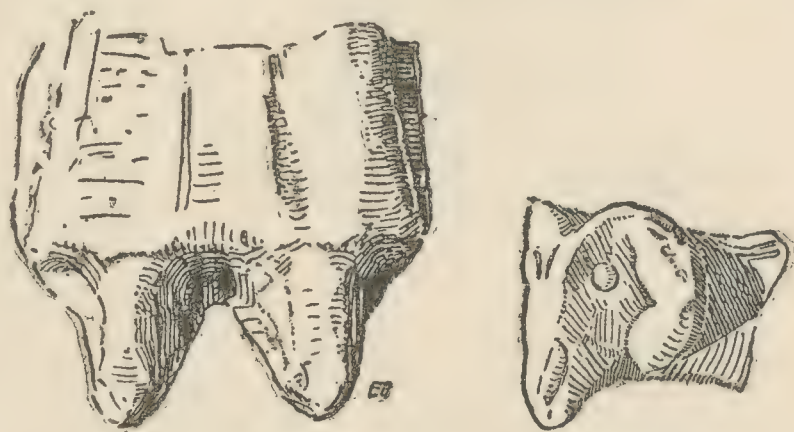


Abb. 382. Bruchstück einer Terrakottafigur aus Quraiyah und Widderköpfchen aus Bagdad; $\frac{3}{4}$ nat. Gr.

Welchem Zweck die Form gedient hat, ist nicht sicher. Ob der Ausguß für ein Votivrelief bestimmt war, oder ob er, was wahrscheinlicher, als Plakette für ein großes Tongefäß dienen sollte, wissen wir nicht. Eine aus einer Form gepreßte Tonplakette frühsassanidischer Zeit mit einer Gewandfigur, die einen Spiegel vor die Brust hält, hat HUBERT SCHMIDT in Giaur Kale (Alt Merw) in Turkestan ausgegraben³⁾. Die Formgebung dieser Plakette — es ist ein sich nach oben verjüngendes Viereck, wie die für eine Barbotine-Vase bestimmte Form islamischer Zeit auf Taf. CXLIV r. — legt die Vermutung nahe, daß es sich bei letzterem Stück wenigstens um eine Plakette handelt, wie sie auf den hellenistischen Plakettenvasen vorkommen⁴⁾.

Hierher gehören auch die beiden aus Afrasijab bei Samarkand stammenden figürlichen Plaketten der Eremitage in St. Petersburg, die STRZYGOWSKI veröffentlicht⁵⁾. Auch hier handelt es sich wohl um Ausgüsse von Formen, wie sie bei der Dekoration von großen unglasierten Tongefäßen verwandt wurden. Beide Figuren, thronende Gestalten mit dem Schwert zwischen den Beinen⁶⁾, sind in Kostüm und Auffassung typisch parthisch-sassanidisch. Mit der „Barbotin“- oder Gießbüchsen-Technik haben solche aus Formen gepreßte Plaketten direkt nichts zu tun, wenn auch beide Dekorationsarten gelegentlich zu islamischer Zeit nebeneinander verwandt wurden, wie wir sehen werden.

¹⁾ SARRE-HERZFELD, *Iranische Felsreliefs*. Taf. VII. Abb. 38. 41—43. S. 84 ff.

²⁾ LAYARD, *Discoveries*. p. 54. — G. L. BELL, *Amurath to Amurath*. fig. 190.

³⁾ H. SCHMIDT, *Archeological Excavations in Anau and Old Merv*. Carnegie-Instit. of Washington. Public. Nr. 73. Pl. 55. Nr. 4.

⁴⁾ Das Antiquarium im Berliner Museum besitzt einige große Exemplare aus ptolemäischen

Nekropolen stammender Plakettenvasen des frühen 3. Jahrhunderts.

⁵⁾ *Altai-Iran und Völkerwanderung*. Abb. 207. 208.

⁶⁾ Auch die Figur Abb. 208 dürfte so und nicht als „Musikant“ aufgefaßt werden. Die Haltung des Mannes und die Form des Schwertes sind durch sassanidische Denkmäler belegt. Vgl. z. B. SARRE-HERZFELD, *Iranische Felsreliefs*. Taf. XLII.

Der Unterteil einer wohl gleichfalls parthisch-sassanidischen kleinen, aus der Form gepreßten Terrakottafigur wurde von uns in Quraiyah gefunden. Das aus Bagdad stammende, lebendig aufgefaßte Widderköpfchen dürfte zeitlich schwerer zu bestimmen sein (Abb. 382).

SPÄTANTIK-BYZANTINISCHE UNGLASIERTE KERAMIK MIT MALEREI

Eine eigenartige Keramik fand sich auf den Ruinenstätten spätantiker (palmyrenischer) und byzantinischer Ansiedlungen am Euphrat (in Ḥalabiyyah-Zenobia, Zalūbiyyah, Sūriyyah, al-Sinn)

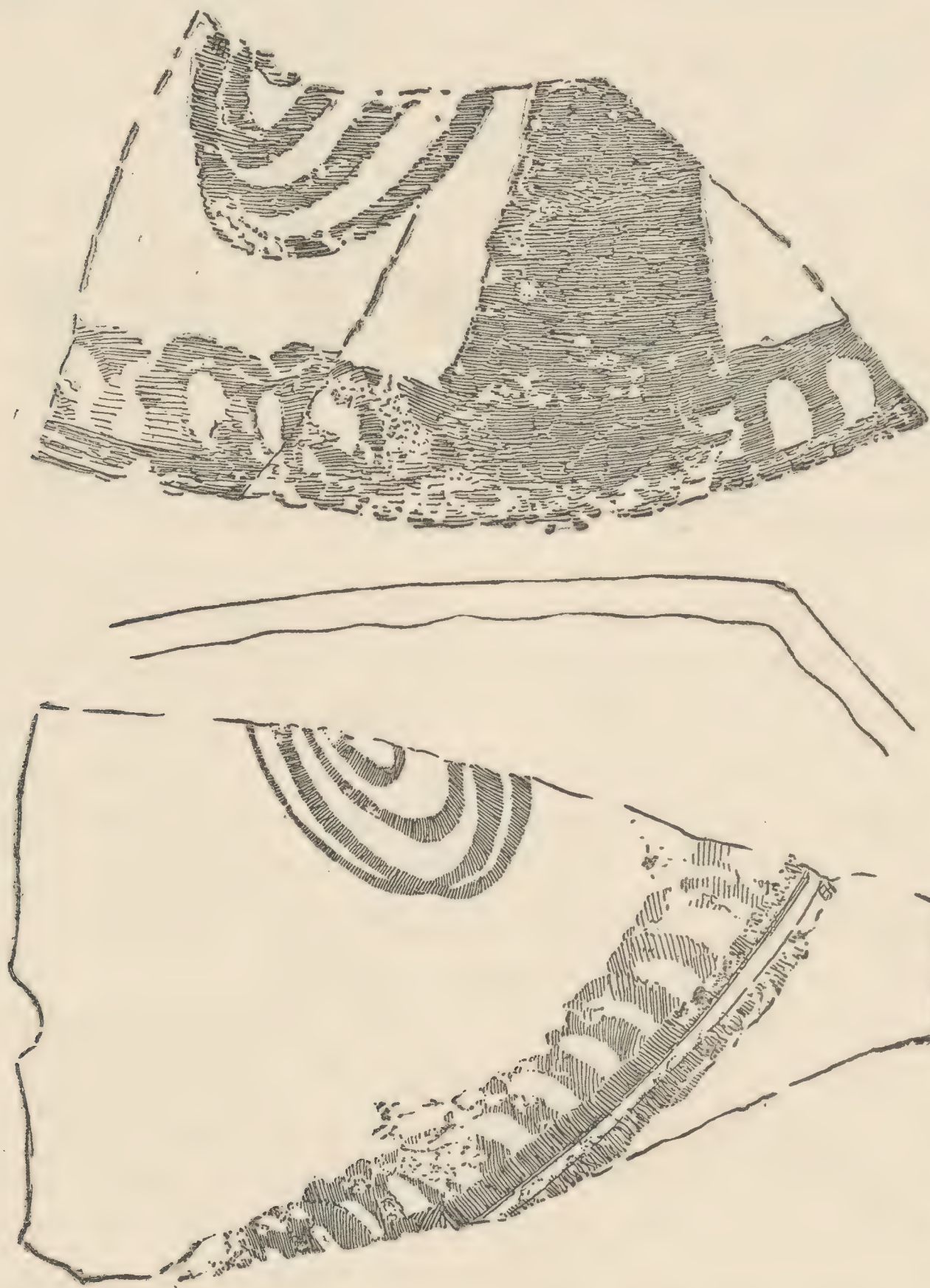


Abb. 383. Bruchstücke bemalter unglasierter Gefäße aus Sūriyyah;
3/4 nat. Gr.

und vereinzelt auch am Tigris (Tell Kushāf). Es sind große dickwandige Gefäße aus rötlichem Ton, deren im Winkel gebrochene Wandung die Vermutung nahe legt, daß es sich um

Gefäße handelt, deren Formgebung, noch den antiken Charakter wahrend, in vergrößertem Maßstabe etwa der Firnisware entspricht, von der ein Beispiel auf Taf. CXLI Nr. 5 abgebildet ist. Die in dünnem Auftrag in rotbrauner Farbe ausgeführte Bemalung zeigt, den Profilen folgend, flüchtig gezeichnete Borten und Spiralrosetten. Taf. CXLII 2c und Abb. 383 geben ein paar in Ḥalabiyyah (Zenobia) und Sūriyyah aufgesessene Fragmente wieder. Bisher ist kein intaktes Gefäß oder auch nur ein so

umfangreiches Fragment zum Vorschein gekommen,

daß man sich ein genaues Bild von der Formgebung und der Bemalung dieser wahrscheinlich in einer bestimmten Fabrik des Euphrattales hergestellten Ware machen kann. Es mag sich um große Wassergefäße handeln. Als Zeit dürfte das 4. bis 6. Jahrhundert in Frage kommen. Zum Vergleich mögen die großen, gleichfalls der byzantinischen Epoche zugeschriebenen Amphoren herangezogen werden, die in Jericho gefunden sind und auf Schulter und Bauch in rotgelber Farbe eine ähnliche Malerei aufweisen¹⁾.

¹⁾ E. SELLIN und C. WATZINGER, *Jericho*. Leipzig 1913. Bl. 43. S. 160 ff. und *Mitt. der Deutschen*

Orient-Gesellschaft Nr. 39. Abb. 15.

UNGLASIERTE KERAMIK MIT GRAVIERUNG UND AUFGELEGTEN VERZIERUNGEN

In dem heißen Klima von Mesopotamien spielen die unglasierten Tongefäße, in denen sich das Wasser infolge der Durchlässigkeit des Materials und der Verdunstung des Wassers kühl erhält, eine besondere Rolle. In jedem Hause im Irak sieht man auch heute noch im Hausflur oder unter der schattigen Hofarkade ein großes unglasiertes Tongefäß (*ḥabb*), dessen eiförmiger Körper in einem Holzgestell ruht, und das den täglichen Bedarf an Wasser aufnimmt, während kleinere unglasierte Krüge weitere Verwendung in der Haushaltung finden. Auch diese Gebrauchsgeräte entbehren in den Zeiten, von denen

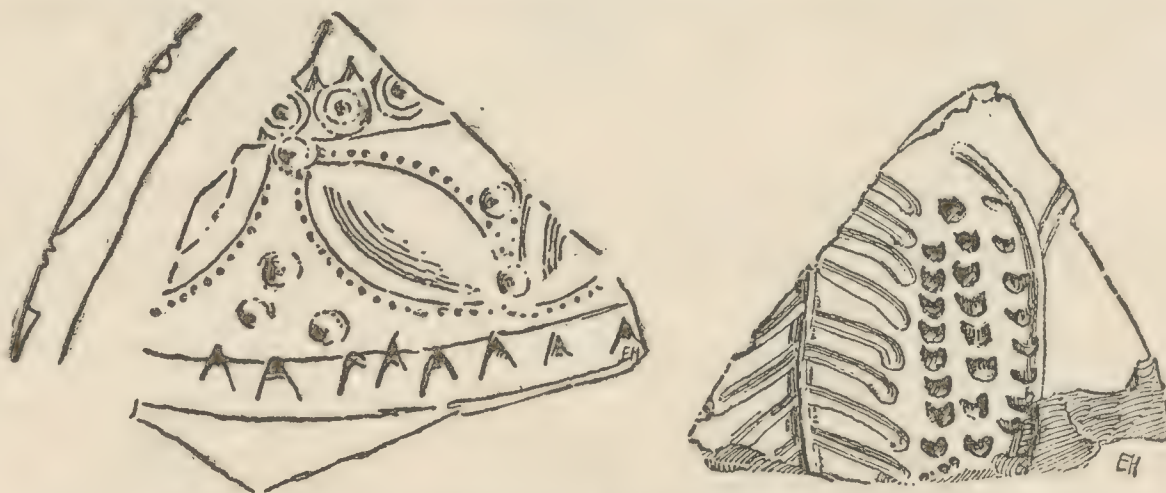


Abb. 384. Scherben unglasierter Keramik aus Sudēre und Kushāf;
 $\frac{3}{4}$ nat. Gr.

wir sprechen, nicht eines gewissen Schmuckes, der es gestattet, sie ungefähr zeitlich zu bestimmen; natürlich kann es sich hier meist nur um größere Zeitabschnitte handeln, die für die Herstellung der verschiedenen Gattungen in Anspruch zu nehmen sind.

Bei den unglasierten bauchigen Henkelkrügen, deren Öffnung direkt dem Körper in wulstartiger Profilierung aufsitzt, begegnen uns dieselben Verzierungen wieder, die wir an den gleich gestalteten glasierten Gefäßen beobachten konnten: Aufgelegte Bänder, die durch Einkerbungen weiteren Schmuck erfahren haben (Taf. CXLII Nr. 2b; Durchm. 10 cm). Dieser Kerbschnitt findet sich nicht nur an den aufgelegten Borten, am Rande und an den Henkeln; er bildet, meist aus dreieckigen oder runden Vertiefungen bestehend, Borten und Muster, von denen Abb. 384 ein hübsches Fragment aus Sudēre und eine interessante Scherbe aus Kushāf am Tigris wiedergibt, bei der sich der Töpfer bemüht

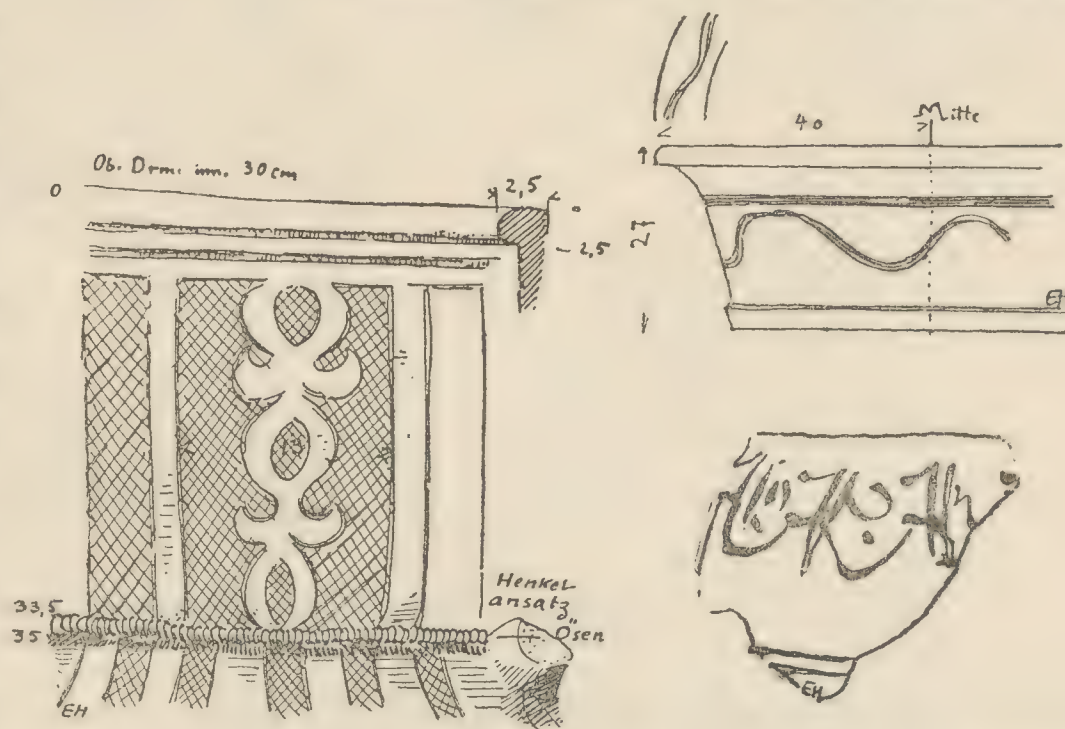


Abb. 385. Unglasierte Keramik mit Gravierung
aus Raqqah und Bagdad.

hat, Palmenblätter und Datteldolden wiederzugeben. Neben dieser seltenen freien Zeichnung sind mit dem Kamm hergestellte geradlinige Riefelungen, Borten und Wellenranken in überwiegender Häufigkeit vorhanden¹⁾.

Diese im gesamten Euphrat- und Tigrisgebiet zu parthisch-sassanidischer Zeit vorkommende Technik der Gravierung erhält sich weit in die islamische Zeit hinein, wie das aus Bagdad stammende Fragment mit der eingeritzten ornamental behandelten Buchstabenborte (Abb. 385

¹⁾ Gravierte und kerbschnittartig dekorierte unglasierte Tonwaren früh-byzantinischer Zeit aus Jericho bei SELLIN und WATZINGER a. a. O. — Große dickwandige unglasierte Vorratsgefäße mit einfachen

geometrischen Mustern, unter denen das Wellenband voransteht, kamen bei den Turfan-Ausgrabungen zum Vorschein. A. VON LE COQ, *Chotscho* Taf. 65—66. *Keramische Funde* von M. EBERS.

r. unten) und zwei große Tongefäße beweisen, die wir in Raqqah, wo sie vor kurzem zum Vorschein gekommen waren, zu sehen Gelegenheit hatten. Die Schüssel (Abb. 385 r. oben) zeigt als einzigen Schmuck der geraden Wandung eine eingeritzte Wellenlinie, während sich auf dem Hals des Wasserkruges in rechteckigen Feldern ein ausgespartes Muster auf schraffiertem Grunde wiederholt (Abb. 385 l.). Wir werden auf diese Technik in Verbindung mit anderen, in der vorgeschrittenen islamischen Zeit geübten Techniken später zurückzukommen haben.

STEMPELKERAMIK

In engster Verbindung mit der eben behandelten freihändigen Gravierung steht die mit einer Form oder einem Stempel vor dem Brande hergestellte Verzierung unglasierter Tongefäße.

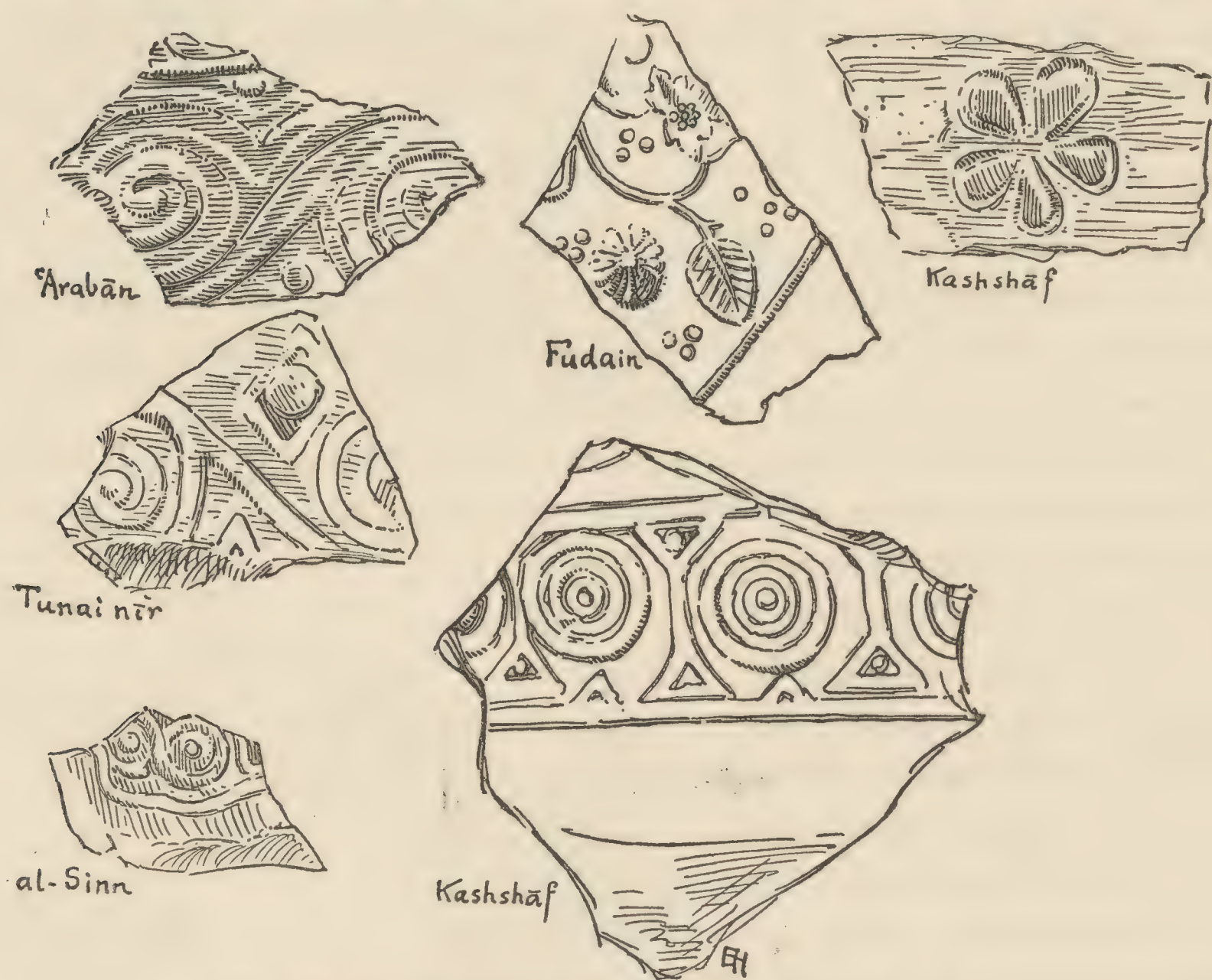


Abb. 386. Stempelkeramik verschiedener Herkunft; nat. Gr.

An die Stelle der eingeritzten Wellenlinien treten hier in den noch feuchten Ton eingedrückte und sich nun in Relief über die Gefäßwandung erhebende, mehr oder weniger reiche Borten und Verzierungen, von denen Abb. 386 charakteristische Beispiele spätantiker oder früh-islamischer

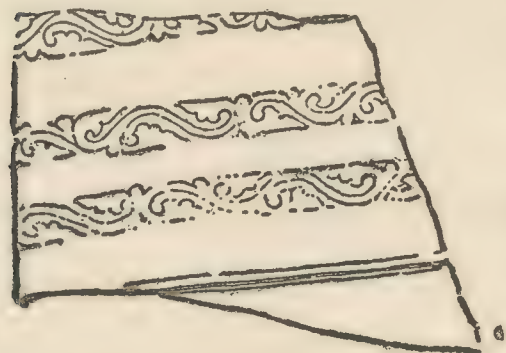


Abb. 387. Stempelkeramik aus Taktīt; $\frac{3}{4}$ nat. Gr.

Zeit aus 'Arabān, Tunainīr, al-Sinn und Kushāf wiedergibt. Von besonderer Feinheit ist ein aus Taktīt stammendes Fragment (Abb. 387), bei dem sich das gleiche Muster in drei übereinander laufenden Palmettenborten wiederholt, die zweifellos auf frühislamische Zeit hinweisen.

Gleich häufig ist die Stempelung mit Rosetten oder runden und eckigen Medaillons, die zu Borten geordnet oder vereinzelt über den Gefäßkörper verteilt werden. Wir fanden diese Stempelkeramik vor allem am Tigris und hier wiederum besonders häufig in Taktīt und an dem Nīl genannten Kanal, der schon zu frühislamischer, umayyadischer Zeit südlich von Baghdad die beiden Flüsse

verband. Die Ausgrabungen von Samarra haben ergeben, daß die Stempelkeramik im 3. islamischen Jahrhundert nicht mehr so gebräuchlich war wie in früherer Zeit; denn im Stadtgebiete selbst kamen derartige Scherben nur in geringer Menge zum Vorschein. In Takrīt scheinen, wie HERZFELD vermutet, vor allem die aramäischen Christen als Verfertiger dieser Keramik in Frage zu kommen; dann bestand jedenfalls eine Fabrik in Niliyyah und eine andere auf dem jetzigen Ruinengebiet von Ghanā'ūr, östlich von Samarra. Auch in Ninive, Nimrud, Kushāf, Baghdad und Ktesiphon fanden wir Beispiele dieser Technik.

Runde, einfach gemusterte Stempel kommen schon auf spätantiken Gefäßen vor, und so



Abb. 388. Keramische Stempel; nat. Gr.



Abb. 389. Figürliche Stempelkeramik aus Takrīt; nat. Gr.

Abb. 390. Figürliche Stempelkeramik verschiedener Herkunft; nat. Gr.

scheint der primitive Stempel auf einem aus Tabūs stammenden Scherben (Taf. CXLII Nr. 2a) nichts mit dem christlichen Kreuz zu tun zu haben. Diese sparsame Verwendung der Stempelung erinnert an die Amphorenstempel griechischer, in Babylon gefundener Topfware¹⁾, die meistens auf den Henkeln angebracht waren; einen schon islamischer Zeit angehörenden Henkelstempel

¹⁾ KOLDEWEY a. a. O. Abb. 167.

fanden wir in Tell Ḥuṣāin am Khābūr, der HERZFELD an ähnliche, in Korykos in Kilikien gefundene Stempel erinnerte (Abb. 388).

In jüngerer Zeit ist die Verwendung der Stempel auf den Gefäßen eine reichere. Die Tafel CXLVI zeigte Beispiele ornamental gemusterter Stempel aus Takrīt und vom Shatt al-Nīl, unter denen das besonders in Takrīt häufig vorkommende christliche Kreuz, meist in der Form des Eisernen Kreuzes gebildet, hervorzuheben ist. Die beiden Scherben auf der linken Seite der Tafel veranschaulichen die bortenartige Anordnung der Stempel in einer oder mehreren Reihen.

Von größerem Interesse sind die figürlichen Stempel, von denen Abb. 389 u. 390 charakteristische Beispiele wiedergeben. Teils in ein Rund, teils in ein Viereck gestellt, begegnen wir



Abb. 391.

Tonmodell für die Dekoration eines unglasierten Gefäßes; $\frac{3}{4}$ nat. Gr.

hier den verschiedensten Tieren, die, wenn auch oft unbeholfen, so doch meist naturalistisch und nicht stilisiert wiedergegeben sind. Wir finden Widder, Steinbock, Hirsch, Büffelochsen, Lamm, Trappe und gelegentlich auch den sassanidischen Greifen mit dem Pfauenschweif. Manchmal wird das Kreuz neben den Tieren angebracht, die Vögel halten Zweige im Schnabel, am Hals und an den Beinen der Vierfüßler flattern die charakteristischen sassanidischen Bänder. Die Tierfiguren gehören zum alten Bestand der Darstellung im Tigrisgebiet und finden sich schon auf der frühen Keramik von Susa und dem präislamischen Samarra (Islam. V. S. 190ff.). Sie bilden häufig vorkommende Motive in den bildlichen Darstellungen auf altorientalischen und sassanidischen Siegelzylindern. Daß in den Tierfiguren der Takrīt-Keramik sassanidisch-zoroastrische und christliche Motive und eine Symbolik steckt, wie sie auch in den gleichzeitigen Stoffmustern, in den bekannten Gipsstuckmedaillons des Kaiser Friedrich-

Museums und in Glasstempeln zum Ausdruck kommt, ist schon von HERZFELD erwähnt worden (Bd. I, S. 225 ff.).

Eine gut erhaltene große Vase mit figürlichen Stempeln befindet sich im Babylonian Room des British Museums (Nr. 92394; wall case 36). Nach gütiger Mitteilung von Prof. WATZINGER trägt das aus hellbraunem Ton bestehende und mit weißlichem Überzug versehene Gefäß um die Mitte des bauchigen Körpers einen von Mäanderborten eingefassten Fries, der aus zwei Medaillonreihen mit äsenden Hirschen besteht. Hergestellt wurde dieser Fries, indem man den gleichen Stempel in fortlaufender Wiederholung verwandte. Das Tonmodell zu einem solchen Stempel wurde von mir während des Krieges in Bagdad erworben (Abb. 391). Es ist für einen Fries bestimmt, der den unteren Teil des Halses eines großen Wassergefäßes umgibt, und zeigt in rechteckigen Feldern je zwei naturalistisch gezeichnete Ziegenböcke und je zwei Vögel, die die größte Ähnlichkeit mit Perlhühnern haben. Den Hintergrund bilden raumfüllende Kreispunkte. Der untere Teil des Modells bildet in einer vorkragenden kerbschnittartig gemusterten Borte einen Teil der Gefäßschulter und den Übergang zu dem bauchigen Vasenkörper.

Ein in Ost-Turkestan zum Vorschein gekommener unglasierter Krug, der sich im Museum für Völkerkunde in Berlin befindet, ist auf dem Oberteile des bauchigen Körpers reich mit der Antike entlehnten, aus Formen und Stempeln gepreßten Ornamenten verziert. Eine Borte zeigt eine Reihe von runden Medaillons mit figürlichen, an griechisch-skythische Vorbilder erinnernden

Darstellungen. Der Krug ist als Beispiel für das Vorkommen der Stempelkeramik in Zentralasien von besonderem Interesse¹⁾. Auf die in der zentralasiatischen unglasierten Keramik übliche Verwendung von aufgelegten Köpfen und Figürchen haben wir schon oben (S. 5 Anm. 1) hingewiesen.

DIE BARBOTIN-KERAMIK

Schon im alten Orient und dann in erhöhtem Maße in parthisch-sassanidischer, bzw. frühchristlicher Zeit spielt im Zweistromlande, wie wir zeigten, die unglasierte Keramik in künstlerischer Hinsicht eine hervorragende Rolle; diese Bedeutung nimmt in der islamischen Epoche zu, wo neben der Gravierung und Stempelung eine Technik auftritt, die man nach dem Instrument, der Gießbüchse (Barbotine), die bei ihr verwendet wurde, Barbotin-Technik genannt hat²⁾. Im Grunde genommen handelt es sich nur um eine Weiterbildung jener Verzierungsweise, die schon früher geübt wurde, und die in der Anbringung von Reliefbändern und Medaillons bzw. Rosetten bestand (Taf. CXLII Nr. 2b; CXLV Nr. 6).

Von einem großen, aus harten, weißgelblichen Ton bestehenden Wassergefäß (*habb*) konnte ein großes Fragment des Halses von uns in Takrīt erworben werden (Taf. CXIV r. unten; Durchm. 40 cm); es ist deshalb interessant, weil hier in der Dekoration verschiedene Techniken vereinigt sind. Neben der Gravierung und dem Kerbschnitt tritt hier die plastische Verzierung in der Form roher, nur andeutungsweise ausgeführter menschlicher Figuren auf, die in der Barbotintechnik hergestellt sind. Die primitiven Formen geben keinen sicheren Hinweis auf das Alter des Gefäßes, das vielleicht der frühislamischen Zeit angehört.

Die beiden auf Taf. CXIV r. oben abgebildeten Fragmente, gleichfalls aus Takrīt stammend, gehören zu einem Wassergefäß, von dem sich ein intakt erhaltenes gleich dekoriertes, aber weniger scharf modelliertes Exemplar im British Museum befindet (Nr. 91950. c. 34). Der die obere Hälfte des bauchigen Körpers umgebende Fries zeigt in rechteckigen Feldern abwechselnd je zwei Vögel (Gänse?), die einen bandartigen Zweig im Schnabel halten, und je vier nebeneinander gestellte weibliche Figuren, die durch Bänder, die den Oberkörper einrahmen, miteinander verbunden sind. Mit seitlich vorgestreckten Ellbogen haben die Frauen die Hände vor der Brust gefaltet. Bei diesen Figuren ist die Herkunft klar; sie sind in Nachahmung altorientalischer Göttergestalten, der Ninmach oder Ishtar, entstanden, die in gleicher Armhaltung dargestellt werden (vgl. KOLDEWEY a. a. O. S. 271); und zwar ist hier wohl eine Darstellung aus jüngerer, parthischer Zeit vorbildlich gewesen, wo die früher nackte Göttin mit einem Ärmelgewand bekleidet wird (KOLDEWEY a. a. O. Abb. 214 u. 217). So dürfte dieses Gefäß mit den Frauengestalten verhältnismäßig frühe Zeit, etwa den ersten Jahrhunderten der Hedschra angehören; derselben Zeit auch ein kleiner Henkelkrug des Kaiser Friedrich-Museums (I. Nr. 2646), der, in Bagdad erworben, mit ähnlich gezeichneten Vögeln, einem Greifen und einer roh gezeichneten menschlichen Figur dekoriert ist. Auch hier wiederum das teilweise aus der Technik hervorgegangene Bestreben, durch einzelne

¹⁾ Ein spätantiker Krug aus Chotän, von A. v. LE COQ, *Türán*. 1918. S. 338 ff.

²⁾ Die Technik tritt vereinzelt auch schon in altorientalischer Zeit auf. So zeigen merkwürdige kleine „Terrakottahäuschen“, die im archaischen Ishtar-Tempel in Assur gefunden wurden, in Barbotin-Technik hergestellte Reihen von Vögeln, Schlangen und Löwen. *Mitteilungen der Deutschen*

Orient-Gesellschaft Nr. 54. Abb. 7. — Bei den Ausgrabungen auf Toprakkaläh bei Van kamen große Pithoi mit keilinschriftlicher Maßbezeichnung und Randverzierung durch Tierskulpturen zum Vorschein. Vgl. C. F. LEHMANN-HAUPT: *Materialien zur älteren Geschichte Armeniens und Mesopotamiens*. Berlin 1907. S. 111 ff.

Linien oder Bänder den Körper in seinen charakteristischen Teilen wiederzugeben. Dies Bestreben ist künstlerisch oft glänzend gelöst. In diese Gruppe gehört auch ein großes, von uns in Takrīt gesehenes Gefäß (Abb. 392).

Über diese Barbotin-Keramik habe ich schon vor vierzehn Jahren gehandelt und ihre Herkunft aus Mesopotamien nachgewiesen¹⁾. Die damals bekannten Stücke konnte ich einer ver-

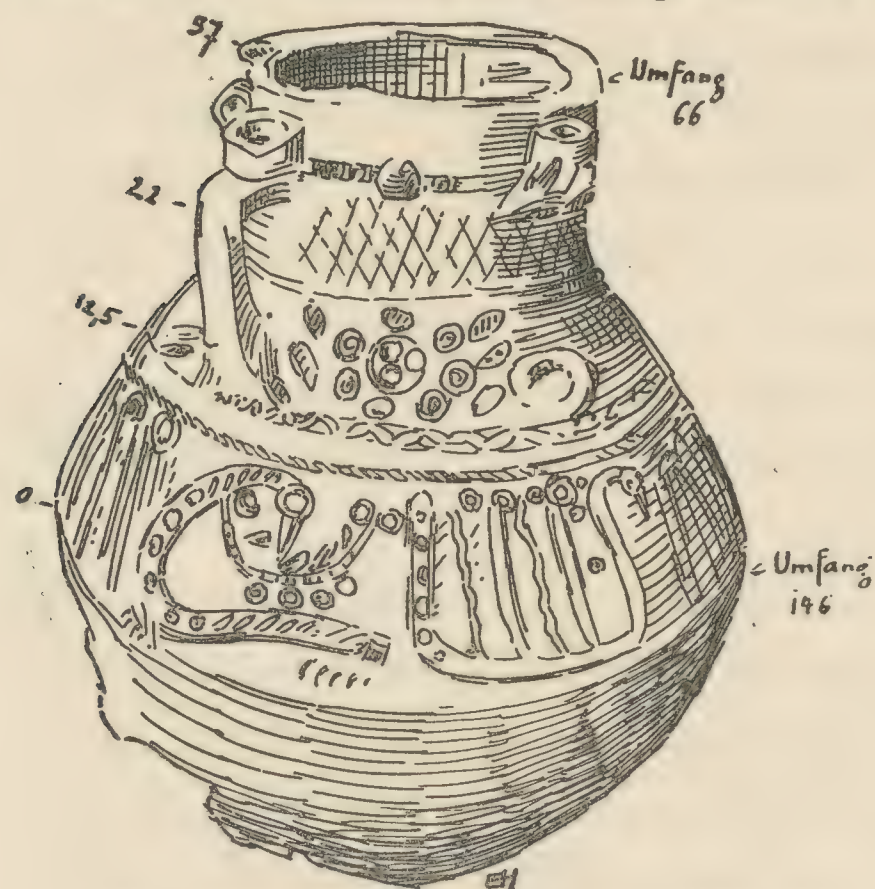


Abb. 392. Großer Wasserkrug aus Takrīt.

hältnismäßig jüngeren Zeit, dem XII. – XIII. Jahrhundert, zuschreiben; ungefähr aus derselben Epoche, vielleicht aus noch etwas älterer Zeit, dem XI. – XII. Jahrhundert, stammt der auf Taf. CXLIII r. abgebildete große Wasserkrug (h. 70 cm)²⁾. Er zeigt wiederum die drei Techniken: Gravierung, Kerbschnitt und Barbotinrelief. Das Zinnenmotiv in der oberen Abschlußborte des Frieses und das Wellenband mit den eingestreuten Rosetten in der unteren Abschlußborte sind uns aus der parthisch-sassanidischen Keramik bekannt. Auch die phantastischen, lebhaft bewegten Tierfiguren (Pferde? Panther?), die mit ihrem reichen Schmuck von Bändern und Zierraten und

in stets neuer Auffassung die vier Medaillons in der Mitte füllen, gehen in Zeichnung und im Beiwerk auf altorientalische und sassanidische Vorbilder zurück. Die einen der üblichen Segenswünsche auf den Besitzer enthaltende Inschrift gibt einen Anhalt für die Datierung.

Noch enger mit den früher behandelten Barbotingefäßen hängt das große schöne, gleichfalls aus Takrīt stammende Fragment zusammen, das wir auf Taf. CXIV l. veröffentlichen. Es steht dem großen Fragment des Viktoria and Albert-Museums sehr nahe, das ich in meinem Aufsatz im Jahrbuch abbildete (a. a. O. Abb. 3), und ich verzichte hier auf eine eingehendere Beschreibung. Es handelt sich auch hier um den oberen Teil eines eiförmigen großen Wassergefäßes, bei dem die Zwischenräume zwischen den Henkeln durch durchbrochene Zierfelder geschlossen sind. Diese wurden, wie auch die Frauenköpfe an den Henkeln, nicht frei modelliert, sondern aus einer Form gepreßt und dann überarbeitet. Diese feinere Modellierung, das Anbringen von kleinen Schmuckornamenten, wie der überall vorkommenden Rosetten, das Punktieren und Gravieren des Hintergrundes und das Auflegen der Barbotin-Ornamente vollendete dann ein solches Gefäß, ehe es gebrannt wurde.

Taf. CXLIV Nr. 1. zeigt den Ausguß aus einer Tonform (26 × 17 cm), die, in Bagdad erworben, bei der Herstellung von dem Berliner und Londoner Exemplare sehr ähnlichen Gefäßen benutzt worden ist. Die sitzende Figur mit dem Becher in der Rechten und dem Tuch in der Linken ist fast die gleiche, ebenso die beiden Löwen, zwischen denen aber hier ein dort nicht vorkommendes Schriftfeld mit dem Segenswunsch: „Ehre dem Besitzer“ angebracht ist.

Ein gleichfalls aus dem Baghdader Kunsthandel stammendes Halsstück eines kleinen Henkelkruges (Taf. CXLIV r.; h. 20,5 cm) ist entsprechend seinen Abmessungen wesentlich einfacher

¹⁾ *Jahrb. der Kgl. Preuß. Kunstsammlungen*. 1905. S. 69. *Islamische Tongefäße aus Mesopotamien*.

²⁾ Schon einmal, aber von der anderen Seite, veröffentlicht in SARRE-MARTIN: *Meisterwerke mohammedanischer Kunst*. Taf. 90.

gestaltet. Der Zwischenraum zwischen zweien der vier Henkel wird hier mit einem Relief gefüllt, das einen Harfenspieler (oder eine Harfenspielerin) darstellt, und bei dem deutlich zum Ausdruck kommt, daß der Hintergrund erst nachträglich ausgestochen worden ist. In Anlehnung an jene reicheren Gefäße hat auch hier der Töpfer an den einrahmenden Henkeln Köpfe angebracht und die Henkel mit einem eingeritzten rohen Rautenmuster versehen. Der künstlerische Unterschied zwischen dem aus einer Abformung gewonnenen figürlichen Relief und dem sonstigen, auf den Töpfer selbst zurückgehenden rohen Schmuck des Gefäßes ist in die Augen fallend.

Eine Reihe von Fragmenten dieser Gruppe der mittelalterlichen Gefäßkeramik Mesopotamiens wurde von uns im Tigris-¹⁾tal, in Mosul, Takrīt und Samarra teils gefunden, teils von den Einwohnern erworben, so daß das Kaiser Friedrich-Museum, auch abgesehen von dem intakten Gefäße und den größeren Fragmenten, ein sehr reiches Material von Barbotin-Keramik besitzt. Auch bei den Ausgrabungen in Assur kamen in den jüngeren Schichten Fragmente dieser Art zum Vorschein. Den Engländern LAYARD, JONES und SMITH sind Funde dieser Art aufgefallen, die ersterer jedoch für vorislamisch hielt. Dies wohl der Grund, weswegen sie im British Museum bei den altorientalischen Altertümern Aufstellung fanden¹⁾. Die zahlreichen Scherben dieser Art, die den Boden des mittelalterlichen Mosul bedecken, und der Umstand, daß noch heute in Mosul eine blühende Fabrikation von Tongefäßen aller Art, auch von großen Wasserkrügen, besteht, die auf dem Flusse bis nach Bagdad und südlicher versandt werden, macht es sehr wahrscheinlich, daß wir in Mosul den Herstellungsort der hauptsächlichsten mittelalterlichen, aus gelblichem, äußerst hartem Ton bestehenden Gefäßkeramik des Tigris-Tales und auch der Barbotin-Keramik zu suchen haben (Abb. 393). Ob die ältere und primitivere Gattung letzterer aus Takrīt und nicht aus Mosul stammt, wie HERZFELD annimmt (I. S. 225), sei dahingestellt. Die Modelle und Formen für den Schmuck der Barbotin-Keramik brauchen natürlich nicht von den Töpfern selbst herzustammen; zu der Annahme jedoch, daß diese von auswärts, aus dem Osten, importiert worden sind, liegt kein Grund vor. Die künstlerische Verwandtschaft dieser Formen mit dem sonstigen Stil der Zeit in Mesopotamien schließt diese Annahme aus. Ich weise auf das hin, was ich oben gelegentlich der Ornamentik des Qara Sarai gesagt habe (II. S. 243 ff.).



Abb. 393. Topfmarkt in Mosul.

In engstem Zusammenhange mit der oben behandelten Gruppe stehen kleinere unglasierte Gefäße, deren Reliefschmuck durch Formen aufgepreßt wird. Wir haben sie oben (S. 10) schon erwähnt, soweit es sich bei ihnen um einen teilweisen, durch Stempel hergestellten Schmuck handelt. Hier seien die kleinen Gefäße, meist bauchige oder auch schlanke Henkelkrüge angeführt, deren Körper sich aus zwei aus Formen gepreßten Teilen zusammensetzt. Die Verbreitung dieser künstlerisch oft sehr reizvollen Keramik erstreckt sich von Kleinasien und Syrien bis nach

¹⁾ LAYARD: *Discoveries*. p. 278 ff. G. SMITH: *Assyrian Discoveries*. London 1875. p. 141. Vgl. HERZFELD in Bd. I. S. 224.

Persien¹⁾ und südlich den Euphrat und Tigris hinab. Neben einfacheren geometrischen Mustern, unter denen die Aneinanderreihung von tropfenartigen Verzierungen sehr häufig ist²⁾, verdienen die figürlichen Bortenmuster auf kleineren Krügen und Vasen besondere Beachtung. Taf. CXV zeigt als charakteristische Beispiele zwei derartige, aus Mosul stammende Gefäße. Der Stil der ganz persisch empfundenen Tierfriese und der Segenswünsche enthaltenden Inschriften weist die Stücke in das XII. – XIV. Jahrhundert; ihre Dekoration erinnert stark an die Fragmente figürlicher Stuckreliefs, die aus Diarbekr und Konia stammend in das Museum auf der Sarailspitze in Konstantinopel und in das Kaiser Friedrich-Museum gekommen sind³⁾. Eins dieser hübschen kleinen Gefäße, das sich im Museum für Völkerkunde zu München befindet⁴⁾, trägt den Namen „al‘Amīd“. Es ist das ein Beweis mehr für die Richtigkeit der Vermutung, daß einer der Fabrikationsorte dieser interessanten Keramik im oberen Tigris, spez. in Diarbekr zu suchen ist. Eine halb-



Abb. 394. Bruchstück eines unglasierten Tongefäßes aus Tell Husain; $\frac{3}{4}$ nat. Gr.

kugelartige Tonform, für den Oberkörper eines derartigen Gefäßes bestimmt, kam aus dem Kunsthandel in das Kaiser Friedrich-Museum (Inv. Nr. 2308). Scherben derart fandensich



Abb. 395. Bruchstück eines unglasierten Tongefäßes aus Takrīt; $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

vor allem in nordmesopotamischen Ruinenstätten, auch bei den Ausgrabungen in Assur, während in Südmesopotamien das Vorkommen dieser Ware verhältnismäßig selten ist. Der enge Zusammenhang, der zwischen der Barbotin-Ware und den in Rede stehenden gepreßten Gefäßen besteht, zeigt die Nebeneinanderstellung von zwei Scherben (Abb. 394 u. 395), von denen das eine in Takrīt, das andere in Tell Husain aufgelesen wurde. Die merkwürdige Darstellung, die auf der gepreßten Wandung des letzteren Fragments vorkommt, und die einem Käfer ähnelt, wird erst verständlich im Hinblick auf den Barbotinscherben aus Takrīt. Hier ist eine jener phantastischen menschlichen Figuren dargestellt, die für diese keramische Gattung charakteristisch sind und sich in ihrem Stilcharakter teilweise durch die Technik erklären lassen. Der vermeintliche Käfer ist nichts anderes, als eine Nachbildung eines solchen Barbotin-Männchens.

¹⁾ Aus Persien stammende Fragmente im Kunsthistor. Institut der Universität Wien (Lehrkanzel STRZYGOWSKI). *Altai-Iran und Völkerwanderung*. Abb. 221—223. Andere persische Gefäße derart im Berliner Museum.

²⁾ So eine schöne Vase im Museum zu Konia (SARRE: *Seldschukische Kleinkunst*. Abb. 36). Fragmente derart fanden wir u. a. in Eski Meskene, ‘Ara-

bān, und Takrīt. — Eine große, in Assur gefundene Tonvase zeigt gleichfalls diese Dekoration. *Mitt. der DOG*. Nr. 26. Abb. 3.

³⁾ *Seldschukische Kleinkunst*. Taf. IV, V. Abb. 23.

⁴⁾ Im angegebenen Bericht 1916/17. S. 288. Abb. 17.

Eine besondere Gruppe bilden die Gefäße, auf deren Wandung selbstständige runde oder ovale Medaillons eingelassen sind. Taf. CXV Nr. 2–5 zeigt drei derartige, teilweise figürliche Schmuckplättchen neben einer Form für dieselben; ein Krug des K. F.-Museums in Berlin (Inv. Nr. 2194), das eine reichhaltige Sammlung auch dieser keramischen Gruppe besitzt¹⁾, läßt die Verwendung der Medailons erkennen. Die in vorher angebrachte Vertiefungen des Gefäßkörpers eingedrückten Tonmedaillons kann man mit den Glasstempeln vergleichen, die in frühislamischer Zeit auf der Wandung von Gläsern angebracht wurden²⁾.

Sehr reich und mannigfaltig, auch figürlich ornamentierte, aus Formen gepreßte Tongefäße, vor allem in der flachen Form der sogen. Pilgerflaschen, sind bei den Ausgrabungen der arabischen Burg von Baalbek zum Vorschein gekommen. Eine besondere Stelle nimmt ferner die gleichfalls aus Formen gepreßte, stark glimmerhaltige, rote Tonware ein, die bei den Ausgrabungen von Milet gefunden wurde. Daß hier eine Fabrik dieser ziemlich rohe, rein ornamentale Muster aufweisenden Ware vorhanden war, beweist der Fund der dazugehörenden Tonformen.

FRÜHISLAMISCHE KERAMIK MIT FARBIGER MALEREI UNTER DER GLASUR

Bei den keramischen Funden von Samarra, die sämtlich dem 9. Jahrhundert angehören, haben wir nachweisen können, daß hier importierte chinesische Keramik teilweise vorbildlich gewesen ist (*Der Islam* V. S. 182). Diese Vorbilder kamen in zahlreichen und mannigfachen Fragmenten von Steingut und echtem Porzellan zum Vorschein, aber in größerer Menge nur an einer bestimmten Stelle des Kalifen-Palastes. Dies beweist, daß die ostasiatische Ware nicht als Massenware ausgeführt wurde und als etwas Kostbares galt. Auch auf den von uns besuchten Ruinenstätten Mesopotamiens fanden wir nur ganz vereinzelt Bruchstücke ostasiatischer Keramik, hie und da Fragmente von seladongrünem, seltener von weißem Steingut, von dem wir das Bruchstück einer großen weißen Schale in Ktesiphon auflasen³⁾.

Am ehemaligen Nīl-Kanal (Shatt al-Nīl) in Babylonien, vor allem auf dem Ruinenfelde von Niliyyah, der unter dem Kalifen 'Abd al-malik (685–705) gegründeten bemerkenswertesten Stadt an seinem Ufer (I. S. 239), weisen Schlackenhaufen und Reste von Gefäßuntersetzen, die beim Brennen der Töpferware verwandt wurden, auf eine umfangreiche keramische Industrie hin. Dem Nīl-Gebiete eigentümlich ist eine dickwandige Ware aus gelblichem, feingeschlemmtem Ton, die, mit oder ohne Malgrund (Engobe), unter der Glasur in brauner, blauer und grüner Farbe bemalt ist. Die auf gleichmäßigen Brand zurückzuführende glatte Glasur, jetzt vielfach gesprungen, ist durchscheinend und läßt, wenn die Engobe fehlt, den gelblichen Scherben in grün-grauer Tönung als Hintergrund für das in flotten Pinselstrichen aufgetragene Muster erkennen. Das Muster der Teller und Schüsseln, von denen wir leider nur Fragmente fanden (Abb. 396 u. Taf. CXLVII Nr. 1), zeigt im Innern braun-grüne konzentrische Kreise, denen sich auf den Rande ein Kranz

¹⁾ *Amtl. Berichte der Kgl. Preussischen Museen.* XXXIII. Abb. 11 und XXXIX. Abb. 94.

²⁾ Ein wahrscheinlich aus Syrien stammender, frühislamischer Glasbecher mit aufgelegten Stempeln im Kaiser Friedrich-Museum. Abgeb. bei ROBERT SCHMIDT: *Das Glas.* Berlin 1912. Abb. 20.

³⁾ Über das Vorkommen von Scherben chinesischer Steingut- (auch Seladon-) und Porzellan-gefäße in der Turfan-Oase vgl. A. v. LE COQ in

3 SARRE-HERZFELD, *Archäologische Reise.* Band IV.

Túrán. 1918. S. 338. — Die Islamische Sammlung des Kaiser Friedrich-Museums besitzt eine größere Menge von Fragmenten chinesischen Steinguts und Porzellans, die in Kleinasien (Milet, Pergamon, Konia), Syrien (Baalbek), Ägypten (Fostat, Fayyūm) und in Persien zum Vorschein gekommen sind. Meist handelt es sich um Seladon-Steingut, doch kommen auch andere Arten von Steingut und von Porzellan vor.

von pfauenaugenartigen Spitzovalen¹⁾ auf einem Hintergrunde von verschlungenen Bändern in blauen und grünen Farbtönen anschließt. Eine im Kunsthandel erworbene tiefe Schale des Kaiser Friedrich-Museums, in der Art der Glasur und der farbigen Bemalung mit diesen Scherben vom Nīl übereinstimmend, zeigt auf der äußeren Wandung das gleiche Pfauenaugenmotiv und im



Abb. 396. Bruchstück einer glasierten Schüssel aus Nīliyyah; $\frac{3}{4}$ nat. Gr.

Innern ein Medaillon mit einer grün-blauen Blume inmitten von schwarz-braunem Blattwerk (Taf. CXLVII Nr. 2 u. 3). Dieser Blumenstrauß mit seinen mageren Zweigen, an denen eingerollte Blätter sitzen, ist so charakteristisch ostasiatisch in der Zeichnung, daß man eine direkte Nachahmung voraussetzen darf. Zum Beweis für diese Übereinstimmung sei in Abb. 4 derselben Tafel nach HOBSON²⁾ eine in der Sammlung Eumorfopoulos befindliches grün glasiertes chinesisches T'ang-Gefäß abgebildet, dessen Bemalung die gleichen losen Zweige aufweist. Es scheint mir daher unzweifel-

haft zu sein, daß diese schöne frühislamische Keramik, deren Fabrikation wir am Nīl nachweisen können, auf importierte chinesische Ware der T'ang-Zeit zurückzuführen ist und in ihr sowohl zeichnerisch als koloristisch ihre Vorbilder hat.



Abb. 397. Bruchstück eines glasierten Tellers aus Bagdad; $\frac{3}{4}$ nat. Gr.

Das Gleiche gilt von jener Fayence-Ware, die in zahlreichen Beispielen in Samarra vorkommt, und die nichts anderes als eine Nachahmung des meist auf weiß-gelblichem Grunde mehrfarbig, gelb, grün, braunrot gefleckten ostasiatischen Steinguts der T'ang-Periode ist. Die Farbflecken, die teilweise auseinandergeraten sind, wirken ohne eine ausgesprochene Zeichnung rein dekorativ. Wir fanden diese in direkter Nachahmung jener importierten chinesischen Ware gefertigte Fayence, die wir am Nīl nicht sahen, die also vielleicht erst im 9. Jahrhundert aufkommt,

¹⁾ G. STROCCHI: *La „Pavona“ christiana e la „Pavona“ di Galeotto Manfredi* (Faenza. Bull. del Museo della Ceramiche I. p. 105). STROCCHI führt das „Pfauenauge“ der altorientalischen und der jüngeren Keramik auf die Sonnendarstellungen zurück, wie wir sie in typischer Form, die allerdings

dem „Pfauenauge“ ähnlich sieht, auf der alten Keramik von Susa finden (*Mémoires de la Délég. en Perse*. Tome VIII. p. 139).

²⁾ R. L. HOBSON: *Chinese Pottery and Porcelain*. 1915. I. Pl. 12, Nr. 3.

allenthalben in den frühislamischen Ruinenstätten des Euphrat- und Tigrisgebietes. Das aus dem alten Bagdad stammende Bruchstück eines Tellers (Abb. 397), dessen strenge Profilierung des Randes auf engen Anschluß an das ostasiatische Vorbild hinweist, zeigt grüne auslaufende Farbflecke auf gelblich-weißem Grunde. Weitere Beispiele auf Taf. CXIII Nr. 1. 2. 4 in Scherben, die wir im Gebiete von Samarra, im Qaṣr al-‘Āshiq und in Abū Isa fanden. Sie gehören zu einer bestimmten, bisher nur in Samarra beobachteten und wohl auch dort gefertigten Ware, deren feiner, gelb-weißlicher Scherben mit einer starken elfenbeinfarbenen Glasur bedeckt ist, auf der dann in dunkelblauer Farbe Blattrosetten oder auch Schriftborten mit kufischen Lettern, daneben auch unregelmäßige Farbflecke in grüner Farbe angebracht sind. Wir haben diese Gattung der Samarra-Keramik mit einer chinesischen Töpferware der Sung-Periode in Verbindung gebracht, deren Dekoration auf rahmfarbigem Grunde Blattmotive in dunkelbrauner Malerei aufweist (*Der Islam* V. S. 180. Fig. 3).

KERAMIK MIT FARBIGER MALEREI UND GERITZTER ZEICHNUNG UNTER DER GLASUR

Auch die Graffito-Technik, bei der die Zeichnung in den weichen Scherben oder in eine auf dem Scherben liegende weiße Stuckschicht eingeritzt ist und durch die helle Glasur in der Farbe des Scherbens sichtbar wird, finden wir zur T'ang-Zeit schon in Ostasien. Sie scheint also keine Erfindung Vorderasiens zu sein, wie man bisher annahm¹⁾, sondern wurde hier nach ostasiatischen Vorbildern, wie wir sie in Samarra fanden (*Der Islam*. V. S. 180. Fig. 4), nachgeahmt. In Persien kommt auch schon in frühislamischer Zeit eine sehr merkwürdige, in sassanidischen Formen gehaltene Graffito-Keramik vor²⁾. In mesopotamischen Ruinenstätten fanden wir Beispiele der primitiveren Gattung, bei der ohne Bemalung und meist auch ohne Deckschicht ein eingekratztes einfaches geometrisches Muster oder Borten aus korrumpierten Buchstaben von einer hellfarbigen Glasur bedeckt ist, verhältnismäßig selten; einige wenige Beispiele liegen aus Busairah (Circesium), Mosul und Bagdad vor.

Umsomehr ist die Graffito-Technik bei den Nachahmungen der ostasiatischen Keramik mit farbigen Überlaufglasuren in Vorderasien verbreitet; wir fanden sie nicht in Samarra (9. Jahrh.), dann aber umso häufiger in den folgenden Jahrhunderten, wo man ihr vor allem in den Ruinenstätten am Euphrat begegnet. Ein schönes Beispiel ist die auf Taf. CXIII Nr. 6 abgebildete tiefe Schale aus Dēr ez-Zōr (h. 11 cm, Durchm. 21 cm), deren rötlicher, starkwandiger Scherben auf der von der Glasur teilweise freigebliebenen Außenseite sichtbar wird. Das in die weiße Engobe eingeritzte Muster des Innern zeigt einen schwimmenden Fisch zwischen ostasiatisch gezeichneten primitiven Blattranken. Die Farbflecke sind grün, gelbbraun und manganviolett und beschränken sich auseinanderlaufend nicht auf die Stellen des Musters, für die sie bestimmt sind. Ein aus Abū Hurairah am Euphrat stammendes Fragment (Taf. CXIII. Nr. 5) ist vor allem wegen der glänzenden, frischen Glasur bemerkenswert.

Die bei allen im Euphratgebiet gefundenen Fragmenten übereinstimmend gleiche Masse, ein roter, feingeschlammter, starkwandiger Scherben, und die Übereinstimmung in der Zeichnung legen die Vermutung nahe, daß diese keramische Gattung aus einer bestimmten Fabrik stammt. Wir möchten annehmen, daß dieser Herstellungsort am Euphrat oder in Syrien gelegen hat. Die

¹⁾ O. WULFF: *Altchristliche und mittelalterliche Bildwerke*. II. Berlin 1911. S. 106.

²⁾ *Frühislamische in Graffito-Technik deko-*

rierte Keramik persischer Herkunft. Amtl. Berichte der Kgl. Preuß. Museen. XXXV. S. 46.

ursprünglich, wie wir sahen, von Ostasien abhängige Graffito-Keramik hat sich dann auch im weiteren Vorderasien verbreitet und ist in Ägypten (Fostat), Kleinasien (Milet, Pergamon), Byzanz und in Südrußland zum Vorschein gekommen. Für diese Gebiete sind ohne Zweifel eigene Fabrikationsorte anzunehmen, so für das mamelukische und jüngere Ägypten, für die kleinasiatische Küste und für Byzanz. Nach letzterem Orte hat man diese gesamte keramische Gattung „byzantinisch“ genannt. Die für die christlichen Gebiete hergestellte Graffito-Ware zeigt vielfach im Muster christliche Symbole; aber auch hier ist, wie WULFF hervorgehoben hat, die frühislamische Tradition unverkennbar (a. a. O. S. 106).

Was die in Mesopotamien zu Tage kommende farbige Graffitoware betrifft, so lehnt sie sich direkt an ostasiatische Vorbilder der T'ang-Periode an, was bei dem sonstigen Vorkommen dieser keramischen Gattung nicht der Fall ist. Die gleichen oder ähnliche Ranken mit primitiven Blattmotiven, wie sie auf ostasiatischer Ware in Samarra vorkommen, zeigt die Schale aus Dēr ez-Zōr; und den hier in der Mitte wiedergegebenen Fisch, den gegen den Strom schwimmenden Karpfen, ein Symbol der Kraft, sehen wir in gleicher Zeichnung auf einem in Samarra gefundenen Seladonschälchen ostasiatischer Herkunft (*Der Islam*. Band V. Taf. 1. Fig. 2).

DIE KERAMIK VON RAQQAH

Bei der Beschreibung der Ruinen von Raqqah am Euphrat hat HERZFELD (Bd. I S. 156 ff. u. II. S. 349 ff.) ausgeführt, daß die auf der Stelle des antiken Nikophorion entstandene islamische Stadt 1 1/2 km östlich von der durch die Kalifen Mansūr und Hārūn begründeten und seitdem bis zur Gegenwart besiedelten Ortschaft gelegen ist. Die sogen. Raqqah-Keramik¹⁾ kommt von der jüngeren Anlage her, wo ein großer Teil, die östliche, jetzt brach liegende Hälfte des Stadtgebietes nach Funden durchwühlt ist und den Eindruck einer Ausgrabungsstätte macht (Taf. LXIV). Leider sind hier nie systematische Grabungen vorgenommen worden; auch die von Seiten des K. Osmanischen Museums im Jahre 1909 unter Makridi Bey vorgenommenen Schürfungen haben sich auf die Suche und Bergung keramischer Fragmente beschränkt, ohne im Anschluß an die noch vorhandenen Architektureste, die immerhin gewisse Anhaltspunkte hätten geben können, oder auf die Tiefe der Fundschicht Rücksicht zu nehmen. Die nicht unbeträchtlichen Ergebnisse dieser türkischen Grabung sind im Tschinili-Kiosk des K. Osmanischen Museums auf der Sarailspitze ausgestellt und noch nicht bearbeitet. Diese und die von Seiten der tscherkessischen Bevölkerung des Ortes auf Anstiften und unter Mitwirkung von Antiquitätenhändlern vorgenommenen Raubgrabungen haben hauptsächlich die oberen Schichten des lange besiedelten Ortes betroffen; kam hier doch unter jüngeren Erzeugnissen die geschätzte, aus dem 12.–14. Jahrhundert stammende lüstrierte Ware zum Vorschein. Die älteren, dem 9.–11. Jahrhundert angehörenden primitiven Erzeugnisse fanden, da sie der Kunsthandel nicht kannte und nicht suchte,

¹⁾ Über die Keramik von Raqqah vgl. G. MIGEON: *Manuel de l'Art Musulman*. Paris 1907. S. 284 ff. — CH. HERCULES READ: *Burlington Club. Exhibition of the Faience of Persia and the nearer East*. London 1908. XVII ff. — SARRE und MARTIN: *Meisterwerke muhammedanischer Kunst*. II. München 1912. Taf. 94. 104. — *Katalog der Ausstellung München 1910*. Nr. 1075—1098. — G. CHATFIELD PIER: *Pottery of the hither Orient*. *Burlington Magazine*.

XIV. p. 120. — F. SARRE: ebendort p. 388. — H. NÖLDEKE: *Zur Kenntnis der Keramik von Raqqa, Raghes und Sultanabad*. *Orientalisches Archiv*. 1910. S. 16 ff. — *The Kelekian Collection of Persian and analogous Potteries*. Paris 1910. Pl. 12. 14. 21. 35. 36. — HENRI RIVIÈRE et GASTON MIGEON: *La Céramique dans l'Art Musulman*. Paris 1913. Pl. 1—12.

keine Beachtung. Das geschäftliche Interesse, das die Bevölkerung an diesen Raubgrabungen nimmt, hat uns von dem Gedanken abgebracht, die Ausgrabungskonzession für Raqqah zu erwerben. Eine solche Unternehmung wäre an dem Widerstande der Bevölkerung gescheitert. Der längere Aufenthalt, den wir zur Untersuchung der Ruinen im Orte nahmen, ermöglichte es jedoch, von der bei den Grabungen vorkommenden Keramik charakteristische Beispiele und Kleinfunde anderer Art zu erwerben. Sie dienen dazu, einen Überblick über die Raqqah-Keramik zu gewinnen, was bisher noch nicht versucht worden ist (Taf. CXVI – CXX).

Die gesammelten Scherben dürften sämtlich nach dem Jahre 1000 entstanden sein; die meisten erst dem 12. – 13. Jahrhundert angehören. Einige hier nicht abgebildete Fragmente stammen aus einer älteren Zeit; es sind Bruchstücke jener buntfleckigen Graffito-Keramik, die wir als Nachahmung ostasiatischen Steinguts erkannt haben.

Daß die in Raqqah zutage kommende Keramik durchschnittlich nicht von auswärts importiert, sondern an Ort und Stelle hergestellt ist, beweisen die vielen vom Töpfer verworfenen, im Brande mißlungenen Gefäße, die an der Stelle von Töpferwerkstätten zum Vorschein gekommen sind, wo man auch gelegentlich große unglasierte Töpfe fand, die mit kleineren, gut erhaltenen Glasurgefäßen gefüllt waren. Die reiche Sammlung von schöner Raqqah-Keramik bei Mr. CHARLES F. FREER in Detroit U. S. A. geht zu einem großen Teil auf einen solchen, durch einen Aleppiner Antiquar auf den Kunstmarkt gebrachten Fund zurück.

Durchschnittlich ist der mäßig fein geschlemmte Ton nach dem Brande leicht brüchig und von weißlicher, manchmal bräunlich-grauer Färbung; die kieselhaltige Glasur ist durchscheinend und von leicht grüner Färbung, wenn sie nicht in der Masse türkis- oder kobaltblau oder auch intensiv dunkelgrün gefärbt ist.

Beispiele unglasierter Gefäße, die in der üblichen Weise in Gravierung gemustert sind, kommen natürlich gleichfalls in Raqqah vor. Eine derartig verzierte Schüssel und ein großer Wasserkrug sind schon oben von uns erwähnt und abgebildet worden (Abb. 385).

Im folgenden seien an der Hand der Abbildungen die verschiedenen Arten, die die glasierte Raqqah-Keramik aufweist, besprochen. Im Gegensatz zu der gleichzeitigen persischen Keramik fällt das Zurücktreten des Figürlichen dem Ornamentalen gegenüber auf, was in Übereinstimmung mit der gesamten künstlerischen Entwicklung mit der freieren religiösen Stellung dem Bilderverbot gegenüber im schiitischen Persien zusammenhängt. Für die seltenen Gefäße, bei denen man ganz auf Farbe und Malerei verzichtet hat, und deren künstlerischer Reiz allein in der Form besteht, ist der auf Taf. CXVI abgebildete Kelch ein Beispiel (Durchm. 16 cm). Von gleicher, durch die silbrige Irisation nachträglich erhöhter Schönheit ist die ebendort wiedergegebene Fliese (h. 31,5 cm) mit ihren kräftigen Reliefbuchstaben und den Blattranken dazwischen. Nur der Grund ist unter der Glasur kobaltblau gemalt. Die Inschrift besagt, daß es sich um das Ende einer Meistersignatur handelt: „Gemacht hat es der demütige Knecht . . .“ (II. S. 363); die Fliese ist demnach wahrscheinlich die vorletzte eines längeren Schriftfrieses, von dem andere Beispiele in der Sammlung EUGÈNE MUTIAUX in Paris (RIVIÈRE-MIGEON a. a. O. pl. 4) und bei Herrn MARCOPOLI in Aleppo vorhanden sind. HERZFELD setzt den Fries in die Zeit des Nūr al-dīn (1146 – 1173); es ist demnach nicht ausgeschlossen, daß der Fries mit der großen Moschee dieses Herrschers in Raqqah in Zusammenhang steht. Weitere hervorragende Beispiele derselben Gattung sind zwei große bauchige Vasen aus dem Besitze der C^{tesse} DE BÉARN und von M. DOUCET in Paris (RIVIÈRE-MIGEON a. a. O. pl. 6. 8); auch hier wird die künstlerische Wirkung durch die

Irisation gesteigert, die in dem Boden von Raqqah in ihrem matten Silberton eine seltene Schönheit erreicht, der Patina antiker Bronzen vergleichbar, die auch an bestimmten Örtlichkeiten, z. B. in Dodona, einen ganz besonders wirkungsvollen Charakter erhalten hat.

Die Technik, nicht eine farblose Glasur über einfarbiger Malerei, sondern eine in sich farbige, aber trotzdem durchscheinende Glasur zu verwenden, kommt schon in frühislamischer Zeit vor. In dieser Art dekorierte Keramik, starkwandige Gefäße, bei denen das auf dem Scherben ohne Malgrund auf getragene Muster — flüchtig gezeichnetes, auf ostasiatische Vorbilder beruhendes Blatt- und Rankenwerk — durch die grün-blaue Glasur hindurchscheint, fanden wir häufig am Nīl und auf anderen frühislamischen Ruinenstätten Babylonien. In Raqqah ist diese Dekorationsart vervollkommenet, und Gefäße mit schwarzer Malerei unter türkis-blauer Glasur sind in der Zeichnung und in der dekorativen Wirkung oft von großem Reiz (Taf. CXVII. 2. 4).

Ein Teller mit zwei Pfauen aus der Sammlung von M. KOUCHAKJI in Paris (RIVIÈRE-MIGEON a. a. O. pl. 12), auch eine Fliese mit einem stilisierten Pferde auf Rankenhintergrund im Berliner Museum gehören zu den schönsten Erzeugnissen der orientalischen Keramik. Diese einfarbige, in verschiedenen Tönen gehaltene blaue Glasur findet nun auch bei reliefierter Ware Verwendung, bei jenen großen, mit Schriftcharakteren bedeckten bauchigen Vasen und vor allem bei kleinen Taburets (Kursi), die in Raqqah besonders häufig zum Vorschein kommen (Taf. CXVIII. Nr. 6. 7). Eine neben den üblichen Tellern, Schüsseln, Vasen, Henkelkannen, Albarallos usw. seltene Gefäßform ist eine als Hohlplastik modellierte Flasche in der Gestalt einer sitzenden Figur, die ein Kind an der Brust hält. Abgesehen von dem auf Taf. Nr. CXLII 1 a abgebildeten Fragment ist nur noch ein 1910 in München ausgestellt intaktes Exemplar bekannt (Katalog Nr. 1153. Münchner Ausstellungswerk Taf. 104). Ein ähnliches Gefäß, eine persische Lüsterkeramik des 13. Jahrh., besitzt die Berliner Sammlung¹⁾. Man kann wohl bei diesen Figuren kaum annehmen, daß es sich um eine für Christen hergestellte Darstellung der Madonna handelt; näher liegt die Vermutung, daß hier ein altorientalisches Motiv lebendig geblieben ist, die Göttin Ishtar, die in ähnlicher Auffassung in Terrakotten jungbabylonischer Zeit vorkommt (KOLDEWEY a. a. O. Abb. 207).

Häufig begegnen uns in Raqqah kleine, ziemlich roh geformte, blauglasierte Tierfiguren (Taf. CXIX. Nr. 7. 9. 10), die wahrscheinlich als Kinderspielzeug gedient haben; ein Widderfigürchen derart befindet sich im Münchener ethnographischen Museum²⁾. Neben sechseckigen, einfach grün glasierten Fliesenplatten (Durchm. 12,5 cm) gibt es viereckige Sternfliesen, deren reliefierte Vorderseite blau glasiert, während der Körper keilförmig zugeschnitten ist (Taf. CXX Nr. 6). Wie diese Fliesen an der Wand Verwendung gefunden haben, ob in Verbindung mit anderen Fliesen oder als belebender Schmuck von Stuckornamenten, wissen wir nicht. Auch hier liegen vielleicht altorientalische Reminiszenzen vor. Man wird an Wanddekorationen aus Emailziegeln in Assur erinnert, wo innerhalb eines Musters hervorstehende Knäufe angebracht sind³⁾.

Als Beispiel der in schwarz-blauer Farbe unter farbloser Glasur ausgeführten, oft sehr reizvollen Malerei ist ein Scherbenboden mit einem schreitenden Affen abgebildet (Taf. CXVIII Nr. 3). Hier zeigt sich beim Vergleich mit den oben erwähnten plastischen Tierfiguren, wie viel besser dem islamischen Künstler die figürliche Darstellung in der Malerei als in der Plastik ge-

¹⁾ KÜHNEL: *Ein Madonnenmotiv in der islamischen Kunst?* Amtl. Berichte der Kgl. Preuß. Museen. XXXVI. S. 55.

²⁾ Bericht von L. SCHERMAN 1916/17. Abb. 18.

³⁾ W. ANDRAE in den *Mitteilungen der DOG.* Nr. 26. Abb. 5.

lingt. Der Affe ist mit sicherem Blick für die charakteristische Bewegung und das komische, den Menschen nachahmende Gebaren des Tieres wiedergegeben.

Hier mag auch ein sehr merkwürdiges Fragment (Abb. 398) Erwähnung finden: Ein großer leicht gewölbter Teller, auf dem in blauer Malerei unter der Glasur in flotter Zeichnung eine sitzende Figur dargestellt ist, die zwei Becher in den Händen hält. Die Figur soll absichtlich rein dekorativ wirken und gleicht im Umriß einem ornamentalen oder pflanzlichen Gebilde. Der Kopf ähnelt den auf einer syrischen Lüsterschale in der Sammlung MUTIAUX in Paris¹⁾ vorkommenden Büsten, die auch sonst mit der Figur auf unserm Fragment Berührungspunkte haben.

Zu den im Kunsthandel am meisten geschätzten keramischen Funden von Raqqah gehören die Gefäße mit Lüstermalerei. Man hat früher hier das älteste Vorkommen dieser Technik zu erkennen geglaubt, die übrigens eine Erfindung des islamischen Kunsthandwerks ist; wollte man sich doch für das durch den Koran verpönte Edelmetallgerät einen wenigstens äußerlich ähnlichen, wie Edelmetall schimmernden Ersatz schaffen²⁾. Die Ausgrabungen von Samarra haben den Beweis erbracht, daß die Lüstermalerei dort schon im 3. islamischen Jahrhundert eine später nicht mehr vorkommende technische und künstlerische Vollendung erreicht hat (*Der Islam*. V. S. 187 ff. Abb. 1. Taf. 4. Fig. 8). Man darf wohl annehmen, daß die Technik der Lüstrierung in Mesopotamien entstanden und von hier aus nach Westen, nach Syrien, Ägypten und Spanien, dann auch nach Italien, und nach Osten, nach Persien, gekommen ist. Im Gegensatz zu Samarra, wo verschiedene Töne des Lüsters vorkommen, gibt es in Raqqah nur einen, mehr oder weniger tief gefärbten braunen Lüster, der mit dünnem Pinselstrich auf dem gebrannten Scherben aufgetragen und in einem zweiten leichten Brande fixiert wurde. Dieses Verfahren hat es mit sich gebracht, daß sich bei Gebrauchsgeräten der Lüster vielfach abgenutzt und abgerieben hat. Von dunkelbrauner Färbung ist der Lüster auf dem Bruchstück einer jener großen, mit Reliefbuchstaben und Blattmotiven auf punktiertem Hintergrunde dekorierten Vasen (Taf. CXVII Nr. 5), von denen ein besonders schönes Exemplar bei RIVIÈRE-MIGEON auf Pl. 11 wiedergegeben ist.

Die anderen auf Taf. CXVIII abgebildeten Fragmente zeigen charakteristische Beispiele für die Dekorationsmotive der Gefäße: bei dem Schalenfragment Nr. 1 die aus dem Rollwerk des Hintergrundes ausgesparten lappigen Blätter und Schriftcharaktere³⁾, bei Nr. 2 und 5 andere häufig vorkommende Borten- und Spiegelmotive und endlich bei Nr. 4 wiederum eine der seltenen figürlichen Darstellungen, eine Harpyie, die in der Wiedergabe und Anordnung der Flügel und Federn in letzter Linie auf sassanidische Vorbilder zurückgeht.



Abb. 398. Bruchstück eines glasierten Tellers aus Raqqah; $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

¹⁾ MIGEON, *Manuel* fig. 231.

²⁾ *Jahrb. der Kgl. Preuß. Kunstsammlgn.* 1903.

S. 103.

³⁾ *Amtl. Berichte der Kgl. Preuß. Museen.*

XXXI. Abb. 72.

Neben der Lüstrierung kommen häufig unter der Glasur angebrachte Tupfen oder Umrahmungen und Teilungen bildende Striche in blauer Malerei vor, die zur Belebung außerordentlich beitragen. Dies ist z. B. bei den beiden plastischen Henkelstücken (Taf. CXIX Nr. 4. 6) der Fall, die in Nachahmung von Metallhenkeln mit Ringen gebildet sind.

In Lüster bemalte Fliesen aus Raqqah sind äußerst selten. Das Berliner Museum besitzt zwei quadratische Fliesen mit den stilisierten Darstellungen eines Löwen und eines Pfauen, die wir den Werkstätten von Raqqah und zwar schon dem 10. – 11. Jahrh. zuweisen zu müssen glaubten¹⁾. In enger Verwandtschaft zu diesen Stücken steht das Fragment einer rechteckigen,



bortenartigen Fliese mit einem Fisch (Taf. CXX Nr. 5). Im Gegensatz zu den persischen kreuz- und sternförmigen Fliesen sind alle diese frühen Fliesen, auch die von Samarra²⁾ und die in Bagdad für die Moschee Sidi Oqba in Kairuan³⁾ hergestellten Fliesen von quadratischer Form.

Der stark lädierte Knauf eines Gefäßdeckels (?), der Oberkörper eines schildhaltenden Mannes (Abb. 399) wurde von mir nicht in Raqqah selbst, sondern erst im Jahre 1918 in Aleppo im Kunsthandel erworben; aber die braune Lüsterbemalung weist ohne Zweifel auf Raqqah als Herstellungsort hin. Als seltene, plastisch-figürliche Darstellung ist das Stück von einem gewissen Interesse; auch der Buckelschild und die mützenartige Kopfbedeckung verdienen Beachtung.

Abb. 399. Figürchen aus glasiertem Ton aus Raqqah; $\frac{4}{5}$ nat. Gr.

Die verschiedenen Gattungen der Keramik von Raqqah, die wir kurz erwähnt haben und in der Hauptsache dem 12. – 13. Jahrh. zuweisen müssen, sind nicht auf Raqqah als Fundort beschränkt. Wir sahen Raqqah-Scherben auf dem Boden der meisten der von uns besuchten, in jener Zeit besiedelten Ruinenstätten des Euphrat- und Tigris-Gebietes, in Dair Ḥafīr, Balis, Ḥalabiyyah, Busairah, auf den Tells am Khābūr, in Nimrud, Qal'at Dja'bar, Babylon und am Nīl. Wenn auch anzunehmen ist, daß hie und da Töpferwerkstätten ähnliche Ware hergestellt haben, so darf man doch nicht daran zweifeln, daß aus den Werkstätten von Raqqah ein umfangreicher Export von Töpferwaren weithin stattgefunden hat. Wie weit sich in der Blütezeit des Kalifats von Bagdad, im 9. – 10. Jahrh., der Export von mesopotamischer Keramik erstreckt hat, beweist der Umstand, daß die schöne Lüsterkeramik von Samarra in Ägypten (Bahnasa⁴⁾ und Fostat⁵⁾), in Persien (Rhages), in Algier (Qal'a der Benī Ḥammād⁶⁾) und in Spanien (Medinat Azzahra bei Cordova⁷⁾) zum Vorschein gekommen ist.

¹⁾ Ebendort XXXIV. S. 68. Abb. 40.

²⁾ *Der Islam*. V. Taf. 4. Fig. 7.

³⁾ HENRI SALADIN: *La Mosquée de Sidi Oqba à Kairouan*. Paris 1899. Pl. XXII. p. 7. Die durch die Tradition beglaubigte Herkunft dieser Fliesen aus Mesopotamien habe ich im Gegensatz zu BUTLER (*Burlington Magazine* 1907. S. 48ff.) schon vor den Ausgrabungen von Samarra, die sie beweisen, angenommen (*Denkmäler persischer Baukunst*. 1910. Text. S. 65). Auch G. MARÇAIS teilt diese Ansicht

(*Les Poteries et Faiences de la Qal'a des Benī Hammād*. Constantine 1913. p. 27).

⁴⁾ RIVIÈRE-MIGEON a. a. O. Fig. 5.

⁵⁾ Eine größere Sammlung von ägyptischen Samarra-Scherben besitzt die Islamische Sammlung des Kaiser Friedrich-Museums.

⁶⁾ GÉNÉRAL L. DE BEYLIÉ: *La Kalaa etc.* Paris 1909. p. 87. — G. MARÇAIS a. a. O.

⁷⁾ R. VELAZQUEZ BOSCO: *Medina Azzahra y Alamiya*. Madrid 1912. pl. L—LIII.

ANDERE KLEINFUNDE AUS RAQQAH

Über die im 9. Jahrhundert in Mesopotamien üblichen Techniken und Formen des Glases haben die Ausgrabungen von Samarra Auskunft gegeben. Neben der Gravierung war das Schleifen und Schneiden des Glases bekannt; auch die Verzierungsart mit gepreßtem Dekor, die Fadenauflege, die Vergoldung und die Bemalung mit Lackfarbe kamen vor (*Der Islam* V. S. 192 ff.). Diese Techniken wiederholen sich in Raqqah; ebenso die Gefäßtypen, aus farblosem oder einfarbig blau, grün oder weinrot gefärbtem Glase bestehende Pokale, Kannen und Becher¹⁾. Auch das Kännchen, dessen oberen Teil wir auf Taf. CXIX Nr. 5 wiedergeben, ist uns seiner Form nach schon von Samarra bekannt, wo wir auf die Übereinstimmung mit gleichen Glasfläschchen im Shosoin zu Nara in Japan hinwiesen.

Von Wichtigkeit ist es, daß in Raqqah die in Samarra noch nicht bekannte Technik der Emaillierung des Glases auftritt²⁾. Auf Taf. CXIX Nr. 1–3 sind Bruchstücke von Glasbechern abgebildet, wie solche in der gleichen Form, mit gerader, sich nach oben erweiternder Wandung und mit angesetztem Ringfuß, aus Funden in Vorderasien, Syrien, Ägypten und Südrußland bekannt, in Museen und Sammlungen gelangt sind oder sich in altem Besitz in Europa erhalten haben³⁾.

Soweit es die starke Irisierung des Raqqah-Glases zu erkennen gestattet, ist die Glasmasse im Gegensatz zu den aus Südrußland stammenden Bechern klar, wenig mit Blasen durchsetzt und, was besonders hervorzuheben ist, teilweise von außerordentlicher Feinheit. Die in Vergoldung und Emaillierung ausgeführte Zeichnung ist auch hier rot umrandet und von großem Reichtum; sie bedeckt manchmal die gesamte Oberfläche der Becher, die sonst meist nur mit Borten verziert sind. Auf dem Fragmente Nr. 2 sehen wir einen in Gold gemalten Fries mit schreitenden Löwen, auf Nr. 3 ein rundes Medaillon mit geometrischem Muster in weißem Email auf Perlgrund, während der Hintergrund aus goldenen Ranken gebildet wird. Das ganz besonders dünne Fragment Nr. 1 zeigt unter einer Schriftborte eine figürliche Darstellung mit dem vollen runden Gesichtstypus, wie er für das 12.–14. Jahrhundert üblich ist.

Unter den sonstigen Kleinfunden, die wir in Raqqah erwerben konnten, sei ein getriebener und gravierter Bronzeteller (Taf. CXX Nr. 4, Durchm. 25 cm) hervorgehoben; das geometrische Muster der Mitte erinnert an das Medaillon auf dem eben erwähnten Glasbecherfragment. Trotz der Flüchtigkeit der Zeichnung lassen sich doch in der Gravierung des Hintergrundes ungefähr die gleichen Formen erkennen, wie sie an den Kapitellen der Großen Moschee von Raqqah (II. Abb. 334: 335) vorkommen.

¹⁾ Das Kaiser Friedrich-Museum besitzt einen Henkelkelch aus blauem gepreßtem Glase (Inv. Nr. 2856) und eine Kanne mit Fadenaufschlag (Inv. Nr. 2328), die beide in Aleppo erworben wurden und aus Raqqah stammen sollen. Für letzteres Glas vgl. KÜHNEL in den *Amtl. Berichten der Kgl. Preuß. Museen* XXXV. S. 11. Abb. 9.

²⁾ HAMDY BEY, der verstorbene Direktor des

K. Osmanischen Museums in Konstantinopel, macht in einem Briefe vom 31. 3. 07 an Dr. ZAMBACO PASCHA in Kairo auf derartige Funde in Raqqah aufmerksam. *Bull. de l'Institut Egyptien*. 1907. p. 90.

³⁾ ROBERT SCHMIDT a. a. O. S. 48 ff. Abb. 26. 27. — *Amtl. Berichte der Kgl. Preuß. Museen*. XXIX. S. 29. Abb. 50.

ANHANG

HERBARAUFNAHMEN

Schon 1908 hatte ich Gelegenheit, ein Herbarium zu veröffentlichen, das in der Zeit vom September 1903 bis Dezember 1905 entstanden war¹⁾. Weitaus der größte Teil der Pflanzen stammte von dem Ruinenhügel, der Steppe oder den Tigriswiesen von Qal'at Shirqāt (Assur), nur wenige von der Gegend südlich des Djabal Sindjār und einige mehr vom mittleren Tigris und aus den Gebirgen des Lūristān und Fārs. G. SCHWEINFURTH hatte mich damals bei der Sichtung der Sammlung unterstützt und hatte J. BORNMÜLLER veranlaßt, sich der Mühe der Bestimmung zu unterziehen. Zu diesem Herbarium haben mir P. ASCHERSON und A. HOUTUM-SCHINDLER eine Anzahl wertvoller Anmerkungen brieflich mitgeteilt. Und als ich 1907 zu der SARRE'schen Expedition aufbrach, machte mich G. SCHWEINFURTH auf die Beobachtung der Salsolaceen-Flora aufmerksam, die ich in den ersten Monaten der Reise noch in Blüte antreffen mußte. Er gab mir zum Sammeln dieser Pflanzen nicht nur die notwendigen Materialien mit, sondern stellte mir auch ein kleines Taschen-Herbarium zusammen, das mir als Leitfaden dienen sollte, und das die Widmung trägt:

Durum iter — serpens, sitis, ardor, arenae

Dulcia virtuti: gaudet patientia duris.

Tantus amor florum!

Die neu mitgebrachten Pflanzen hat SCHWEINFURTH selbst bestimmt. Im folgenden habe ich sie in die frühere Sammlung eingeordnet und auch die brieflichen Mitteilungen ASCHERSONS und HOUTUM-SCHINDLERS aufgenommen²⁾.

Mein Ziel bei der Sammlung war, ein Material zu liefern, das für die Pflanzengeographie und für die Erkenntnis der assyrischen Pflanzenlisten verwertet werden könnte. Daher habe ich mich bemüht, die arabischen Namen möglichst zuverlässig festzustellen. Niemals habe ich Städter nach den Namen gefragt, denen diese so unbekannt sind wie unseren Großstädtern, sondern immer Hirten oder Ackerbauer³⁾. Die literarische Namenform war nur in wenigen Fällen zweifellos zu ermitteln, und so habe ich eine Transkription gewählt, die in der Wiedergabe der Konsonanten sich an die sonst in diesem Buche gebrauchte Art hält, in den Vokalen aber die Vulgäraussprache zum Ausdruck bringt. Die Frage der Transkription ist ungeheuer verwickelt, und man darf nicht erwarten, daß ich sie in allen Fällen folgerichtig behandelt hätte. Wenn aber Differenzen zwischen der transkribierten Form und dem daneben gesetzten arabischen Namen bestehen, so liegt das daran, daß ich den Namen anders hörte, als ich ihn mir von Arabern notieren ließ.

ASCHERSON und HOUTUM-SCHINDLER erreicht mein Dank nicht mehr. So möge dies Herbarium SCHWEINFURTH gewidmet sein!

¹⁾ Vgl. *Herbaraufnahmen aus Qal'at-Šerkāt-Assur* im Beiheft II zur *Oriental. Literat. Ztg.* 1908.

²⁾ Die von ASCHERSON sind durch nachgesetztes ASCH., die von HOUTUM-SCHINDLER durch H.-SCH. bezeichnet. SCHW. bedeutet *Illustration de la Flore*

d'Égypte par P. ASCHERSON et G. SCHWEINFURTH, Le Caire 1887.

³⁾ Die Methode habe ich in den oben zitierten *Herbaraufnahmen* beschrieben, unterwegs stellte ich die Namen in ähnlicher Weise fest.

1. *Achillea Santolina* L.

Qal'at Shirqāt Wüste Anf. März 1905.

قيصوم *gē'īṣō'm*, äg. dschl. SCHW. 557, conf. *قيصوم* usus illius plantae in medicina a Firuzabadio describitur. Djeuh. cf. Yāqūt III s. v. und II 955, wo in einer dunklen Stelle die Gegend östlich Ruṣāfah als „Land mit qaiṣūm und shīh“ charakterisiert wird.

2. *Adonis dentatus* Dell.

Qal'at Shirqāt Wüste u. auf Wiesen Ende März 05.

3. *Aegilops crassa* Boiss. β *macrathera* Boiss. (= *A. platyathera* J. & Sp.).

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris April-Mai 05.

حنيط *ḥnē'īṭ*, demin. v. حنطة *triticillum*.

4. *Aeluropus litoralis* (W.) Parl. β *repens* Coss.

Qal'at Shirqāt am Tigris Frühjahr 1904.

جدله *djidhele*, äg. moulleyh, 'akrīch, neguīl beledy SCHW. 1219, conf. جدلة *ramus luxurians*.

5. *Agropyrum squarrosum* Roth.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Mai 05.

شويربه *shuē'iribe*, dem. v. شارب *mustax*.

6. *Alcea* spec. ex aff. A. HOHENACKERI BOISS. et HUET.

Baghdād Garten 15. Sept. 05. wächst auch wild und gilt als eine Art Wunderblume.

خطمي *khaṭ'mīye*, dss. äg. *Alcea ficifolia* conf. خطمي nomen herbae cuius in medicina usus in Kamuso describitur, nempe *Althaea* GOL. ex BEITH.

7. *Alhagi Maurorum* DC.

Tell Dhahab östl. Tigrisufer gegenüber Djebel Mukēḥil 2. Sept. 05 und am Khātūniyyah See 15. Dez. 07.

عاقول *tshōq*, daneben der allgem. arab. Name عاقول *'āḡūl*, conf. SCHW. 387. چوق *ist wohl nichts andres als شوك spina* *αατ' ἔξοχόν*.

8. *Allium stamineum* Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe und Schutt 7. Mai 05.

بصيله *bāṣe'ile*, dem. v. بصل *cepa*, bulbus.

9. *Alopecurus agrestis* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze April Mai 05.

زباد *z'bad* conf. زباد nomen plantae Qām. Djeuh., psyllium esse alii tradunt; Dozy: زبادة *Schnittlauch*. conf. No. 134—136 *Plantago*.

10. *Althaea hirsuta* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Febr. Mai 05.

11. *Alyssum linifolium* Steph.

Qal'at Shirqāt Wüste 10. Apr. 05.

12. *Ammi majūs* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Frühjahr *غريه gh'rē'ire*, äg. kerafs, khelleh SCHW. 469. conf. غرياء *planta boni odoris quaedam*, Qām. —

Dozy: Fenchel, Petersilie.

äg. bedeutet غريه *Artemisia herba alba* Asso, SCHW. 577; vgl. No. 24.

13. *Anagallis arvensis* L. f. *caerulea*.

Qal'at Shirqāt Wüste April—Mai 05, äg. saboūn gheyt, qounfoundeh SCHW. 674.

14. *Amygdalus scoparia* Spach.

Dugumbadhān im Fārs, Anf. Nov. 05. Mandel

arab. لوز *lō'z*, pers. بادام *bādām*.

15. *Anchusa strigosa* Lab.

Qal'at Shirqāt auf Ruinen u. in d. Wüste. Jan. bis April 05.

لسان الثور *lisān eth-thōr*, i. e. lingua bovis, äg. bedeutet es *Borrago officinalis* SCHW. 723. — cf. Dozy s. v. لسان und اكحلا

16. *Andrachne telephioidis* L.

Qal'at Shirqāt Steppe, unentwickelte Pflanze.

لامه *lām me*, يلج الجرح *i. e. claudit, colligit vulnera*, conf. No. 51.

17. *Androsace maxima* L.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Jan. 05, 10. April 05.

18. *Anethum graveolens* L.

Qal'at Shirqāt Garten Mai 05. Dill.

رازيانج *rāzīyāndj*, äg. kerāwiā, chebet SCHW. 475 conf. pers. رازيانج *foeniculum* Ibn Sina GOL. — chebet SCHW. ist das pers. shibit, vulg. shiwīt, Dill, *Anethum graveolens*; pers. rāzīānedj, rāzīānah = Fenchel, A. *Foeniculum*, H.-SCH.

19. *Anisosciadum Orientale* DC.

Qal'at Shirqāt Wüste 30. April 05.

20. *Anthemis pseudocotula* Boiss.

Qal'at Shirqāt auf grasigen Plätzen Anf. März 05. نوار *nūwār*, vgl. *Chamaemelum* No. 48.

21. *Anthemis scariosa* DC.

Qal'at Shirqāt auf grasigen Plätzen 23. April 05.

بابونج *bābūndj*, a pers. بابونه *Chamaemelum herba*.

22. *Arnebia decumbens* (Vent.) Coss. et Kral. = *A. cornuta* (Led.) F. et M.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel 1904 im April 05.

چهل *tshaḥal*, blauroter Saft in der Wurzel. — von

كحل mit palatalisiertem k; Dozy كحلا, oder لسان, = *Anchusa tinctoria*; conf. äg. A. *linearifolia* DC: kahaly SCHW. 738.

23. *Artemisia campestris* L.

Zwischen Şuwwar und Marqadah in der Steppe 10. Dez. 07.

سلماس *silmās*.

24. *Artemisia herba alba* B.

Djazlah am Euphrat, Steppe 30. Nov. 07.

شيج shīḥ, vgl. Yāqūt s. v. und II 955, oben No. 1; Avicenna 256 Artemisia iudaica, SPRENGER, *Hist. rei herb.* T. I.

25. *Astragalus bombycinus* Boiss. fl. Or. II 240. Qal'at Shirqāt Ruinenhügel 30. April 05.

البغل خصيوة khâṣe'wet el-bagh^al, i. e. testiculus muli, conf. äg. qerny SCHW. 370.

26. *Astragalus cruciatus* Lnc. Qal'at Shirqāt Ruinenhügel.

شكرينه gurē'ne. vgl. Nr. 52. aeg. *Malcolmia aegyptica* = qoreyn SCHW. pg. 790, 18. — Qoreyn ist sicher nach der hornähnlichen Frucht (qurn) benannt. An *Astragalus* dagegen ist nichts hornähnliches, ASCH.

27. *Astragalus dactylocarpus* Boiss. Qal'at Shirqāt Steppe u. Ruinen.

البغل خصيوة khâṣe'wet el-bagh^al, conf. No. 25.

28. *Astragalus Mossulensis* Pge. Qal'at Shirqāt in der Wüste am Hamrīn Ende Apr. 05.

29. *Astragalus Russelii* Boiss. Qal'at Shirqāt Steppe u. Ruinenhügel Febr. 05. harzig. طجيج tedjē'dj, شجرة الانزروت shidjeret el anze-rūt, i. e. Schnupfpulverpflanze; besser طقيق zu schreiben, nom. onomatopoët. vom Geräusch der knallenden Kelche, conf. verb. طق. — Lexica haben anzerūt = *Sarcocolla* oder *Trifolium odoratum*; pers. Lexica: „ein bitteres Gummi, hauptsächlich in Salben und Pflastern verwendet; arab. عنزروت, H.-SCH.

30. *Bellevalia ciliata* (Cyr.) Nees. Qal'at Shirqāt Steppe März 05.

31. *Bellevalia densiflora* Boiss. Qal'at Shirqāt Steppe März-April 05.

عنصلان 'ân'ṣlān.

32. *Bellevalia flexuosa* Boiss. Qal'at Shirqāt März 05.

عنصلان 'ân'ṣlān, aeg. 'onsol, 'aīsalān SCHW. 1064.

conf. عنصل et عنصل cepa in agris nascens Qām. Djeuh., et Avic. *Can.* LII. p. ٦٣٠; Dozy: Meerzwiebel.

33. *Biarum Carduchorum* Schott. am Sindjār, zw. Quṣaibah und Wardiyyah 20. Okt. 03. und bei Qaṣr i Shīrīn u. Sarpul Anf. Okt. 05. لايعه lā'ie, conf. Dozy: lā'iyah Wolfsmilch und

لاعية nomen arboris in pede montis crescentis, lactariae, fulvo flore, cuius lactis si quid in piscinam iniicitur, efficit ut pisces in superficie appareant. Qām. Djeuh. — Diese im Qāmūs erwähnte لاية

kann nur eine *Euphorbia* sein. Bei LÖW, *Aramäische Pflanzennamen* 193, 428 auch in dieser Bedeutung; dort 323 *Heliotropium*, 84 Melisse (?); *Euphorbia* als Fischgift in der Literatur mehrfach erwähnt, ASCH. — vgl. No. 85.

34. *Biarum platyspathum* Bornmüller, species nova.

Nach meinem Exemplar veröffentlicht von BORN-MÜLLER in FEDDE, *Repertorium* V, 1908 pp. 57, 58. Bāsht und Fahliūn im Fārs 12. Nov. 05.

35. *Brassica spec.*

Qal'at Shirqāt grasige Plätze im April schon verwelkt.

خردل khardel, wild, aeg. = *B. nigra* Koch, SCHW. 82. conf. خردل semen sinapi; Dozy: *B. eruca*.

36. *Bromus macrostachys* Desf.

Qal'at Shirqāt in Bergen und auf Wiesen 30. Apr. 05.

شعيرة في الجبل shi'aire fī 'l-djebel, conf. شعيرة arbor vel planta quaedam Qām. Djeuh. — Sollte شعيرة nicht zu شعير Gerste gehören? ASCH.

37. *Bromus tectorum* L. f. spiculis glabris.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris 2. April 05. März-Juni.

سنيسله s'nē'sele, conf. aeg. sileyseleh = *Paracaryum micranthum* (D. C.) Boiss. SCHW. 747.

38. *Bupleurum protractum* Link. β heterophyllum Boiss.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Jan. 05.

39. *Caccinia Russelii* Boiss.

Qal'at Shirqāt in der Wüste Febr. bis Ende März 05.

40. *Calamagrostis pseudophragmites* Baumg. = *C. litorea* Schrad.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze März-Juni.

حليا hlē'yān, conf. حليا planta „tötet Lämmer, bevor die Blüte kommt“. Zu diesem Aberglauben bemerkt Dr. BORN-MÜLLER: Die vorl. Pflanze ist in den Alpen sehr gemein, überhaupt verbreitet, aber als giftig nicht bekannt. Die Angabe beruht gewiß auf einer Verwechslung mit irgendeiner anderen Grasart, stipa?

41. *Calendula officinalis* L.

Masdjid i bardī bei Shīrāz, verwildeter Garten, Ende November 05. aeg. qehawān SCHW. 589.

42. *Calendula Persica* C. A. M. β gracilis (D. C.) Boiss.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel April-Mai 05.

43. *Capparis spinosa* L. β canescens Css.

Qal'at Shirqāt Juni-Juli, Kapper, betäubend duftend, sehr tief wurzelnd, blüht vor Sonnenaufgang und welkt nach 2 Stunden Sonne.

كبر kubbar, conf. كبر vox persica, Capparis, pro

qua vulgus كِبَار dicit, Qām. Djeuh. — im Djabbur-dialekt wird kubbar gesprochen.

44. *Capsella bursa pastoris* (L.) Moench.
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel März 05.
عصاة الراعي 'aṣā'et er-rā'ī, i. e. baculus pastoris.
— Auffällig daß auch dort nach den Hirten benannt, bei uns Hirtentäschel, ASCH.

45. *Centaurea hyalolepsis* Boiss.
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel 7. Mai 05.
صَفِير ṣaffīr, conf. aeg. safīry = *Diplotaxis acris*,
SCHW. 81; et صَفِير Cassiasopha FORSK. *Flor. Aeg.*
Ar. LXV. — صَفِير Hesperis acris FORSK. LXIX,
118. — سَفَارِي neupers. calamus tritici. — Dozy
s. v. صَفِير und اصفر.

46. *Centaurea patula* D. C. fol. integris.
Qal'at Shirqāt in der Wüste 30. April 05.
47. *Ceratocephalus falcatus pers.*
Qal'at Shirqāt Steppe März-April 05.
الغزال 'iltsh el-ghazāl, i. e. quod gazellae
manducant.

48. *Chamaemelum praecox* (M. B.) Vis.
Qal'at Shirqāt Steppe und Ruinen Anfg. März 05.
نَوَار nūwār, nur als nom. propr. dieser Pflanze ge-
bräuchlich, vgl. aeg. حوط, طير — conf. نَوَار Qām.
Djeuh. DOZY: Anemone, Echium — conf. No. 20.

49. *Chenopodium murale* L.
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel März-Mai 04.
رُغْل rūgh^ul, aeg. mitteyn SCHW. 870.
conf. رُغْل planta quaedam Qām. Djeuh., aeg. =
Atriplex leucocladum Boiss. SCHW. 880.

50. *Citrullus Colocynthis* L.
al-Fathah am Tigrisufer 3. Sept. 05.
حَنْظَل ḥanẓal, i. e. colocynthis, allgem. arab.

51. *Cleome glauca* DC.
Ḥamrīn April 05.
لَامِه lāme, يلَم المجرح zieht Wunden zusammen.
conf. 16.

52. *Convolvulus pilosellifolius* Desr.
Qal'at Shirqāt 3. Nov. 04. Anfg. Mai 05.
ارْشَه ershé, wegen Betonung sicher besser ارْشَاء
zu schreiben, conf. ارْشَاء planta ei similis qui
appellatur.

53. *Convolvulus waltherioidis* Boiss. et Hausskn.
rariss.
bei Shīrāz, Steppe, Nov. 05. weichfilzig.

54. *Cornulaca setifera* Mg. T.
zwischen Busairah und Fudain am Khābūr 9. Dez. 07.
كَدَاد tsh^edād.

55. *Crambe orientalis* L.
Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris.

56. *Cressa cretica* L.
am Khātūniyyah-See 15. Dez. 07.
شَوِيل shuwwēl, vgl. شَوِيل^e planta Qām.

57. *Crocus cancellatus* Herb. β. Damascenus
G. Maw.

Qal'at Shirqāt Steppe April 05.
فِرْوَن firē'wén, viell. فِرْيَا zu schreiben, von فِرْو
oder فروه vestimentum pelliceum, wegen der Be-
schaffenheit der Zwiebel.

58. *Cucumis melo* L.
Qal'at Shirqāt Garten 14. Mai 05.
خِيَار مَاء khīyār māi, i. e. cucumis aquae.

59. *Delphinium oliganthum* Boiss.
Qal'at Shirqāt April-Mai 05.
60. *Delphinium Olivierianum* D. C. [Mai 05.
Qal'at Shirqāt grasige Plätze und Ruinenhügel April-
61. *Diplotaxis Harra* (Forsk.) Boiss.
Qal'at Shirqāt feuchte Stellen auf dem Ruinenhügel
März 05. und am Djabal Mukaiḥil Mai; — aus den
Blüten wird rote Farbe gewonnen.

سَمْرَه simre; in Aeg. ist diese Pflanze حَارَه κατ'
ἐξοχήν, daher der botan. Name; vgl. No. 162.

62. *Ducrosia anethifolia* (DC.) Boiss.
Qal'at Shirqāt an den Bergen 7. Mai 05. unangenehm
stark tannenartig riechend, als Medizin gebraucht.

63. *Echinops spec.*
Qal'at Shirqāt Steppe Jan.—Mai 05.

كَعُوبِ الْإِبَاعَر ka'ūb el ba'r, i. e. K. Cameli, conf.
aeg. chōk-el-guemel = E. spinosus, SCHW. 592.

64. *Erodium cicutarium* L.
Qal'at Shirqāt auf den Ruinen April 05. بَخْتَرِي
bākhatrī, mit Metathese, conf. بَخْتَرِي pul-
cher incessu et corpore; conf. aeg. E. laciniatum =
bakhtery SCHW. 231 u. pg. 793.

65. *Erodium glaucophyllum* Ait.
Qal'at Shirqāt Wüste Febr. 05. aeg. oummeyr, kab-
chihyeh (Forsk.) SCHW. 237.

66. *Eruca Cappadocia* Reut.
Qal'at Shirqāt in Wadi's 10. April 05.

67. *Erucaria microcarpa* Boiss.
Qal'at Shirqāt in Wadi's April.

68. *Euphorbia helioscopia* L.
Qal'at Shirqāt auf grasigen Plätzen und Schutt
März 05.

اُمِّ الْعَوَافِي umm el-'awāfī, i. e. mater incolumi-
tatis, eine Magenmedizin.

69. *Falcaria Rivini* Host. (prob. var. *Persica* Stapf et Wettst. pro spec.)

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Anfg. Apr. 05.

سیکران sē'ik'rān, auch زیند العروس zunē'd el-

'arūs conf. شکران et شکران cicutā herba, Qām.

— عروس sponsa, زیند mihi ignotum est.

70. *Ficus Carica* L.

Bustān Farhān Pasha bei Qal'at Shirqāt, verwild.

Garten 7. Mai 05.

تین tīn allgem. arab.

71. *Ficus Carica* L. var. *Johannis* Boiss.

Shīrwān im Pusht i kūh Anfg. Sept. 05.

72. *Ficus Carica* L. var. *rupestris* Hsskn.

zw. Shaddādah und Quṣaibah in d. Djazīrah, Wüste,

19. Okt. 03.

تین بری tīn berrī, i. e. *figus agrestis*.

73. *Fumaria Schleicheri* Soy.-Will. β. *microcarpa*.

Qal'at Shirqāt Wiesen und Wadi's Anfg. April 05.

aeg. chahreg SCHW. 31 ss.

74. *Gagea reticulata* (Pall.) Sch.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel u. Steppe 2. April 05.

لحيه التيس lhē'iet et-tē's, i. e. Bocksbart, aeg.

za'eytemān SCHW. 1037. — plantae cognomen Qām., hypicistis REISK. ad GOL.

75. *Glaucium grandiflorum* Boiss. var. *malacocarpum* (Hsskn.) FEDDE.

Qal'at Shirqāt am Djabal Mukaihil 5. Mai 05.

ماميثا māmīthā, conf. Avic. pg. ٢١٠.

76. *Glaucium leiocarpum* B.

am Khātūniyyah-See 15. Dez. 07.

ماميثا māmīthā, vgl. 75.

77. *Glossostemon Bruguieri* Dsf. Sterculiaceae. am Hamrīn u. Ostufer des Tigris Mai—Juni. Massenhaft zwischen Shahrabān und Qyzylribāt.

عرب قوزی 'arab. gōzī sehr harzig, stark rot färbend. — Vielleicht eine stengellose Variante. BOISSIER's Beschreibung liegt eine Pflanze mit deutlichem Stengel zu Grunde (caulis dichotomus), wie mir die Pflanze auch nach dem Herbar in der Erinnerung steht. Diese acaule Form ist also etwas Besonderes. Nach BOISSIER sind die Blüten doch so groß wie die der Kartoffel. Eine klebrige Behaarung gibt B. auch nicht an, sondern eine rauhe (scabra), die ja wohl auch am Finger anhaften mag. Auch über die färbenden Eigenschaften schweigt die bisherige Literatur. FIGARI, *Studi scient. sopra l'Egitto* II 389 erwähnt eine Wurzel „mugāth“, die aus Persien (?) über Damaskus komme und eine wunderbar stärkende Wirkung haben soll. Diese

Wurzel, aber wohl „muqāt“ zu schreiben, fand ich 1880 in Kairo im Drogenbazar (sūq al-attārīn); es waren fingerlange Stücke einer Kinderarm starken Wurzel. HAUSSKNECHT erkannte sie als *Glossostemon*. Diese Pflanze, die BOISSIER nur bei Bagdad angibt, wurde neuerdings auch in Südarabien (Hadrāmut) gesammelt und von SCHWEINFURTH erkannt, ASCH. — Vgl. LOFTUS, *Travels & Researches* pag. 306: in Susiana: Dendrorhū, türk. 'Arab khozī oder Arab nut, durch Mr. BENNETT vom Brit. Mus. als *Glossostemon Bruguieri* bestimmt, cf. DESFONTAINES, *Mém. du mus. hist. nat.* t. III p. 238 pl. 11, scheint seit BRUGUIER's Zeit, 1797, nicht wieder angetroffen zu sein.

78. *Gündelia Tournefortii* L.

Qal'at Shirqāt März—April 05., eßbar.

كوب ka'ūb, vgl. n° 63., conf. *Ber. d. Deutsch. Bot.*

Ges. 1908 pg. 319, n. 1: Goeyb, ASCHERSON. — Goeyb gehört wohl ebenso, wie Ka'ūb dem Dialekt der Beduinen an, während die Fellachen sie 'akkūb nennen. Dieses Wort wird in Löw 293 wenigstens aus einer Stelle der arabischen Literatur Bt II 203 zitiert, was doch wohl Ibn Baitār heißen soll, wofür er allerdings in der Übersicht der Abkürzungen „J. Bait.“ hat. Es kommt aber in der Mischna als לַכֹּבִיָּה vor. Den Namen 'akkūb hat schon RAUWOLF, dann WETZSTEIN, der es fälschlich mit ق schreibt. BOISSIER und SCHWEINFURTH haben es mit *Gündelia* identifiziert, während noch Löw a. a. O. es als *Cynara* abhandelt, erst pag. 429 gibt er die richtige Bestimmung, ASCH.

79. *Gymnarrhena micrantha* Desf.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Mai 05.

80. *Gypsophila melampoda* Bienert.

Djabal Hamrīn Gipsfelsen 7. Mai 05.

81. *Haloxylon articulatum* Bge.

Djazlah am Euphrat, Steppe, 30. Nov. 07.

نيتول nētūl.

82. *Haplophyllum Candolleanum* Spach.

Qal'at Shirqāt Steppe Mai 05.

نوينوه nuwē'nuwe, conf. H. tuberculatum aeg. mouguennineh (FORSK.) SCHW. 264.

83. *Helianthemum Aegyptiacum* L.

Qal'at Shirqāt in der Wüste April 05.

جرید الچمة djerīd et-tshimme; conf. جرید ramus

palmae foliis nudatus, Qām. Djeuh. und لجرید idjrid,

planta quae indicat locum tuberum, FREYTAG. —

كمأة tuber, vulg. چمه. — Über die Beziehungen der *Helianthemum*-Arten zu den Trüffeln vgl. WETZSTEIN bei ASCHERSON, *Sitz. Ber. d. Bot. Ver. Brandenburg* XXII 1880 pag. 127, wo „djerīd“ als Name des

Helianthemum salicifolium erwähnt wird, das aber von den Beduinen als „khāl“, Onkel der Trüffel bezeichnet wird. Das Wort جرید für Blattrhachis der Palme ist in Egypten sehr gebräuchlich, ASCH.

84. *Helichrysum Aucheri* Boiss.

Qal'at Shirqāt Ostufer Mai 05.

زفره zafre (nec اصفره) unverwelkliche gelbe Strohblume.

85. *Helicophyllum Rauwolfii* (Blum.) Schott.

Qal'at Shirqāt Ostufer des Tigris im April schon verwelkt.

لا عيه la' iye conf. No. 33.

86. *Heliotropium Europaeum* L. var. *tenuiflorum* (Guss.) Boiss.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Mai—Juli 05.

زريجه zurē' dje, die Körner werden mit Wasser gestampft, so entsteht eine Milch, die wie Schafsmilch zu Butter bereitet wird. conf. aeg. sekrân (FORSK. Del.) 'afeyn (ASCHERS.) SCHW. 717.

87. *Heliotropium villosum* W.

Ruṣāfah, Steppe, 23. Nov. 07.

اذينة udhē' ne Öhrchen.

88. *Herniaria cinera* DC.

Qal'at Shirqāt Steppe u. auf grasigen Plätzen Mitte April 05.

89. *Hippocrepis biflora* Sp.

Qal'at Shirqāt.

90. *Hordeum spontaneum* C. Koch. (H. *Ithaburense* Boiss.).

Qal'at Shirqāt Frühjahr, wild.

شعير sha' īr, die wilde Urform der zweizeiligen Gerste H. *distichum*.

91. *Hyoscyamus reticulatus* L.

Qal'at Shirqāt Ostufer d. Tigris April 05.

بنج bendj conf. H. *albus* aeg. beng. SCHW. 767. ex pers. بنك, i. q. سيكران; — aus dieser Pflanze wird

Rauchopium (hashīsh) gewonnen.

92. *Hypocoum pendulum* L.

Qal'at Shirqāt März 05.

93. *Imperata cylindrica* (L.) P. de B.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Anf. April 05.

ذيل السبع dhē' l es-seb', i. e. cauda leonis aeg. sill (ASCHERS.) SCHW. 1138.

94. *Iris Palaestina* Baker. var. *caerulea* (?) Post. bei Shumailah, östl. Tigrisufer 2. April 05.

حيلوان hē' luān.

95. *Iris Sisyrinchium* L.

Qal'at Shirqāt in Wadi's 2. April 05.

حيلوان hē' luān; aeg. 'onseyl SCHW. 1027. ورده

يصبغ لباس i. e. seine Blüte färbt Kleider.

96. *Isatis Aleppica* Scop.

Qal'at Shirqāt Steppe u. grasige Plätze April—Juni.

97. *Ixiolirion Pallasii* Fisch. et Mey.

Qal'at Shirqāt Steppe 1904.

98. *Koelpinia linearis* Pall.

Qal'at Shirqāt Wüste u. Ruinenhügel Jan.—Juni 05.

99. *Lathyrus hirsutus* L.

Qal'at Shirqāt Garten-Zierpflanze 10. Mai 05.

عطر 'ot'r, conf. aeg. 'etr. *Pelargonium radula* Ait.

SCHW. pg. 55 conf. عطر aroma. — Der Name عطر für diese geruchlose Pflanze ist auffällig, ASCH.

100. *Leontice Leontopetalum* L.

Qal'at Shirqāt Steppe u. auf grasigen Plätzen April aeg. raqaf.

101. *Lepidium Draba* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Mitte April.

جنيره djinē' bre. — Vgl. FREYTAG تملول tumlūl,

planta cuius nomen Nabathaeum قنابري qunnābirī et *Persicum* برغست barghast est, Qām.

102. *Lepidium perfoliatum* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze u. Ruinenhügel März 05.

103. *Lepidium sativum* L.

Qal'at Shirqāt Gartenunkraut 14. Mai 05.

aeg. rechād SCHW. 63.

104. *Leptaleum fliferum* DC.

Ruṣāfah, Steppe, 22. Nov. 07.

ذريع البس dhurē' al-biss Katzenpfötchen.

105. *Leptaleum flifolium* DC.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris 2. April 05.

aeg. qeseysah SCHW. 53.

106. *Malcolmia africana* (L.) R. Br.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Febr. 05.

107. *Malva Aegyptia* L.

Qal'at Shirqāt auf Ruinen u. grasigen Plätzen Febr. bis Mai 05.

خباز khubbāz malva a خبز panis quia semen forma est panis. — Diese Malwe ist die deutsche „Käse-Blume, Käse-Pappel“; pers. gul i panīrak „Kleine Käseblume“, H.-SCH.

108. *Malva parviflora* L.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel, dominierendes Unkraut, Febr.—Juni.

خباز khubbāz, aeg. chobbeyzeh SCHW. 202.

109. *Matthiola oxyceras* DC. β *lunata* Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe April—Mai 04, 05.

110. *Medicago denticulata* Willd.

Qal'at Shirqāt Steppe 1904. نفل

nefel, allg. arab. conf. نفل nomen herbae campestris odoratae, flore flavo, species medicae, qua pinguescunt equi Qām. Djeuh. — Der نفل des Qā-

mūs kann, weil nichtriechend, kein *Medicago*, sondern nur eine *Trigonella* oder *Melilotus* sein, welche Gattungen freilich von den Eingeborenen nicht recht von *Medicago* unterschieden werden, ASCH.

111. *Melilotus parviflora* Desf.

Qal'at Shirqāt Steppe, 7. Juni 05, sehr wohlriechend. نفل nefel.

112. *Mesembrianthemum nodiflorum* L.

Qal'at Shirqāt auf Schutt April 04 u. 05.

Blätter und Blüten sind, frisch, stark wasserhaltig, aeg. ghassoul, SCHW. 446.

113. *Micropus longifolius* Boiss. et Reut.

Qal'at Shirqāt in der Wüste März 05.

قطين kâṭēin, dem. v. قطن Baumwolle, wegen der wolligen Behaarung der Pflanze.

114. *Moltkea angustifolia* DC.

Qal'at Shirqāt am Ḥamrīn 7. Mai 05.

115. *Muscari pulchellum* Heldr.

Qal'at Shirqāt Steppe u. in Wadi's 10. April 05.

116. *Myrtus communis* L.

Pul i mürd im Fārs 14. November 05.

pers. مورد mürd, arab. مرسين mersīn.

117. *Nerium Oleander* L.

Ambār i Ṣaimarah im Pusht i kūh 14. Okt. 05.

arab. دifle, kurd. بید u. پالك bīd und pālk,

pers. زهره u. زهره zahle u. zahre; — conf. دفلī

et oleander, δάφνη, pers. خرزهره. — kharzahrah Eselsgift oder -galle, also zahrah wohl = Gift. General HOUTUM-SCHINDLER, Zeitschr. d. Ges. für Erdkunde XIV hat auch die Variante kharzaleh.

118. *Nerium odorum* Sol. var. Kotschy Boiss.

Pul i mürd, Bāsht im Fārs, blühte noch Ende November.

119. *Noaea spinosissima* D.

aus Ḥalabiyyah am Euphrat, bei Qarqīsiyyah, Fudain am Khābūr und aus Qal'at Djabbar am Tigris, 3. Dez., 9. Dez. 07, 11. Jan. 08, auf Gipsboden.

sirr oder surairah, demin. v. sirr, vielleicht صر, cf. Qām.: in terra dura crescentes arbores ad genus عاك gummi pertinentes.

120. *Notobasis Syriaca* L.

Qal'at Shirqāt Steppe v. April an.

كشوب, keshūb, aeg. bawāl, SCHW. 599.

121. *Oldenlandia Schimperi* (Presl) Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe März—Juni 05.

عرق الحصان 'arag el-ḥṣān, i. e. sudor equi.

122. *Onobrychis lanata* Boiss.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Ende April 05.

123. *Onopordon heteracanthum* Cam. u. anisacanthum Boiss.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel 14. Mai 05.

کاخورت kākḥūrt (kurdisch?)

124. *Onosma dasystrichum* Boiss.

Shīrāz Steppe November, borstige Behaarung.

125. *Ornithogalum montanum* Cyr.

Qal'at Shirqāt Steppe.

ورد الغزال wār'd egh-ghazāl, i. e. Gazellenblume. — Das l des Artikels wird dialektisch manchmal an gh assimiliert.

126. *Ornithogalum tenuifolium* Guss.

Qal'at Shirqāt Wüste 10. April 05.

ورد الغزال wār'd egh-ghazāl.

127. *Panicum sanguinale* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Mai 05.

ثیل thē'yil, conf. ثیل gramen quoddam, conf. ثیل describ. Avicenna T. II pag. 266.

128. *Papaver polytrichum* Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe März—Mai.

شقيق النعمان sh'gē'g en-no'mān, conf. شقيق flos anemone appellatus, نيمان sanguis sive nom. propr. conf. No. 144.

129. *Peganum Harmala* L.

Qal'at Shirqāt Steppe an feuchten Stellen Frühjahr 1904.

حرمال ḥarmal, Name durchgehend vom Tigris bis zum Atlantischen Ozean, conf. حرمال peganum Harmala SPRENGEL, Hist. rei hern. T. I pg. 253. Avicenn. 174.

130. *Phalaris brachystachys* Link.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris März—Juni 05.

گرام garrām, auch g'rām, conf. V. قمر herbas aridas ore sumpsit Qām. Djeuh.

131. *Phoenix dactylifera* L.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel, Sämling aus wegge-
worfenem Kerne.

نخل nakh^al, allgm. arab.

132. *Pistacia Khinjuk* Stocks.

Qohra im Fārs, bei Telespīd Anfang November 05. arab. فستق fustuk, a pers. پسته pistacia.

133. *Pistacia mutica* F. et M.

Qohra im Fārs bei Telespīd Anf. Nov. 05.

134. *Plantago decumbens* Forsk.

Qal'at Shirqāt auf grasigen Plätzen Mitte April 05. زباد zebād, aeg. djeneymeh SCHW. 852, conf. No. 9.

135. *Plantago Lagopus* L.
Qal'at Shirqāt grasige Plätze Frühjahr.
aeg. widneh (Aschers.) SCHW. 854.
136. *Plantago Loefflingi* L.
Qal'at Shirqāt grasige Plätze April 04.
زباد zebād.
137. *Plantago notata* Lag.
Qal'at Shirqāt grasige Plätze April 05.
138. *Poa Persica* Trin.
Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Mitte April 05.
نعيمة ni'aime, dem. v. نعيم Phalaris sive Achyranthus FORSK. Flor. Aeg. Arab.
139. *Polypogon maritimus* Willd.
Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Mai 05.
140. *Prangos peucedanifolia* Fenzl.
Qal'at Shirqāt östl. Tigrisufer Anf. April 05.
بوه bōwe, a rad. بوء, viell. ist جوز بوه (a pers. بوى nux myristica zu vergleichen.
141. *Pteranthus dichotomus* Forsk. = *P. echinatus* Dsf.
Qal'at Shirqāt Steppe 30. April 05.
142. *Pteropyrum ericoides* Boiss.
bei Baghdād, Wüste Ende September 05, diese Art bisher nur aus Balūtshistān und Persien nachgewiesen.
143. *Quercus Persica* Jaub. et Spach.
Pusht i kūh. Kawur Kūh, Lūristān Oktober 05.
بلوط ballūt, allg. arab.
144. *Ranunculus asiaticus* L.
Qal'at Shirqāt Niederung März bis Ende April 04.
شقيق النعمان المخنث shegē'g en-no'mān el-mukhnith, sive el-mukhannith, i. e. debilis, agrestis; conf. No. 128.
145. *Ranunculus lomatocarpus* F. et M.
Qal'at Shirqāt auf grasigen Plätzen April-Mai 05.
146. *Raphanus sativus* L.
Qal'at Shirqāt Garten April-Mai 05.
فجل fidj^{٥٥}l allgem. arab., conf. فجل, sive رافجل raphanus.
147. *Reseda alba* L.
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel April 05.
148. *Reseda Aucheri* Boiss.
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel.
149. *Roemeria hybrida* (L.) DC.
Qal'at Shirqāt Steppe 1904.
150. *Rumex obtusifolius* L.
Qal'at Shirqāt auf Grasplätzen Anf. März 05.
حميض h^{٥٥}m ē'd, allgem. arab., dem. v. حامض rumex.
151. *Salsola auricula* Mg. T.
bei Tābūs am Euphrat, im Zōr des Flusses, 4. Dez. 07.

152. *Salsola spissa* M. B.
von Ruṣāfah u. Djazlah am Euphrat, Steppe, 21. und 30. Nov. 07.
Unter verschiedenen Namen genannt, die teilweise falsch sein dürften: abū ṣuwei', zweimal ḥarbak, khudrāf und rimmeth, das letztere رُمث, wird im Qām. als Kamelfutter, ad genus حمض pertinens erklärt und ist jedenfalls der richtige Name.
153. *Salsola vermiculata* L.
Qal'at Djabbar, auf Gipsfels, 11. Jan. 08.
الرؤثة ar-rōthah.
154. *Salvia* (spec. unbestimmbar).
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel und Wüste Febr. 05.
اذين الكر udhē'n el-kurr, i. e. auricula aselli.
155. *Salvia compressa* Vahl.
Qal'at Shirqāt Steppe 7. Mai 05. س. س.
سميسه sumē'seme, dem. v. سمس sesamum, semen coriandri Qām.
156. *Salvia*? *Verbascum*? (Blätter zur Bestimmung unzureichend).
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Januar 05.
اذن الكر udhn el-kurr, i. e. auris aselli.
157. *Saponaria Vaccaria* L. β. grandiflora Fisch. (= *Vaccaria grandiflora* Jaub. et Spach).
Qal'at Shirqāt grasige Plätze April.
زوان zūān, conf. زوان sive زوان lolium, zizania Qām.
158. *Satureia Boissieri* Hsskn. (?).
Qal'at Shirqāt Wüste Febr. 05.
159. *Scabiosa Palaestina* L. var. calocephala Boiss.
Qal'at Shirqāt in Wadi's Mitte April 05.
160. *Scorzonera papposa* DC. f. nana.
Qal'at Shirqāt in der Wüste Anf. April 04 und 05.
ضباح d^{٥٥}*bāh, aeg. Sc. mollis dabāh SCHW. 642. conf. ضبح cinis Qām. Djeuh.
161. *Scrophularia deserti* Del.
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Jan. 05. Sämling, (un-
kenntlich), aeg. zeyteh SCHW. 785.
162. *Silene coniflora* Otth.
Qal'at Shirqāt Wüste 30. April 05.
163. *Silene Oliveriana* Otth.
Qal'at Shirqāt Wüste April 05.
164. *Silybum Marianum* L., Sämlingspflanze (? *Notobasis Syriaca* L.).
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Januar 05.
حرفيش ḥurfē'ish. — aeg. Reseda decursiva = khircheyf. — Es ist auch kharshūf, die Artischoke, zu vergleichen, mit Verstellung von ش und ف, ارضى شوكى, italien. u. span. carciofo, Alcachofa, Carxofer, franz. artichot, ein Kreuzzugswort; ASCH.

165. *Sisymbrium altissimum* L. v. *rigidulum* Boiss.

Qal'at Shirqāt, überall, März-April 04 u. 05.

حارّه ḥārre, conf. No. 61.

166. *Sisymbrium runcinatum* Lag. (ein Exemplar mit Pilz: *Albugo candida*).

Qal'at Shirqāt grasige Plätze März-April 05.

167. *Spergularia diandra* (Guss.) Heldr. et Sart.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Ende April 05. aeg. qeleyqelah. SCHW. 157.

168. *Spinacia tetrandia* Stev. pl. masc.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel, feuchte Stellen, März-April 05.

غليث ghalīs, viell. غليث.

169. *Statice spicata* Willd.

Qal'at Shirqāt Steppe.

زيب السلوكي zubē' b edh-dhīkh, sive زيب الذبيح zubē' b es s' lūgī i. e. penis lupi sive penis vertagi.

170. *Sternbergia stipitata* Boiss. et Hsskn.

Teng i Djāwī, Pylae Persicae, im Fārs, Anf. Nov. 05.

171. *Tagetes*.

Masdjid i bardī bei Shirāz, verw. Garten, Ende Nov. 05.

172. *Teucrium Polium* L.

Qal'at Shirqāt Wüste Mai 05 und zwischen Busairah und Fudain am Khābūr 9. Dez. 07.

جعدة djē'āde, Name vieler Labiaten, conf. T. sinai-cum, aeg. ḡa'adeh, SCHW. 837, conf. جعدة planta odorifera in litore fluvium vere proveniens quae cito crescit; polium, Avicenna L. II pg. 153 sq. — eine Sämlingspflanze aus d. Jan. 05, fälschlich als علنده 'alende bezeichnet, — das Exemplar vom Khābūr als n'ādje.

173. *Tribulus terrestris* L. β. robustus Boiss.

Qal'at Shirqāt auf Schutt Anf. Juli 05.

كطب kuṭub, conf. T. macropterus aeg. = goudoub SCHW. 244. radix. كطب deest, credo scribendum esse

قطب, conf. قطبان plantae nomen Qām.

174. *Trifolium resupinatum* L.

Qal'at Shirqāt Wiesen 30. April 04.

گُرط gur't, conf. No. 177.

175. *Trifolium tomentosum* L.

Qal'at Shirqāt Steppe Mai-Juni.

176. *Trigonella aurantiaca* Boiss.

Qal'at Shirqāt Wiesen April 04, Mai 05.

نفل nefel allg. arab.

177. *Trigonella monantha* C. A. M.

Qal'at Shirqāt Mai-Juni 05.

گُرط gur't, aeg. 'ort = *Trifolium resupinatum* oder

Melilotus indicus. — vgl. No. 174. — conf. قرط speciesfoeni Burgundiaci praestantissimi Qām. Djeuh.

178. *Trigonella Noëana* Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe und grasige Plätze April und Mai 05. Spielart mit lebhaft karminroten Rippen auf den Blättern.

179. *Trigonella radiata* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Frühjahr 1904.

180. *Triticum durum* Desf. var. obscurum Körn.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris.

حنطة ḥanṭa allg. arab. — Der Weizen wird in Aeg.

قمح genannt, ASCH.

181. *Turgenia latifolia* L.

Qal'at Shirqāt Steppe und grasige Plätze Frühjahr.

182. *Valerianella vesicaria* (Willd.) Moench.

Qal'at Shirqāt 30. April 05.

183. *Verbascum Euphraticum* Bth.

Qal'at Shirqāt Berge und Wüste 7. Mai 05, conf. V. sinaiticum aeg. khermā SCHW. 772, u. V. Tourneuxii SCHW. 784.

184. *Veronica didyma* Ten.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel 7. Mai 05.

185. *Vicia calcarata* Desf. β. cinerea (M. B.) Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe und grasige Plätze 17. April 05. aeg. kharig SCHW. 392.

186. *Vicia Faba* L.

Qal'at Shirqāt Garten Mai 05.

باقلاء s. باقلى bāḡilla, allgem. arab. — conf. باقلى s. باقلى faba. — *Vicia faba* in Egypt. nur فول fūl, was ja auch im Hebr. als פול vorkommt. ASCH.

187. *Vicia Narbonensis* L.

Qal'at Shirqāt wild, 23. Apr. 05, in Symbiose mit Faba. کَشُون keshūn, Blähungen عَضْرط veranlassend, aeg. baker SCHW. 391.

188. *Vitex Agnus castus* L.

al-Fathah am Tigrisufer beim Djabal Ḥamrīn 3. Spt. 05.

سيزبان sizbān, aeg. kef meryam, — conf. سيسب arboris nomen, ex cuius ligno sagittae conficiuntur, Qām. — سيسبان nomen arboris Qām., *Dolichos Sesban* FORSK., fl. aeg. arab. p. LXX., *Sesbania*.

189. *Vitis vinifera* L.

Shīrāz November 05.

عنب aneb, allg. arab.

190. *Ziziphora tenuior* L.

Qal'at Shirqāt Wüste Ende April 04 und 05, wegen starken Pfeffermünzgeruches von Eingeborenen als Parfum beliebt.

191. *Zollikoferia mucronata* (Forsk.) Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe.

REGISTER DER ARABISCHEN NAMEN

63	كعوب الاباعر	77	عرب قوزى	86	زريجه	165	حاره	152	ابو صوى
83	كماه (چمه)	121	عرق الحصان	84	زفوه	152	حربك	156	اذن الكتر
		144	عصاه الراعى	59	زيند العروس	164	حرفيش	154	اذين الكتر
130	شكرام	99	عطر	117	زهرة (زهله)	129	حرم	87	اذينة
174, 177	شكرط	47	علك الغزال	157	زوان	40	حليان	52	ارشه (ارشاء)
		172	علنده			150, 152	حميض	68	ام العوافى
26	شكرينه		عنب	119	سر	3, 180	حنطه		
		29	عنزروت	119	سريرة	50	حنظل	21	بابونج
		32	عنصلان	188	سزيان	3	حنيط	186	باقلا
33, 85	لاعيه			23	سلماس	94, 95	حيلوان	64	بخترى
16, 51	لامه			61	سمره			14	بادام
74	لحيه التيس	12	غريره	155	سميسمه	107	خباز	101	برغست
15	لسان الثور	168	غليس	37	سنيسله	152	خدراف	8	بصيله
14	لوز			59, 91	سيكران	35	خردل	143	بلوط
		146	فجل			117	خرزهره	91	بنج
75, 76	ماميشا	57	فريون (فريوا)	36, 90	شعير	25	خصيوه البغل	140	بوه
116	مرسين	132	فستق	36	شعيره	6	خطيه	117	بيد
116	مورد			128, 144	شقيق النعمان	58	خيار ماء		
				144	شقيق النعمان المخنث			117	پلك
		173	قطب	5	شويربه	117	دفله		
131	نخل	113	قطين	7	شوك			70	تين
172	نعجة	101	قنابرى	56	شويل	104	ذريع البس	72	تين برى
138	نعيه	1	قيصوم	24	شيخ	93	ذيل السبع		
110, 111, 176	نفل							127	ثيل
20, 48	نوار	123	كاخورت	119	صر	18	رازيانج		
82	نوينوه	43	كبر	45	صغير	49	رغل	4	جذله
81	نيتول	22	كحل			152	رمت	83	جريد العجمه
		54	كداد	160	ضباح	153	روثة	172	جعدده
		120	كشوب					101	جنيره
125, 126	ورد الغزال	187	كشون	29	طجيج	9, 134, 136	زباد		
		173	كطب			169	زيب الذبيخ	22	چجل
		78	كعقوب	7	عاقول	169	زيب السلوقى	7	چوق

ADDENDA ET CORRIGENDA

- Band I pg 60 Zeile 2 Tell Mandjūr ist n i c h t gleich Opis
 62 „ 4 sasanidisch statt sasin
 74 „ 23 Die Bogenform ist der reine Halbkreisbogen, bis auf die etwas engere Bogenreihe der Nordhalle
 93 Abb. 35 Mihrāb statt Mitteltür
 115 Zeile 8 v. u. Stele statt Stelle
 121 „ 25 Ḥdjāra statt Ḥadjarrah
 145 Anm. 4, Zeile 3 v. u. pg 116 statt 118
 157 Zeile 16 *tsherd* statt *djird*
 186 „ 14 v. u. Ἀρχαῖα statt Ἀρχ.
 212 zu Kushāf: kommt bei Abū'l-fidā's v. كشف und bei Barhebraeus pg 581 vor, auch bei THÉVENOT, *Reisen*
 221 7 v. u. Kanīsah statt -at
 233 2 v. u. *ṭābiyah* statt Tābiyyah
 233 6 v. u. Der Rahmen ist eine *tabula ansata*
 234 12 v. u. Tell al-banāt ist ein Bau der Samarra-Zeit
 235 7 Ḥaṭab statt Ḥuṭab
 239 8 v. u. *wasm* statt *wusm*
 240 Anm. 1 BELLINO statt -INS
 244 Anm. 2 nördl. von 'Ānah statt unterhalb Dair; dazu: seither HERZFELD *Mashhad 'Alī im Islam* V 1914 pg 358—69
- Band II pg 78 Anm. 2 r. Zeile 4 Diyālah statt -lāh
 82 paenult. Ortmah statt Warthmann
 85 Anm. 6 Zeile 5 al-Imārah statt 'Am.
 86 Anm. 8 paenult. Θορυγός statt Top.
 87 Zeile 10 Die Gleichung Ganzaka = Takht i Sulaimān ist ganz fraglich, cf. HERZFELD „*Der Thron des Khosrō*“ in *Jahrb. d. Staatl. Museen* 1920,¹
 87 „ 14 'Imādiyyah statt 'Am.
 89 Zeile 11 Shahrazūr statt Shahriz
 111 „ 4 v. u. Ishāq statt Iṣh
 112 Anm. 5 Zeile 3 v. u. غرب statt غرب
 133 Anm. 1 setze am Ende Anführungsstriche!
 134 Anm. 3 und 4 tauschen
 135 Z. 6, 136, Z. 10, 14, 16, 137, Z. 13 und Abb. 184: *ṣaḥn* statt *ṣakhn*
 138 Anm. 4 und 5 tauschen
 149 Zeile 19 Nāṣir statt Naṣir
 158 Anm. 2 Z. 3 v. u. carré statt -ée
 159 Zeile 5 v. u.: „Die genaue Schreibweise ist طارمة bei DOZY, auch bei Mudjīr al-dīn für Jerusalem, طيرمة in Süd-Arabien nach LANDBERG, *Dialectes de l'Arabie méridionale*; dann aus *ṭārima* naturgemäß *ṭarma* (wie aus Faṭima — Faṭma), durch Verkürzung des langen ā, als Folge des Abfalls des kurzen i.“ M. v. BERCHEM
 160 Zeile 2 v. u. Nizām al-mulk statt al-dīn
 162, Inschr. 47 Zeile 5: „Das erste Mal gewiß معمورة, das zweite aber wohl منورة, von *ghamara*, decken, einhüllen, überschwemmen, also: „mögen seine Untertanen . . . überschwemmt sein!“, vgl. pg. 163 Anm. 3 über Parallelismus zweier ähnlichen Worte und C. I. A. I (Eg.) Inschr. no. 138, Zeile 3: المغترف من بَحْرٍ نَوَالِهِ المعترف من إفضاله „der aus dem Meer s. Freigebigkeit schöpfende, der für seine Gnade dankbare usw.“ M. v. B.

Band II pg 179 Zeile 18 carré statt -ée

180 „ 7 v. u. Grab statt Crab

188, Inschr. 50, Zeile 3: المخصوص statt المضمون

189. Anm. 3: „Odoric, éd. CORDIER pg. 374: „par tout tel empire a li roys hotelx (worauf die Variante: domus Yam vocatur, als Zusatz in einem Ms. aus der Bibl. Nationale; bei YULE: called Yam), où ils treuvent (nämlich die Reisenden) ce qu'il leur fault“. Dazu eine Anmerkung von CORDIER (pg. 417 ss) mit Zitaten aus MARCO POLO, (éd. PAUTHIER 335s.), QUATREMÈRE, *Notices et Extraits* XIV, 395s. und D'OHSSON, *Mongols* I 406f.“ M. v. B.

198 „ 4 Salīm II. statt I.

198 „ 9—10: Die Bemerkung „mit vielfacher Verwendung der Involutio“ gehört zur vorhergehenden Inschrift 52

215 „ 18 qu'ils sont statt ont

252 „ 15 Rīdā statt Rīzā

267 „ 9 u. 14 v. u. malakī statt malikī

275 „ 6 v. u. rāzūnah statt ras

296 „ 10 Einzelelemente statt Ziegelelemente

297 „ 20 des statt der, Z. 21 Kultus statt -tur, Anm. 3 Z. 3 v. u. maqsūrah statt maqṣ

300 Anm. 1 ult. Edessa statt Wessa

307 Zeile 3 Uwēnāt statt -āh

308 „ 19 carré statt -ée

312 „ 13 v. u. Khudēdā statt Khūd

317 Anm. 1 gehört zu pg 316, Z. 5 v. u. „ergreift“. Anm. 2 wird 1, Anm. 3 wird 2

328 füge in der Tabelle, Spalte Ptolemaios zu Sarbane hinzu: Σαρβάνη und vgl. I 148,2

354 Minaret Z. 1: Anm. zu Manārah al-munaiṭir: „munaiṭir, dem. von manṭarah, denom. von nāṭūr, also „Wachttürmchen“

363 Zeile 12 v. u. Zengi statt Nūr al-dīn

ALLGEMEINER INDEX

Die Disposition unseres Werkes ist die eines Reisewerkes. Die Kapitel behandeln die einzelnen Etappen unserer Reise. Die Herstellung des Werkes erstreckte sich über zehn Jahre, in deren Laufe neue Funde und Erkenntnisse die früheren berichtigten. So wurden ausführliche Indices ein Erfordernis. Sie sollen nicht nur die Benutzbarkeit erleichtern, sondern sie sollen bis zu einem gewissen Grade die systematische Gliederung der in dem Buche behandelten Stoffe ersetzen.

Der Index ist in drei Teile geteilt: den geographischen, den historischen und den technischen.

Der erste Index enthält alle Namen von Orten und Bauten. Die Namen sind im allgemeinen in ihrer modernen, d. h. meist arabischen Gestalt gegeben, außer einigen europäisierten Namen. Da im Texte dem Stoff entsprechend häufig die antiken Namen benutzt werden, wie Circesium für Qarqīsiyyah, Ktesiphon für Salmān Pāk, Seleukeia für al-Madā'in, so sind diese Namen in den ersten Index zwischen die arabischen Namen aufgenommen. Herausgezogen sind hingegen alle in griechischer, in lateinischer oder in altorientalischen Sprachen überlieferten Ortsnamen, deren Identifizierung oder Etymologie im Texte behandelt werden.

Der zweite Index enthält alle Namen von Personen und einige von Geschlechtern und Völkern. Namen von Autoren sind nur aufgenommen soweit besondere Untersuchungen über sie vorliegen, z. B. Muḥammad al-Khwārizmī, Ptolemaios, Xenophon. Die arabischen Namen erscheinen vielfach in ausführlicherer Gestalt, als im Texte.

Der dritte Index enthält technische Ausdrücke der Archäologie und Architektur. Daran sind angeschlossen diejenigen arabischen oder sonst orientalischen technischen Ausdrücke und Vokabeln, die in diesem Werke gebraucht oder erklärt sind.

Die kleinen Zahlen hinter dem Komma bedeuten die Nummer der Anmerkung, in der das Stichwort vorkommt; s bedeutet die nächste, ss die beiden folgenden Seiten.

Von einer Zusammenstellung der benutzten Literatur glaubten wir absehen zu dürfen, da diese bei den einzelnen Kapiteln schon teilweise im Zusammenhang angeführt und sonst ausführlich genug zitiert ist, um auffindbar zu sein.

I. GEOGRAPHISCHER INDEX

- | | | |
|--|---|---|
| Āb i Shīrwān cf. Djurwān und Di-yālah II 83; 328 s | ‘Ain ‘Alī bei Mayādīn II 320,3; 333 | Alexandreia II 347 |
| Ābdānān I 239,3 | ‘Ain al-baidā’ I 208 | Alexandrette I 114; 143; 145 |
| Ābruwān in Dasht i Bārīn II 332 s | ‘Ain al-ghazāl I 183; 205 | Alqōsh II 303,2; 238 |
| Abū Habbā = Sippar II 100 | ‘Ain al-ḥayyāl = Tell al-ḥayyāl I 195,6; 200; 201,1; II 307 | al-‘Alth I 60; 64 |
| Abū Hanāyah = Eragiza I 122 s | ‘Ain al-rummān I 199 | Altynköprü II 305; 318; 322—29 |
| Abū Ḥaṭab I 235,7; 244 s; IV 35 | Ain al-shahīd = ‘Ain al-ḥisān I 205; 305—07 | Ālūsah II 388 |
| Abū Hurairah I 132—135; II 229,1; 317,1; 354 s; 361; IV 19 | ‘Ain al-wardī I 183; 201 s; | ‘Amārah I 248; II 215 |
| Abū Qubāī I 150; 155 s; 163 s | ‘Aināb II 356 | Amida = Diyārbakr I 5,5; 6,2; 81,5; 203; II 2,2; 21,7; 22,5; 121,6; 125; 144; 150,3; 165,3; 167; 203; 211; 213,3; 215; 239; 270,2; 273,1; 274; 282,1; 301; 325; 327; 343; 345; 348; IV 16 |
| Abū ‘l-Riḍā, Aleppo II 282,1 | ‘Akkār II 213,3 | Amida, jakobitische Marienkirche II 28; 32,1; 35; 44; 345; 347 |
| Abū Shahrain I 121; | Ala Kiliseh in Kilikien II 8,1; 70 | Amida, Ulu Djāmi‘ II 21,7; 45; 343; 360; 362 s |
| Abū Sudair(ah) I 246; 249; II 158,4; 176,1; 229,1; IV 9 | Alaḥan Monastyr in Kilikien II 10,1; 11; 40; 345 | Amīnābād II 201,2 |
| Abū Ṣukhair I 235 [II 192 | Albū Kamāl II 367; 382; 386 | al-‘Amq, ass. Unqi I 116; 119,2; 144 |
| ‘Aḍaim I 57,6; 59 s; 63; 106; 204; | Albū Shamānī II 306 | all-Amshāṭiyyīn II 190 |
| Ādharbaidjān II 87; 181; 211; 252,4; 313 | Albū Shḥammah IV 3 | ‘Ānah I 171; II 239; 317,1; 319—21; 333; 364; 383 |
| ‘Adhrā’-Kirche cf. Ḥāḥ, Mayāfāri-qīn, Mosul | Aleppo = Berrhoia I 85,2; 98,2; 114; 117; 119,6; 145; II 43; 125,3/4; 150,3; 154,2; 156; 165; 172,4; 198; 212; 217; 220; 239,1; 251,2; 272; 273,1; 274; 282,1; 287,1; 300; 303; 312 s; 317 s; 348; 355; 387 | Anbār = Pērōz-Shāpūr II 112,3; 114; 321; 388 |
| Adhramah, al-Adhramī II 278 | | |
| Afrāsiāb IV 7 | | |
| Aḥmadābād in Indien II 226,1 | | |
| Ahwāz I 121; II 139,2 | | |

- Andarīn = Androna I 124; II 7,7; 8,1; 9,3; 33; 43s
 St. Anna, Jerusalem II 267,1; 311,1
 Antiocheia = Antākiyah I 92: 128; 145; II 2,2; 36; 43; 48; 70; 144; 345,3; 347s
 Aosta II 17,4
 ‘Aqabah, Golf von II 307
 al-‘Aqanqal II 395,2
 ‘Aqdah (Edjde) I 60,2
 ‘Aqrqūf = Dūr Kurigalzu I 109; II 87,2; 96—102; 104,9; 144; 188; 190; 320,1
 ‘Arabān I 6—8; 115; 165; 184—87; 191; 195s; II 238; 307; 325; IV 3; 10; 16,2;
 al-‘Arba‘īn in Takrīt I 222ss; 233; II 245; 320; 333
 Arbela oder Irbil I 144,3; 146ss; 150s; II 83s; 87; 157,5; 159,1; 205; 229; 252,4; 303,2; 305; 312—16; 318s; 326—29
 Ardabīl II 234; 276,1
 Armenische Thore I 146
 Arnās II 298,2; 302
 Arradjān = Behbehān I 152
 Arshīn, Kirche II 7,6
 Arzan II 350
 Asfānabr II 58,2; 63,2; 73
 Ashnās, Shinās = Karkh Fairūz I 52; 55,3; 65,4; 69,1; 109; 229; II 77,1
 ‘Ashshār I 241
 ‘Askar al-Mu‘tašim I 69,1; 86s
 Assuān II 273,1; 283
 Assur = Qal‘at Shirqāt I 210; 212s; 216; 228ss; II 103; 105; 125,3; 233,3; 303; 306s; 330; 355s; 372,2; IV 2; 4; 13,2; 15; 22
 Āstān Shādh Qubādh II 83,1
 al-‘Attābiyyīn II 114ss
 ‘Aun al-dīn cf. Imām ‘Aun al-dīn
 Awānā I 60; 227
 A‘zāz, ‘Azāz = ass. Khazāzu I 115s; 119,2; 144
 al-‘Āzibah I 239; 246; II 178,3
 Azīziyyah I 235; II 58

 Baalbek IV 17
 Bāb I 114s; 119s; 144
 Bāb Antākiyah, Aleppo II 273,1
 Bāb al-baid, Yumurta Qapu, Mosul II 214
 Bāb al-djadīd, al-‘Irāq, Mosul II 214; 283; 292
 Bāb al-djisir, Mosul II 214
 Bāb al-futūḥ, Kairo II 275,2
 Bāb al-gharabah, Baghdad II 188; 190s
 Bāb al-Ḥalbah und Ḥalbah, Baghdad I 149; 189; 191
 Bāb al-‘Imādiyyah, Mosul II 210; 212
 Bāb Lakish, Likish, Liqsh, Mosul II 214; 163; 286
 Bāb al-Mu‘azzam, Baghdad II 149s
 Bāb al-naṣr oder al-djisir, Baghdad II 149s
 Bāb al-naṣr, Kairo II 273,1; 275,2
 Bāb al-Sarai und Bāb al-ṭōb, Mosul II 214; 236; 286; 288
 Bāb Shāghūr, Damaskus II 275; 282,1
 Bāb al-sharqī, Baghdad II 149s
 Bāb Sindjār, Mosul II 212—14; 270; 279; 287; 288
 Bāb āl-waṣṭānī, Baghdad I 35; II 148; 150; 151—56; 174; 176; 179; 325,10
 Bāb Zuwailah, Kairo II 275,2
 Bābā Gūrgūr II 327ss
 Bābillā I 115; 120,2
 Bābisqā Ostkirche II 6,2
 Babylon I 121; 145ss; 150s; 246s; II 46s; 49; 66,1; 77; 96; 98,1; 104; 113,3; 125; 147; 154; 205; 327; 388; 394; IV 4s; 11; 24
 Babylonische Tore II 386
 Bādjabbarah = Manṣūriyyat al-djabal II 84,1; 86
 Bādjarmā II 331
 Bādjisrā = Abū Djisrah I 59,2; II 83; 85; 86,1 und 4
 Badrān = Baradān II 148
 al-Badriyyah II 137: 190
 Bādūriyā II 105
 Baghdad I 24,1; 29; 34—51; 58; 63; 65; II 49; 77; 80; 82; 94—202; 215; 224; 239; 309; 316; 326; 348; 354ss; 362; 383; 388; IV 10s; 13s; 19; 24
 Bāghūz II 386
 Bāḥamshā = Abū Ḥamshah = Bēth Ḥōmesh II 86,1
 Bahnasa in Aegypten IV 24
 Baḥrain I 239,3; II 399
 Balad, Balaṭ nördl. Mosul I 195; II 208,1
 Balad, südl. Samarra II 113
 Baladrūz = Barāzrūz II 80,5; 83ss
 Balāṭunus = ‘Ain al-ṭīn II 213,3
 Balāwāt, Balābādh, Bīlād/t II 132,6; 312
 Balīkh I 116; 136; 145; 156ss; 161; 175
 Bālis = Eski Meskene I 2s; 33s; 113,1; 119; 123—29; 144; 159,1; II 229,1; 303; 317,1; 369; IV 3; 5; 16,2; 24
 Balkuwārā I 58; 69,1; 103s; II 130,1; 132; 136
 Bānah II 319
 Band i ‘Aḍaim I 57; 62s; II 192; 326
 Band i Amīr II 325
 Bānqūsā, Kirche II 7,5
 Bā‘qūbā I 55; 58s; II 77; 78,2; 82s; 85; 86,2; 189; 191
 Baradan Tepeh II 83; 85
 al-Bārah, Kirche II 20,1; 21,2 und 4
 Bardha‘ah, Moschee II 138,1
 Bārimmā = Bēth Remmān, Rīm-mōn I 213s; II 105,3; 307
 Barm i Dilak IV 7
 Barṭūbah II 383,2
 Bāṣalwā, Bāb Ṣalwā, Ṣāl wā I 59,1; 61,2; II 209,5
 Bash Ṭābiyāh, Mosul I 30; II 209; 212; 236; 239; 249; 290s; 309
 Baṣrah I 97; 101,1; 121; 147; II 49; 114; 139,2; 158,4; 176; 178; 208,1; 209; 239; 299; 362; 382
 Baṭman Ṣu II 325
 Bawāzīdj = Bēth Wāzīq = Mbā-‘ūsiyyah? I 217,5; II 318
 Bērūt II 150,3; 330
 Bethlehem, Geburtskirche II 21, 1 und 2
 Bihqubādh II 83,1
 Binbirkiliseh II 346
 Binkudrah I 69,1; 229
 Biredjik = ass. Til Barsip I 116,3; 121
 Birs (Nimrūd) = Borsippa I 121; 247
 Biṣṭām II 158,3; 159,1; 165; 176; 229,2
 Bizā‘ah I 114s; 120,2; 144
 Boghazköi = Khatti I 116; II 327
 Bostra = Boṣrah II 31; 38; 282,1; 345,2 und 3
 Būdh Ardashīr = Mosul II 208
 Būghailah I 58; 234s;
 Būharīz, Buhriz I 58; II 189; 191
 Bukhārā, Manār i Kalyān II 159,1 229,2

- Būmāriyah I 207,5
 Busairah, cf. Circesium I 172—74;
 II 307; IV 19; 24
 Bustān i Kisrā II 59 s
- Circesium = Qarqīsiyyah, Qarqī-
 siyā I 117; 128; 159; 165; 172—
 74; 174,2; 193; 195; 197; 382;
 388; 394
 Constantinopel, Goldenes Tor:
 II 125,3; Stadt: II 345
 Cordova I 81,2; 99,5; 100; IV 24
 Sta. Costanza II 279
- Dair al-a'lā (Mār Gabriel?) Mosul
 II 209; 212
 Dair al-'Aqūl, (al-Dair) I 240,2
 Dair al-'Āṣī im Sindjār I 204
 Dair al-banāt (od. Dār) bei Taktak
 I 230,11
 Dair Basīr I 171; 172,1
 Dair BāZmā (Tīrmah?) II 79,2; 80
 Dair Ḥāfir I 114; 117 s; 120; IV 3; 24
 Dair Ḥanzalah II 383,2
 Dair Nu'm II 383,2
 Dair Sētā II 345,3
 Dair al-Sūryānī II 221,1
 Dair al-Tell im Sindjār I 204
 Dair al-Za'faran II 22,4; 23; 31
 Dair al-Zaur (Dēr ez-Zōr) I 112,1;
 113; 114,2; 168; 170 s; 367; 382;
 388; 394; IV 19
 Dāliyah II 383,1
 Daltāwah = Daulatābādh I 61,2;
 II 191; 318
 Damaskus I 66; 99,1; 128; 136 s;
 140; II 38; 125,3 und 4; 128;
 150,3; 156; 161,1; 198; 220; 239,1;
 273,1; 274 s; 282,1; 301; 318; 348;
 350; 363; 383
 Dāmghān II 159,1; 176; 229,2; 273,1
 Dānā II 346
 Dār al-khilāfah, Khalifatpalāste
 od. Ḥarīm, Baghdad II 143; 148;
 189 s; 249; 302
 Dār al-khuld, Baghdad II 111; 115
 Dār al-qazz, Baghdad II 114,2; 115 s
 Dār al-raiḥāniyyīn Baghdad II 148
 Dār al-shifā' am Bāb al-gharabah
 II 188; 191
 Dara = Anastasiupolis I 138 s; 149;
 II 12; 23; 37; 44; 351,2
 Dārāb, Dārābgerd in Fārs I 162;
 II 132,4
 Dasht i bārīn in Fārs II 332 s
- Dasht i Kazīmbān II 287,3
 Dastagerd I 59,2; 216; 229; II 66,2;
 67,1; 76—93; 116; 121; 325; 333,2
 Daula'iyyah I 208
 Dehlī II 226,1
 Deli 'Abbās II 318
 Demir Qapu II 307
 al-Dhībain II 83 ss
 Dhū'l-Kifl (Hezekiel) I 239,3; II
 178,3; 179,1
 Didjlah al-'aurā', der „einäugige,
 falsche Tigris“ I 60,4; 248
 Diwrigi II 165,3
 Diyālā I 55; 57 s; 60,3; 62 s; II 77;
 78,2; 83 s; 88; 95 s; 150; 326
 Diyār Bakr cf. Amida
 Diyār Muḍar I 131 s; II 203; 355
 Diyār Rabī'ah I 204; II 203; 211
 Djabal 'Abd al-'Azīz I 184,5; 188;
 192; 200
 Djabal al-Aḥaṣṣ I 114,3; 117; 126
 „ Barakāt I 244
 „ Bishr I 116; 121; 164; 165 s;
 168
 „ Djūdī I 144; 199
 „ Djuraibah I 193; 197; 199
 „ Ghurābah I 184,5; 188,2;
 189
 „ Ḥamrīn I 53 s; 57; 213; 219;
 II 77; 80,5; 84; 191 s; 326
 „ Ḥaurān II 196,2; 298,4
 „ Kibrītiyyah I 207
 „ Maḥlabiyyah bei Tell A'far
 I 189,1; 206; II 307
 „ Makḥūl I 53; 165,3; 212—
 14; 229
 „ Maqlūb = Elpep II 144;
 160; 204; 334
 „ Minkhar od. Manākhīr I 164
 „ Muḍabba' I 121; 141; 155
 „ Sanām I 249
 „ Sēs II 123,2; 124 Abb.;
 „ Shaqūq I 214 [130,3
 „ Shbisah (Shibsah) I 184
 „ Shubaith (Shbēt) I 114,3;
 117; 123; 126; II 11
 „ Sindjār I 182; 188; 192;
 196—204; 213
 „ al-Ṣughur II 386
 „ Taktak I 175
 Djabbūl-See, al-Ṣabkhah I 114;
 119,3
 Dja/uddālāh = Gedhālā, cf. al-
 Khān, Djūdāl I 13; 201,6 und 8;
 II 208,7; 307,3
- Djalūlā al-waqī'ah = Glāl II 79,6;
 80; 82 s; 84 s; 86; 88,7; 188; 191
 Djalultā II 80,5; 83; 85
 Djāmi' al-aghawāt Mosul II 288
 „ Aḥmad b. Ṭulun Kairo I
 81,3; 100—03; II 138; 151,4;
 218; 352; 360 ss
 „ al-aḥmar Ḥarrān I 94,1; 98;
 100 s
 „ al-aḥmar Mosul = Khidr
 Iliyās oder Mudjahid al-dīn
 II 235
 „ Altynbogha Aleppo II 216,1
 „ 'Amru Kairo I 98,3; 99 s;
 101; II 354; 362
 „ Aqmar Kairo II 282,1
 „ al-'Āqūlī Baghdad II 197;
 262; 270
 al-Azhar Kairo II 219; 273,1;
 282,1
 „ al-Bāshā Mosul II 288
 „ al-dabbāghah al-'atīqah Alep-
 po II 355
 „ abū Dilif in Mutawakkiliy-
 yah I 52; 69—77; 100 ss;
 109; II 226; 325,11; 362
 „ al-Guyūshī Kairo II 273,1
 „ al-ḥadjdjārīn Aleppo II
 282,1
 „ Ḥākim Kairo I 100; II 151,4;
 219,4; 272; 273,1; 275
 „ Ḥammō Qaddō Mosul II 288
 „ al-ḥayyāt Aleppo II 303
 „ Ḥusain Pasha Baghdad II
 196 s
 „ al-kabīr oder al-Nūrī Mosul
 I 16—18; 98,2; II 215—31 u.
 ö. bis 301; 360
 „ al-Khāṣakī Baghdad I 81,2;
 92; 102; II 139—45; 171;
 221 s; 297,2; 352
 „ al Khazām Mosul II 286 s
 „ al-Khulafā' oder al-qaṣr
 Baghdad I 44 s; II 147; 156
 bis 60; 192
 al-Manṣūr Baghdad I 91,1;
 99 ss; II 111 ss; 113,1; 135
 bis 39; 362
 „ Mudjahid al-dīn Mosul II
 215; 234—36
 „ al-Murādiyyah Baghdad II
 197
 „ al-Mutawakkil Samarra I 52;
 87—97; 100 ss; II 138; 217;
 297; 362

- Djāmi' al-Nu'mānī II 197
 „ Nūrī Ḥamāh I 93,1; II 225,2; 254,1
 „ Nūrī Raqqah I 3—6; 100s; 223; II 218; 229,1; 279; 317,1; 355; 359—62
 „ al-'Omariyyah Mosul II 217,1; 283—86; 296; 297,2
 „ al-Qamriyyah Baghdad II 146
 „ al-Ṣāliḥ Kairo II 275; 282,1
 „ al-Shaikh ('Abdulqādir Gī-lānī) Baghdad II 197
 „ Sulṭān Ḥasan Kairo II 270,2
 „ Sulṭān Uwais Mosul II 288
 „ Sūq al-sīf Baghdad II 146
 „ al-Ṭalā'ī Kairo I 100
 „ 'Uṭrush Aleppo II 215,1
 „ al-Zaitūnah, Tunis I 99,4; 101
 Djarā'at al-bārūdah II 50—53
 Djarri-za'dah (Tcherizade) I 121; 249,3
 Djauharatain Baghdad II 189; 191
 Djausaq al-khāqānī = Bait al-kha-līfah Samarra I 69,1; 82; 86s; II 132; 135; 178; 325,11; 359
 Djazīrah, Land I 175; II 203; 300
 Djazīrat ibn 'Omar = Bezabde, Sapphe I 148ss; II 213,3; 215; 239; 266; 267,2; 269; 293; 295,1; 299; 303; 325; 328; 330
 Djazlah Burg I 163s; 168
 Djibbārah bei Samarra I 56; 58; 60s; 104,2
 Djibrīn I 117; 120,2
 Djiddah Moschee II 138
 Djisr Ḥarbah cf. Ḥarbah
 Djisr Nahrawān II 70; 79s; 82; 86; 112
 Djubairiyyah I 109
 Djūkhā, syr. Gōkhai I 62 Anm.
 Djund al-'awāšim I 128; 140
 Djund Qinnašrīn I 128; 140
 Djurdjān II 273,1
 Djurwān = Shirwān = Diyālā II 78,2; 84
 Dudjail-District I 54; 60; 64; 227; II 84; 87,4; 102; 299
 Dughairāt I 188
 Dukkān i Dāūd II 313
 Dūlāb, Dawālīb in Dastagerd II 76; 90
 Dulaidjmiyyah = Tell Ledjmiyāt I 182; 188
 Dulūk = Doliche I 128
 Dumēr II 298,4;
 Dūr 'Arabāyā I 66,4; 69,1; 229; 234; II 106
 Dūr al-khārib = Imām Dūr I 30—34; 30,3; 54s; 69,1; 223; 231—34; 239; II 147; 176; 178; 210; 233,2; 239; 245; 273,1; 274s; 320; 327; 336; 364
 Dūrā II 189; 191
 Edjmiatsin II 296,2
 Eg/kbatana = Hamadān I 146s; 150; II 77; 259; 327
 Ephesos II 347
 Esneh II 273,1; 274
 Eski Baghdad in Samarra I 68
 „ „ bei Dastagerd II 76; 80; 82; 85; 89s
 Euphrat I 116; 118; 120—74; II 325; 367; 376; 382; 387s; 394
 Ezra = Zor'ah, St. Georg II 31; 180,1; 345,3
 Fakhrīqah II 313
 Fallūdjah I 121; II 112,3; 114; 320,1; 387
 Fasā in Fārs II 137s; 383,3
 al-Fathah I 53; 213; 219
 Fīrūzābād = Ardashīr-Khurrah I 76,1; II 10; 74ss; 332s
 Fīrūzābād in Khurāsān II 229,2
 Fudain I 176ss; II 307; IV 5
 Fuḥaimah II 388
 Furāt al-Bašrah od.-Maisān, Perāth Maishān I 251; 299
 Fustāt = Alt-Kairo II 104,2; 218; 301 und 3; 354; IV 20; 24
 Fynyk IV 7
 Ganzaka = Gandjak, Djaznah II 87; 89; IV 36
 Gaugamela = Tell Gōmel I 144,1; 145ss; 150s; 327s;
 Ghaibat al-Mahdī Samarra II 165,1; 171; 224,1
 Ghanā'ūr IV 11
 Gharrah I 200,3
 Ghaznī II 229,2; 273,1
 Giaur Kale, Alt-Marw IV 7
 Gindares, Gindere = hett. Kinalua? I 116; 119,3
 Gird a Māmik II 328
 Gireh II 332s
 Gīzeh II 283
 Grab des Abū'l-fidā, Ḥamāh II 217,1
 „ „ Aḥmad b.Ḥanbal Baghdad II 115
 „ „ ibn al-Athīr Mosul II 287
 „ „ Bahlūl Dānā Baghdad II 180s
 „ „ Bilāl, Maqbarat Bāb al-Shāghūr Damaskus II 275
 „ „ Djunaid Baghdad II 114; 179
 „ „ Ma'nu bei Serrīn II 367
 „ „ Ma'rūf al-Karkhī Baghdad II 114; 158,5
 „ „ Sampsigeramos bei Ḥimṣ II 367,4
 „ „ Shihāb āl-dīn 'Omar al-Suhrawardī Baghdad II 179
 Gumbadhi Qā'ūs Djurdjān II 273,1
 Ḥabl Ibrāhīm I 244
 „ al-sakhr I 240
 „ al-sūq II 57
 Ḥadīthah am Euphrat I 192,2; II 178; 239; 320—22; 333; 364; 383; 388
 „ „ Tigris Tell al-Sha'īr I 217,4; II 326
 Ḥadjarah (Ḥdjara) I 121; IV 35
 Hagia Sophia Constantinopel II 33; 365
 Ḥāḥ 'Adhrā'-Kirche II 10; 31; 298,4; 345s
 „ Mār Sovo II 277,2; 298,2
 al-Ḥair Samarra I 86
 Ḥalabiyyah = Zenobia I 121; 124; 165—170; 210; 218; II 7ss; 12; 37; 44; 75,1; 125,3; 321; 365—73; 392; 394; IV 5; 8; 24
 Ḥamāh = Epiphanias I 98,2; 136s; 192; II 154,2; 217,1; 220; 239,1; 313; 363
 Ḥammah I 165,3; 168; 180; 182; 191; II 367; 374
 Ḥammām 'Alī I 206; 208; II 306
 Ḥaram von Jerusalem II 352
 Harārāt I 205 [164,4
 Ḥarbah I 36,2; 14,2; II 161 und 6;
 Ḥarbiyyah Baghdad II 114; 116
 Ḥarīm Baghdad cf. Dār al-khilāfah
 Ḥarīm i Kisrā od. al-Ḍba'ī Ktesiphon II 60s
 Ḥarrān I 94,1; 98; 128; 137; II 45; 132,3; 239; 303; 311; 317; 348; 353; 355; 361s

- Ḥarrān al-ʿawāmīd I 117
 Ḥārūniyyah Samarra II 80,5; 82; 84; 86
 Hashtarak. Ṭūr ʿAbdīn II 277,2
 Ḥaṣṣ Diogenes-Grab II 346
 Hatra = al-Ḥaḍr I 136; 162; 202; 205s; 228s; II 1; 25,1; 77,1; 105,3; 132s; 142; 154; 208,1; 233,2; 252,2; 306s; 367; 372; 378; 391
 al-Hayāt, Haus des Fl. Seos Olbanu II 130,3
 Hazār Pushtah II 191
 Herakleia am Taurus = Eregli I 162
 Ḥillah I 247; II 112; 114; 321; IV 4
 al-Ḥillū II 375
 Ḥimṣ = Emesa I 98,2; 117; 128; 136s; II 43s; 125,3; 213,3; 220; 239,1; 273,1; 311,2; 313; 317,1; 348; 356; 363; 367; 383;
 Ḥīrah I 121; 228,1; 235; 247; II 104,2; 130,1
 Hiraqlah I 161—63; II 93; 116; 121; 132s; 134s; 359
 Ḥiṣn al-Akrād II 213,3
 „ Kaif I 8,7; II 215; 239; 302; 325
 Hīt I 171; II 239; 382; 386; 394
 al-Hōl I 197s
 Hōr al-Saqlawīyyah oder Nahr II 50; 103; 111; 114
 Ḥṣakah = Ḥṣatchā, Ḥaṣkah ; 175; 189; 196
 al-Ḥubais (Tell Ḥabash?) I 157,2
 Ḥudjaif Ayyāsh oder al-Shāʿm I 170
 Hulailiyyah, Minaret bei ʿĀnah II 320,1
 Ḥulwān = Sarpul I 69,1; 229,4; II 77—80; 82s; 93; 191; 201; 328s
 Ḥumaidāt I 207
 Ḥumaimah I 118; IV 3
 Ḥumrīn cf. Djabal Ḥamrīn I 214
 Ḥuwaiṣilāt Samarra I 107
 Idjāz Apostelkirche II 7,1
 Jericho IV 8
 Jerusalem I 80,1; 81,3; 85; 93s; 99ss; II 31; 252,2; 267,1; 273,1; 274; 311,1; 348; 351,3; 352
 ʿImādiyyah II 87; IV 36
 Imām ʿAbd al-raḥmān Mosul II 236,1; 282s
 „ ʿAun al-dīn Mosul I 20—22; II 234; 238; 245; 247; 249; 261; 263—70; 287,1; 292; 301; 311
 Imām Bāhir Mosul II 288
 „ Dūr cf. Dūr al-khārib
 „ Yaḥyā b. al-Qāsim Mosul I 22—24; II 234; 238; 249—63; 264,1; 267s; 276; 287,1; 291s; 301; 311; 316s
 Imāmzādeh ʿAbdallāh bei Shūshtar I 239,3
 ʿIrzī II 75,1; 321; 367; 386; 392
 Iṣfahān I 14; II 160; 325
 Īshān und Nahr Ghāfah I 240
 „ Khālid I 235
 Iṣṭabulāt bei Samarra I 59
 Iṣṭakhr Moschee II 138s; 139,1
 Itshqalʿah Mosul II 209; 215; 231
 Īwān i Karkh = Karkhā de Lādhan II 195
 „ der Qalʿah Baghdad II 170—72; 174; 177; 221; 240; 249; 261
 Kaʿbah II 207,1; 252; 261; 265
 al-Kabsh waʿl-Asad Baghdad II 110s
 Kafr Tabīl I 132
 Kafr Zeh = Mār Azizael, Ṭūr ʿAbdīn II 277,2; 298,2
 Kairo II 125 und 3; 259; 272; 273,1; 274; 282,1; 301,3; 360; 362
 Kalwādḥā = Qarārah = Kurigalzu? II 100,4; 105
 al-Kanīṣah al-khaḍrāʾ Takrīt I 221; 230
 Karāt II 229,2
 Karamlīs = Kermesh II 312
 Karbālā I 85; 121; 235; II 58; 130; 160; 201; 252
 Karkh Baghdad II 105; 110; 112; 114s; 147; 172,4; 173
 „ Maisān = Muhammerah = Spasinucharax I 251,2; 252;
 Karkhemish = Djarābīs I 115s; 143; 174
 Karkhīnē = Karkūk II 326,4; 327
 Karkūk = Karkhā de Bēth Slōkh I 104,1; II 77,1; 88,1; 179,1 198,4; 205; 297ss; 305; 318; 326s; 329—36
 Karrātīn, Kathedrale II 7,8; 8,2; 9; 11; 33; 44
 Kārūn I 252
 Kārwānsarai Mādar i Shāh, Iṣfahān II 201,2
 Kāshān II 252,4
 Kaskar = Kashkar II 299
 Kaspische Thore I 146s; 150
 Kāth-Shahristān am Djaiḥūn II 138,6
 Kawur Kūh I 248
 Kāzim, Baghdad II 102ss; 110; 116; 145ss; 160; 173; 215
 Kesik Köprü II 307
 Khābūr I 116; 118; 121; 165; 171—96; 386; IV 3; 24
 al-Khān = Djudāl, cf. Djaddālah I 13—15; 201; 205; 208,7; II 238; 305; 307,3
 Khān abū Djisrah cf. Bādjisrā I 59,2
 „ banī Saʿd II 83
 „ Djighāl (Djaghān), Baghdad II 198
 „ Ḍulūʿiyyah I 56,2; 57; II 58,1
 „ Kharnīnah I 219; II 201,2
 „ Maḥmūdiyyah I 57; 200s
 „ al-Mashāhidah II 199s
 „ Mirdjān, Baghdad II 187
 „ Mizraqdji I 57,1; 59,1; II 201
 „ Nahrawān I 56,1; 59,2; 61; 63
 „ Ortmah II 82; 102; 182s; 187—96; 198; IV 36
 „ Ṭarmiyyah I 60
 „ al-zurūr, Baghdad II 197s
 Khānīdjār = Ṭuz Khurmatū II 318; 319,2; 326,3; 327
 Khānīqīn II 76; 79; 82—85; 191s; 287,3; 328s
 Khānūqah am Euphrat I 164—66; 167,3; 180; II 365; 374; 386
 „ „ Tigris I 214
 Khargird in Khorāsān II 274
 Kharput II 282,1
 Khātūniyyah-See I 191; 193; 198; 198; II 307
 Khidr Iliyās in Baghdad II 103; 146; 179
 „ „ in Mosul II 235,2; 237,3
 „ „ bei Samarra I 56; 60s; 104,2
 Khirr-Kanal Baghdad II 103; 111; 113ss
 Khōṣar II 205; 215
 Khosrōgird II 229 und 2
 Khotan IV 5,1; 13,1 [191
 Khurāsān-Strasse II 77—85; 112;
 Khurhah bei Kāshān-Kum II 351
 Khurramābād = Kharnābāt II 188; 191

- Khursābād = Dūr Šarrukēn II II 125,3; II 268,4
 Khusāf I 114
 Khuwarnaq I 121; 235; 247
 Ki/ufri = Šalāhiyyah II 83; 329
 Kiliz = hett. Kinza I 116; 119,1
 Kirmān II 230
 Kirmānshāhān II 201; 325,10
 Kiu-yung Kwan, Tor der chinesischen Mauer II 153
 Kōkanāyā, Kirche II 7
 Konia II 146; 217,1; 260; 287,1; 317; IV 16
 Korykos in Kilikien I 127; 180; IV 12
 Ktesiphon I 228s; II 46—76; 88; 89,1; 105,3; 106; 116; 121; 210; 262,1; 306,3; 321; 325; 386,2; 388; IV 4s; 11; 17
 Kūfah I 97,2; 101,1; 235; 247; 250; II 49; 84; 104,2; 112; 114; 128; 138; 139,2; 178; 208,1; 210; 321
 Kum II 176,1; 226; 252
 Kurtak- und Qarabulī-Pass II 318
 Kūt al-Imārah I 247s; II 207; IV 36

 al-Ladj südl. Ktesiphon II 57,1
 Laodikeia = Lādhīqiyyah I 92; II 69,3; 144
 al-Laqlaq I 54,1; 219
 Lehen der Umm Dja'far, Baghdad II 110s
 Lu'lu'at al-djausaq, Samarra I 82

 Ma'adhanat al-Munaiṭir I 156s; II 354s
 Ma'arrat al-Nu'mān I 117; II 239,1; 355
 al-Madā'in = Medhīnāthā = Seleukeia-Ktesiphon I 66; 87; 206; II 48,4; 321
 Ma'dān, Qyshlah I 164
 al-Madīnah al-'atīqah, Ktesiphon II 58; 63,2; 76
 Madīnah al-zahrah IV 24
 Madrasah al-Halāwiyyah, Aleppo II 20,3; 22; 31; 282,1
 Madrasah al-Mirdjāniyyah, Baghdad I 45—50; II 85,6; 102; 105; 147; 165,4; 181—87; 260; 264,2; 276
 Madrasah al-Mustanṣiriyyah, Baghdad I 42—44; II 105; 147; 158,2; 161—70; 171s; 189; 191; 253; 319

 Madrasah al-Nizāmiyyah, Baghdad II 160s
 Madrasah al-Tutushiyyah „ II 161
 Maḥall al-Šafṣāf II 367
 Mahdiyyah II 132,5; 133
 Māh i dasht II 201
 Maḥlabiyyah am Khābūr, cf. Djabal al-M. I 188; 194
 Mahrūd Kanal II 80; 83ss
 al-Māhūzah I 66,4; 69,1
 Makhrabiyyah II 188; 191
 Mākisīn = Marqadah I 182,1; 195; 198; 200; 383,2
 Makkabäerkapelle in Mār Tahmazgerd, Karkūk II 297; 331ss
 Malatia I 115
 Malta II 282,1
 Malwiyyah, Manārah al-, I 96—97; 109
 Ma'mūniyyah I 58; 59,1
 Ma'mūrah bei Hīt, Minaret II 320,1
 Manārah al-maksūrah, Mosul II 229; 232s
 „ al-maqṭū'ah, Baghdad II 161
 „ al-munaiṭir II 354s; IV 37
 Munaiṭir I 153
 Manbidj = Mabbogh = Bambyke I 115,1; 119,6; 128; 131
 Mandalī = Bandanīdjīn II 83; 85,6; 189ss; 287,3
 Manšūrah in Sind II 138,3
 Manšūriyyah bei Qairawān II 132,5; 133
 Maqām Aulād Sayyid Aḥmad al-Rifā'i II 321
 „ Bint 'Imrān b. 'Alī II 147; 213,3
 „ Nadjm al-dīn bei Ḥadīthah II 178,3; 321s; 334
 Mār Abāi II 302
 „ Aḥūdēmmeh 238,2; 291; 294s; 311
 „ Augēn, Ṭūr 'Abdīn II 102; 345; 351,3
 „ Azizael, Kafr Zeh II 298
 „ Behnām bei Khidr Iliyās II 146,5; 247; Abb. 247; 265s; 267,2; 268; 277; 285,1; 289; 295ss; 302; 311s; 335; 344
 „ Daniel, Karkūk II 330
 „ Gabriel, Qartmīn II 45; 298,3 und 4; 335,5;
 „ Gabriel cf. Dair al-a'lā, Mosul

 Mār Gorgīs od. Gwargīs, Djirdjīs II 238,2; 291ss
 „ Ibrāhīm, Midyād II 298,4
 „ Īsha'yā, Mosul II 208; 291
 „ Kyriakos, Qiryāqūs, Mosul II 208; 291
 „ Kyriakos, in Arnās II 298,2
 „ Mattā, Djabal Maqlūb II 334s
 „ Philoxenos Midyād II 298,2; 335,5
 „ Pythion, Fāthiyūn, Mosul II 238,2; 291; 293
 „ Shem'un al-Šafā od. Petros, Mosul II 238,2; 252; 290; 292s; 294
 „ Tahmazgerd, Karkūk II 301,3; 330—36
 „ Theodoros, Mosul II 292
 „ Tūmā, Mosul II 261; 266; 267,2; 289; 291; 311
 „ „ der Jakobiten, Mosul II 291
 „ Ūbil, Midyād II 298,4
 „ Ya'qūb, Mosul II 277; 291; 295—97; 334
 „ „ Naṣībīn II 20,1; 23; 294,2; 336—46
 „ „ al-Ḥabīs, Ṣalah II 298,4
 „ Yūḥannā, Mosul II 291
 „ „ Ṭūr 'Abdīn II 298,3
 Marāghah II 259; 318
 Mar'ash = ass. Marqasi, Marrhasion I 115s; 119,5
 San Marco, Venedig II 218,1
 Mārdīn I 149; 189; II 213,3; 239;
 Marfiyyah I 184,5 [302
 Marqadah I 165; 179—82; 191; 195
 Marsala II 282,1
 Marw, Dār al-imārah des Abū Muslim II 134,5; 318
 Marw al-rūdh, Moschee II 138,6
 Masdjid al-aqsā, Jerusalem I 93,1; 99ss; II 351,3
 „ Bait al-Takrītī, Mosul II 292
 „ Ibrāhīm al-khalīl, Aleppo II 254,1
 „ al-Shu'aibiyyah, Aleppo II 241,1; 282,1
 al-Mashhad bei Aleppo II 287,1
 Mashhad (Maqām) 'Alī bei 'Ānah I 244,2; IV 36
 „ al-munṭaqah II 111,2; 113; 115

- al-Maskin I 69,1; 227; II 87,2; 105
Maskintā, Mosul II 291
Maṭīrah I 58; 69,1; 103s
Mausoleum von Halikarnass II 346; 367
Mayādīn II 320
Mayāfāriqīn = Fārīn = Martyropolis I 138; 230; II 21,6; 22s; 34; 36; 38; 43s; 102; 165,3; 239; 273,1; 274; 298,3; 299; 325; 351,3
Mazār Dausat 'Alī, Mosul II 278
„ al-Ḥanafīyyah, Mosul II 288
Medina, Masdjid al-Nabī I 98,3; 101
Medische Mauer = Sidd Nimrūd = Semiramis-Mauer I 104,2; 107,4; 146; II 46,3
Meriamlik in Kilikien I 124; 127; II 7; 25; 33; 330; 345,3
Meskene I 121; II 387
Mḥayy II 298,4
Minaret des Abū'l-Fawāris Bekdjūr, Ḥims II 273,1; 275; 356
Minaret des Gökbūri, Irbil II 314 bis 19
„ „ Malikshāh, Aleppo II 2,2; 82; 159ss; 164s; 217; 272s; 355
„ „ Qal'ah, Mosul II 229; 231s
„ „ Quṭb al-dīn, Sindjār I 9s; II 308; 316; 317,2; 318s;
„ „ Shaikh 'Alī, Karkūk II 330
Misma'ī I 63,1
al-Mitrās I 196; II 307
Mosul I 16—30; 195; 207s; II 144; 150,3; 154,2; 159s; 165; 176; 203—304; 307; 312; 318; 326; 336; 352; 355,5; 356; 358; 382; IV 15; 19
Mshattā I 81,3; II 3; 25; 36; 45; 67,3; 121; 132; 135; 160,1; 280,2; 325; 358
Mu'azzam = Ruṣāfat Baghdad II 111; 113s; 136; 147s; 150; 320,3
Mudjdah, Minaret bei Ukhaḍir II 320,1
Mudjlaiyyah II 345,3
Muḥaidjir I 54,2
Muḥammadiyyah I 66,5
Muhammerah = Spasinucharax cf. Karkh Maisān
Muḥawwal II 112,4; 114
al-Mukhattaṭ I 235
al-Munkharaq I 198
Musayyib I 121
Musmiyyah, Praetorium II 42,5; 345,3
Mutawakkiliyyah I 62; 65—77; 61,1; II 151,4
Muwaqqar I 162; II 102; 352
Mylasa, Grabmal II 367
Nabga = nabqah = Nabagath I 105,2
Nabī Daniel, Mosul II 288; 303
„ „ Susa I 239,3; II 178,3; 179,1
„ Djirdjīs, Mosul II 207; 211; 236—38; 238,2; 252; 291s; 301
„ Shīth, Mosul II 207; 303
„ Yūnis, Mosul II 205—07; 211; 237; 252; 292; 301; 303
„ Yūsha', Baghdad II 179—80
Nadjaf I 85; 121; II 58; 160; 201; 252
al-Nadjmī I 235; 237—240; 244; 246; II 178,3; 179
Nahr Barazā II 84; 86
„ Batt I 57; 62s
„ Bīn I 63; II 80; 149,1
„ Būq II 80
„ al-dhahab od. Buṭnān I 114s; 119; 144
„ „ „ Kanal vom Tigris I 240
„ Djaghdjagh I 170,2; 175; 183; 189s; 192ss; 196; 204s; II 307
„ abū'l-djāmūs I 235
„ Dudjail I 78
„ Ghīrān I 200
„ Ḥadīdah I 55,2; 63
„ 'Ifīrīn, ass. Apre I 119,1; 144
„ 'Isā I 161; II 102; 111; 112,4; 113s; 191s
„ Ishāqī I 78; 83
„ Karkhāyā II 111; 114
„ Khālīš I 63; II 84s; 191s
„ al-malik, Königskanal II 57; 192
„ Mirdjānah II 85; 191
„ Mu'allā II 149
„ al-Mustanšir I 64
„ Nā'ifah I 53ss; 58; 62s; 66,4; 219
„ al-Qā'im I 56s; 59s
„ Quwaiq I 114; 144
Nahr Rādhān, Rādamān I 57; 62; II 188; 192
„ al-Raṣāš I 52ss; 54,5; 55ss; 60; 66
„ Razīn in Baghdad II 111
„ Sābus I 237; 243
„ Sādjūr = ass. Sagurri, gr. Saokoras I 116; 119,1
„ Sa'irāt I 243—46; II 110s; 112,4; 188; 192
„ Shirwīn II 84s
„ Silsil II 83; 85
„ Ṭābith II 84ss
„ Tāmarrā, syr. Tōrmarrā, cf. Diyālā I 57,3; 58; 61,2 und 4; II 78,2; 84; 86,2; 87,4
„ Ṭartar = Ṭaltal = al-dhahab I 115; 119s; 144
„ Tharthār I 107; 175; 193s; 196; 202; 204s; II 307,2
„ Zuraidjī = Tshīwā-shār II 312
„ Zurraq od. Surraq I 204s
Nahrawān I 55s; 56,1; 57s; 60; 61,4; 63; 219; II 56s; 77; 83—86; 104,9; 326
Nairab (Tell) I 114ss; 119
Nakhtshawān II 176; 220; 229,2; 252,4; 282,1; 317s
Napoli II 273,1; 282,1
Naqsh i Radjab II 285
Naqsh i Rustam II 367
Naṣībīn = Nisibis I 138,2; 148s; 228s; II 23; 31; 36; 212; 278; 302s; 305ss; 328s; 336—46; 351
Naṣriyyah II 114,2; 115s
Nā'ūsah II 388
Nayy I 63
Nēshāpūr II 161
Nīliyyah I 235; 239—43; IV 11; 17
Nī'matābād II 191s
Nimrūd = Kalḥi I 209s; II 103; 144; 207; 246; 286,1; IV 2ss; 5; 11; 24
Ninive = Ninos, cf. Qoyundjuq II 83; 84—87; 105; 125,3; 203; 205—07; 239; 246,3; 300; 303; 327; IV 2s; 5; 11
Ni'ashābah II 75,1; 321; 367
Nizib II 43,4
Nuhiyyah II 388
Nukhailah, Burg I 163s; 168
'il-'Odjah II 287,2
Omān, Moschee II 138,6

- Opis = ass. Ūpī = Kēsh I 60
(fälschlich = Mandjūr); 146; II
46,3; 77; 327; IV 36
Orkhon II 286; 348
- Paikuli I 105,1; II 89
Palermo II 267,1; 282,1; 311,1
Palmyra = Tudmur I 136s; 140;
143; 159; II 39; 47; 69,3; 75;
321; 365; 367; 394 s
Pamir II 325,10;
Pandjah 'Alī, Mosul I 24—27; 24,1;
II 251; 270—78; 287,1; 296s; 311
Pandjah 'Alī, Baghdad I 24,1; II 197
Pasargadae II 367
Passangān II 201,2
Perge, Stadtmauer II 26,2
Persepolis I 147; 152; II 75; 139;
233,1; 285; 325
Petra II 345; 367
Philippeion, Shahbā Haurān II 298,4
Pīr Zekker, Sindjār I 203,3; II 311,5
Porta Nigra, Trier II 17
Pusht i Kūh I 55; II 178; 287,3
- Qabr Maḥmūd Shaikh al-Djabbūr
II 112,4
Qabr al-nudhūr, Baghdad II 148,5
Qadīb al-bān, Mosul II 287
Qādisiyyah Samarra I 52; 57; 59;
62; 104—07; 109; II 93; 116;
121; 132s
al-Qā'im, Samarra I 52; 56; 58; 62;
104 und 2; 109
al-Qā'imiyyah II 188; 192
Qairawān, Sidi 'Oqba I 6,3; 95,3;
96,1; 99; 101; II 104,2; 218,1;
226; 273,1; 274s; IV 24
Qalaiqalā, Armenien II 392,2
Qal'ah māl albū 'Isā, Samarra I 68;
IV 19
Qal'at banī Ḥammād IV 24
„ al-bint I 214—17; II 355
„ al-Dibsī I 129s
„ Dja'bar = Dausar I 113,1;
120; 131; 135; 163; II 303;
355,4; IV 24
„ Djabbār I 217s
„ Marwān I 207
„ al-Maḍīq = Apameia I 119,6
„ al-Nadjm = Djisr Manbidj
I 131; II 367
„ Sim'an II 7,12; 8; 12; 18;
20; 22s; 31; 39; 44; 335;
343; 345,3
- Qalb Lauzah II 9; 18; 20; 23; 39;
44
Qambaluq = Cambaluc II 189
al-Qanāṭir, Samarra I 57; 59,1
Qanbar 'Alī, Sindjār I 203; II 311;
334
Qan Qale, Qanqalesi II 395
al-Qanṭarah = Altynköprü II 326
Qanṭarat al-Raṣās Samarra I 55;
67; 92
Qara Sarai, Mosul I 18ss; II 165;
209; 214; 220,1; 239—49; 266;
310
Qara Tepe II 318
Qaraghan Dere II 191
Qarāḥ al-djāmūs, Baghdad II 192
Qaraqōsh II 302; 312
Qarārah = Kalwādhā II 105; 147;
215
Qarqīsiyyah cf. Circesium
Qaryat al-Turk II 188; 192
Qaṣr al-abyad, d. weiße Schloß,
Ktesiphon II 63,2; 76
„ al-'Āshiq, Samarra I 53; 77—
81; 109; 131,1; II 131,1; 245;
325,11; 358; IV 19
„ Bāb al-dhahab cf. Qubbah al-
khaḍrā', Baghdad I 91,1; II
134—36
„ bint al-qādī, Seleukeia II 52s
„ Fir'aun, Petra II 298,4; 345
„ al-Hārūnī, Samarra I 65; 86;
II 127,2; 138,2
„ al-Kharānī I 94,1; 124; II
123,3; 130,3; 355
„ al-ma'shūq = al-'Āshiq, Sa-
marra I 82s
„ al-Mutawakkil, Samarra I 55;
62; 66
„ Rabbā, Prov. Arabia II 298,4
„ al-salāmah I 160
„ al-sawāmi' I 86,5
„ i Shīrīn I 216; II 79s; 82s;
II 132; 201; 329; 333,2
„ al-tādj, Baghdad I 92; II 63,2;
148
„ al-thurayyā und al-Ḥasanī,
Baghdad II 104,5; 148
„ Ṭūbah II 325; 358
„ ibn Wardān I 124; II 29; 31;
37; 92,1; 325,11; 333,2; 345,3
Qassaim I 121
Qaṭrabbul I 64,1; II 105,4; 299
Qāṭūl, Stadt I 107,2; II 116,5; 132
Qāṭūl abū'l-djund I 59; 61; 63
- Qāṭūl al-Kisrāwī I 56ss; 61ss; II
77; 79; 183,2; 192; 326
Qāṭūl al-Ma'mūnī I 58; 59,1
„ al-Yahūdī I 58; 59,1
Qazwīn II 136,2
Qinnaṣrīn = Chalkis I 119,3 und 6;
128; 144
Qoyundjuq cf. Ninive I 118,2; 210;
226; II 205s
Qubāb al-nār 235
al-Qubbah al-khaḍrā', Grüne Kup-
pel, Baghdad II 126; 127,2; 134s
al-Qubbah al-khaḍrā', Wāsiṭ II
127,2; 135,3
Qubbat al-minṭaqah, Samarra II
127,2
„ al-ṣakhrah, Jerusalem I
80,1; 81,3; 85; II 31; 252,2;
273,1; 345,3
„ al-Ṣulaibiyyah, Samarra I
83—86; II 252,2
- Qurayah am 'Aḍaim IV 8
Qurnah I 248; 252
Quṣaibah I 183; 200
Quṣair 'Amrah I 37
„ al-Dibsī I 130s
al-Quwair (Leguwēr), Samarra I
108,1; II 104
„ am Gr. Zāb II 312
Quwairis I 114,1; 116s; 118; 120;
IV 3
Qyrmyzy Dere II 80,5
Qyzylribāt = Djalūlā II 82,1 und 5;
83ss; 88,8; 188; 191s; 201
- al-Rabb II 388
Rabbān Hormuzd II 335
Rādkān im Nīkā-Tale II 273,1
Rāfiqah I 159s; 222; II 132s; 356
Raḥbah od. Raḥbat Mālik b. Ṭauq
II 239; 333; 365; 382—86; IV 5;
Raqqah I 3—6; 107,2; 128, 131;
136; 140; 156—61; 165; II 93;
116; 119,6; 122; 132; 212; 233,2;
245; 303; 325; 349—64; 382; IV
1; 21—24
Raqqah, Moschee extra muros I 99;
160s; II 229,1; 317,1 353ss; 362
Raqqah, Palast I 223; 245; II 320;
363s
Rās al-'ain I 105,1; 115; 128; 131;
149; 175; 191
Rawāndu/iz II 87
Rayy = Rhages II 136,2; 153;
252,4; IV 24

- Reims II 113,3
Ribāṭ in Dihistān Moschee II 138,6;
Rūd i Djarshīk II 333
Rūmiyah = Weh Andēw-Khosrō II 48,3; 70
Runde Stadt des Manšūr, Baghdad I 160; II 93; 104,2; 106—12; 191
Ruṣāfah, Ruṣāfat Hishām I 128s; 136—41; 143; II 1—45; 343; 345; 347; 368—73
Rūshanqubādh = Zengābād II 83; 84,2; 85,2; 88
Rūsiyyah I 235; 237; 240
Ruwaiḥā, Basilika II 5,1; 8,1; 9; 40
„ Bizzos-Kirche II 9,2

Sab'ah Sukūr I 193s
Ṣabkhah, Qyshlah I 164
Sabzawār II 201,2
Ṣaffāriyyah I 209; 219
Ṣaghāniyān Moschee II 138,6
Sahlah I 235
Saknah II 313
Sakīniyyah (Skēniyyah) I 195,8; 199
Saktshegözü I 115
Salāmiyyah I 209
Salamyah od. Salamiyyah = Salamias I 117; 136; 138,2; 273,1 274
Ṣāliḥīn bei Aleppo II 273,1; 282,1
Ṣāliḥiyyah II 125,3; 365; 368s; 386—95
Salmān Pāk Ktesiphon II 58; 262,1
Salmās IV 6
Samarqand II 117,8; 149; 202; IV 7
Samarra I 52—109; II 73; 105; 116; 142; 144; 148; 158,2; 160; 215; 217; 224; 252; 268; 271s; 285; 325s; 333,2; 353; 358ss; 362s; 388; IV 3; 6; 11; 15; 17; 19; 23s
Samāwah I 121
Samosata = Samsāṭ I 116; 146,3; 151; 155,3
al-Ṣanam Samarra I 105s
Sangbast in Khurāsān II 229,2
Ṣaqalṭuṭan II 83s; 191
Sarai i Kisrā Ktesiphon I 238
Sarakhs, Mausoleum des Luqmān II 163,2
Sarāmūn bei Mosul, Eliaskloster II 289; 302
Sardasht II 318
Sārī in Māzandarān II 276,1
Sarmīn I 117; II 239,1

Sarpul cf. Ḥulwān
Sarwistān II 10; 332s;
Sātīdamā I 214
Schutanz in Armenien II 296,2
Seleukeia I 227; II 46—76; 77s; 93; 104ss; 115s; 121; 333,2; 394; IV 4
Seleukeia am Orontes II 48
Serrīn II 367
Sevilla II 273,1
Shaddādah cf. Sukair al-ʿAbbās I 157; 182; 192; 195; 200; IV 3
Shahr i Dāqianūs I 106,3
Shahrabān I 59,2; 213; 229; II 77; 80,5; 82,8; 84; 86; 89; 201
Shahrazūr II 89; 317s; IV 36
Shahrqard/t, -qat, Shārgerd, cf. Altynköprü II 77,1; 326ss; 327,1; 328,1; 329
Shaikh Fathī, Mosul I 27s; II 279 bis 82; 284; 293; 297,2
„ Ḥaḍīd, Ḥaḍīthah II 321
„ Manšūr I 191; 196—98; II 307
„ Maʿrūf al-Karkhī, Baghdad I 246; II 172—74; 181,1
„ Muḥassin, Aleppo II 251,2; 282,1
„ ʿOmar Shihāb al-dīn, Baghdad I 239; II 179
„ al-Shaṭṭ, Mosul II 233s; 288
„ Shiblī bei Mayādīn II 320,3
Shāʿmiyyah I 121
Shammāsiyyah cf. Muʿazzam I 65; II 148ss
Shanāfiyyah I 121; 235
Shāpūr in Fārs I 105,1
Shārsūq al-Haitham, Baghdad II 116,1
Shathātah (Shifāthah) I 235; II 130
Shaṭṭ, Didjlah und Furāt I 60,4
„ al-ʿArab I 121; 213; 248—52
„ al-Ḥayy I 247s
„ al-Nīl I 234—47; II 176; 178; 239; IV 10; 12; 17; 24
Shillū I 200
Shīrāz II 139,3; 160
Shōrah II 306
Shuʿaib Shār II 284; 297,2
Shuraimiyyah I 219
Shuṭaitah, Shuṭait I 56,1; 59; 60,4; II 87,2; 113
St, Tempel des Baʿalshamēn und des Dausara II 252,2
Ṣiftīn I 135; 155; 157; 163; II 350

Ṣifwah I 58; 61,2; II 77
Sihl al-ʿAdjādjah, ʿAin al-sihl I 184,5
Simnān II 159,1; 176; 229,2
Sinai II 298,4; 345s
Sindiyyah, Sinnadiyyah II 320,1
Sindjār I 7; 9—12; 34; 157; 193; 195; 202—04; II 159; 212; 229; 261; 305—12; 316; 318s; 321; 334; 355,5; 364
al-Sinn am Euphrat I 171; 210; IV 3; 8; 10
„ am Tigris = Shennā de Bēth Remmān I 217; II 326
„ in Baghdad II 103
Sīrāf = Shīlāw, Moschee II 138,5
Sittah Nafīṣah, Kairo II 282,1
„ Ruqayyah, Kairo II 282,1
„ Zainab, Sindjār II 165 und 3; 267,1; 308—11
„ Zubaidah, Baghdad I 239; 246; II 114; 157; 158,4; 173 bis 79; 181,1; 195; 255; 321s
Sīwās II 311,1
Slēm, Ḥaurān II 298,4
Spalato II 17,2
S. Stefano Rotondo II 31; 345,4
al-Ṣufayyah = Thallaba I 189ss; 192ss; 197
Sukair al-ʿAbbās = Shaddādah I 184,3; 193s; 195s; 200
Sulaimāniyyah II 312
Sultanatspalast in Baghdad II 148; 171; 174; 249
Sulṭāniyyah II 158,3; 259
Sumaikah (Sumētshe) II 87,2
Sūq al-ʿAṭṭāriyyīn, al-ʿAtāṭīr, Baghdad II 147
„ al-ghazl, Minaret, Baghdad I 33; 44s; 246; II 156—60; 164; 171; 173; 229; 253; 308; 315s
„ al-Kharnābāt bei Baghdad II 101
„ al-raiḥāniyyīn, Baghdad II 147; 192
„ al-ṣāghah, -ṣayyāghīn, Baghdad, Goldschmiedebazar II 147; 192
„ al-Shuyūkh I 121; 252
„ al-thalāthā, Baghdad II 105s; 106,2; 147ss
Sūriyyah = Sura I 113,1; 145; 153—55; 174; II 352; 388; IV 3; 8
Surp Hagop, Jakobskloster bei Qai-ṣūm II 43,8

- Surp Hagop, Mār Ya'qūb bei Urfah II 367,5
 Susa I 146ss; 151s; II 178; 207; IV 4,4; 12
 Suwaidā, Grab des Ḥamrath II 346
 Šuwwar I 157; 171; 177—79; 177,2; 183s; 195; IV 5

 Ṭabarak II 153
 Ṭābiyat al-zāwiyah = Burdj al-ʿadjamī Baghdad II 149,7
 Ṭabrīz II 181; 184
 Ṭābūs I 168—70; 180; II 321; 367; IV 5; 11
 Tādif I 114s [291
 Ṭahrah der Jakobiten in Mosul II
 Ṭahrat Miryam al-ʿAdhrā', Mosul II 252; 290s; 293s; 331
 „ al-nadjdārīn, Mosul II 291
 Takht i Sulaimān cf. Ganzaka II 87; 89; IV 36
 Takiyyah der Bektashī, Baghdad II 146; 319
 Taktūt I 30; 77; 204; 209; 219—31; II 105; 208,1; 239; 318; 364; IV 10ss; 14ss
 Talisman-Tor, Baghdad I 34—42; II 149s; 151—157; 165; 170; 174; 177; 212; 220,1; 241; 260
 Tāmarrā cf. Nahr Tāmarrā
 Tang i Saulak IV 6
 Ṭāq i Bustān I 105,1; II 142
 „ i Gīrrā, Zagros-Tor I 150; II 77
 „ i Kisrā, Ktesiphon I 81; 238; II 49; 59—76; 91s; 195,1; 245; 324s; 333,2; 367; IV 4
 Tardjīnah = Tārdjān II 312s
 Tashkend II 181,1; 284
 Ṭa'ūq = Dāqūqā II 159,1; 210; 229; 318s; 321; 326; 328
 Tāza Khurmatū II 328
 Ṭazaristān II 79,4; 80; 88
 Tell ʿAdjādjah = ʿArabān I 184s
 „ Aʿfar I 182s; 188; 205—07
 „ al-ʿAlīdj, Samarra I 53s; 62; 109
 „ Arfād I 115s; 119,3; 137; 144
 „ Aswad Seleukeia II 97; 101
 „ abū Bakr I 192 [36
 „ al-banāt bei Dūr I 54s; 62; IV
 „ Bāshir ass. Til-Basheri, fränk. Turbessel I 116; 119,5
 „ Buṭnān = Bathnae I 119,6
 „ al-dhahab in Assyrien I 210; 218
 Tell al-dhahab im Dudjail I 59
 „ „ am Khābūr I 188
 „ „ in Ktesiphon I 238; II 57; 60
 „ „ in Seleukeia II 57
 „ Dibs = Dabausa I 131; 170,2; 189; II 307
 „ Djōkhā od. Yōkhā I 61,4
 „ Duḥaim II 188; 192
 „ Ermen II 239
 „ Fadgham I 182
 „ Gertshīn, ass. Yaʿudi I 115s;
 „ Ḥalāf bei Rās al-ʿain I 115, 116,3
 „ (Shaikh) Ḥamad I 180
 „ Ḥayyāl cf. ʿAin al-Ḥayyāl I 195,5; 200; 201,1; 203; II 307
 „ Ḥidjnah I 176; II 386
 „ Ḥusain I 179; IV 12; 16
 „ Ibrāhīm = Kūthā I 244,3
 „ Ishārah = ass. Tirqa I 171; II 320,3; 386; 391,1
 „ Kaukab I 175; 188—93
 „ abū Khamīrah I 206
 „ Khashmān I 192
 „ al-Khuwain I 53; 219
 „ Kushāf I 210ss; IV 2; 8—11; 36
 „ Mandjūr (fälschlich = Opis) I 59s; IV 3; 36
 „ Mannas = Thelmenissos I 119s
 „ Mästshīn, cf. al-Maskin, Bēth Mashkenē II 105,4
 „ Maṭariyyah I 188
 „ Midjdal = Magdalathon I 189; II 307
 „ Mishnak(ah) I 188,3
 „ Muḥammad bei Baghdad II 95s
 „ Muḥaṣṣil I 57,5; 60
 „ abū Muṭlaʿ I 118; IV 3
 „ Nuʿmān = al-Nuʿmāniyyah I 235s; 243
 „ Qayyārah I 206; 213
 „ Radjamān I 190; 192s; IV 2
 „ al-Riqlah I 190
 „ Šakhariyyah I 236; 243
 „ Shaikh Šulaib I 188
 „ al-shaʿīr = Ḥadīthah am Tigris I 217,4
 „ Shamsāniyyah I 182; 188; 195
 „ Suḥaimiyyah I 188,7
 „ Ṭābān I 188; 196s
 „ al-Thadayain = Thapsakos I 136; 142s; IV 2s
 Tell al-Uḥaimir = Kish I 240,1; 246
 „ Umailih I 179,2
 „ ʿUmair od. Djaraʿat ʿOmar b. al-Khattāb, Seleukeia II 56,3
 „ Uwaināt II 307
 „ Zāadhan = Zenodotion I 157; 184; II 350
 „ al-Zift, al-sabat I 206; II 306 und 2
 Tellō II 233,3
 Teppeh, Dorf am Sindjār I 204,5
 Ṭīb II 207
 Tibnī, Qyshlah I 164; 168
 Tigris I 208—34; 247—52; II 46—76; 103ss; 150; 210ss 235; 303; 306s; 327
 Tilbis = Thelamuza II 319,3
 Tirmidh II 229,2
 Tōg I 199ss; II 308
 Toprakkale bei Wan IV 13,2
 Torcello II 279
 Trapani II 273,1; 282,1
 Tulūl ʿAqr = Kār Tukulti-Ninib I 212s; 229; IV 1
 „ ʿAttāf, al-ʿAttābiyyah, Baghdad II 114s
 „ al-maʿzah I 180
 „ al-nahr am Batt I 62
 Tunainīr I 191; 194—96; IV 3; 10
 Ṭūr ʿAbdīn I 175; II 10; 21,5; 45; 277,2; 296; 298,4; 299; 302; 336; 345; 351,3
 Ṭuraif I 170
 Turfan IV 4,4; 5,1; 9,1; 17,3
 Turmanīn II 7,4; 23
 al-Ṭuwaibah, Ktesiphon II 58,1
 Ṭuz Khurmatū = Khānīdjār II 318s; 319,2; 326ss
 Tychaion von Šanamēn II 298,4

 Ubullah, Obolla I 250s; II 394
 Uiguristān II 243s
 ʿUkbarā = Buzurgshāpūr I 60; 64; II 84; 87,3
 Ukhaidir I 235; II 67,2; 93; 122,3; 123; 125; 130ss; 135; 136,2; 233,2; 333,2; 355; 358
 Ulu Djāmiʿ, Karkūk II 298,3; 329s
 Umayyaden-Moschee, Damaskus I 92,1; 98; 99,1; 100s; II 361
 Umayyaden-Moschee, Mosul II 215; 232—34
 Umm al-aulād I 235; 245s
 ʿUqāb (Aghab) I 60,1

‘Urd = gr. Oresa I 137; 140	Wādī Mu/eḥēih = Umm al-sha- bābī I 210,2	Za’farāniyyah I 66,1
Urfah = Edessa, al-Ruhā’ I 128; 138,2; II 23; 36; 102; 208,1; 210; 239; 300s; 307; 317,1; 335; 348; 355; 367; IV 37	Warāmīn II 158,3; 176; 226	Zākhō II 325; 328
‘Uzair cf. Ezra I 64,3; 248	al-Wardī II 386	Zalūbiyyah I 165; 166,1; 168; II 125,3; 365; 373—82; IV 8
Verona II 273,1	Warka I 162; II 132,2; 233,3; IV 4	Za/indān in Dastagerd I 59,2; 76; 80s; 90—92
San Vitale, Ravenna II 233	Wāsīt I 236; 248; 250; II 49; 114; 127,2; 128; 135; 176; 207; 239; 299	„ in Samarra I 109
Wādī Abdān = Abdeae I 206; II 307	Wērānshahr II 32; 315,3; 347	Zandaward II 128
„ Djaddālah und al-Raqī’ II 306	al-Yāwan und al-Nadjmah II 306	Zarīn Djūi II 188; 192
„ al-Frātī I 196s	Gr. Zāb I 210; II 87s; 106; 312; 318; 326; 328	Zendjirli = ass. Sham’al I 115s; 162; II 132
„ ‘Ibrah I 205ss; II 307	Kl. Zāb od. Kelwi I 217; II 88; 318; 322ss	Zengūr, Samarra I 109
„ al-Maḥlabiyyah cf. Djabal al-M. I 189,1; 206; II 307	Zabad od. Qaşr Zebed I 117,1; 138,2; II 7,10; 8,1; 9,1; 40	Zohāg, Rotes Kloster II 10,2; 31; 345
		Zubair bei Baṣrah I 121; 249s; II 178,3
		Zūnah I 235

GRIECHISCH ÜBERLIEFERTE ORTSNAMEN

Αβουζαῖα = Abhurzādhān, Burzā- ṭiyyah od. <i>bīt abusātē</i> II 86,6	Αρταμιτα, Αρτεμιτα I 152; 229; II 77,1; 78,2; 85	Βηρσαβωρα, Pirisabora = Pērōz- shāpūr, Anbār II 112,3
Αῖς, Anthis, Ati = Quṣair Dibsī I 130; 155;	Ατραι, Ατρα, Αγρα, Hatra cf. al-Ḥaḍr im Geogr. Index	Βητοουν I 227
Ακραβαι = ‘Arabān I 186; IV 36	Αυλαδεις, Aladin I 149s	Βιρθα, Virta = Takrīt, Citadelle I 69,1; 220,1; 224,1; 227; 229s; II 105
Αλαμαῖα = aram. Hilimtu I 151; 155; 159,9	Βαλαγαλα, Βαλαγαια, *Γαλαγαλα, *Αγαγαλα = Qanqalesi II 395	Βολογεσιφορα = Blāshfarr I 138,2
Αλαμουνδαρος — al-Mundhir II 41	Βαλλαῖα, Banata I 149s	Γαδειρθα — ^{TA} _{LA} dertha, Derta = Dair al-Zaur? I 154s; 171,3; 388
Αμμωδιος, Amaude, Chamaudi? = ‘Amūdah I 149,1	Βαμβυκη = Mabbōgh, Manbidj I 115,1; 119,6; 128; 131	Γαλαβαῖα, cf. Ḥanigalbat I 171,2
Αμφιπολις — Τουρμεδα I 145,4	*Βανικατωρ, Balictanor = BāNīqāṭōr, Qaṭrabbul I 64,1; II 77,1; 105,4; 299	Γαμβουλων, καστρον, od. χωριον Γαβ- βουλων = Djabbūl I 119,3
Αναῖω, Anatha = ‘Ānah II 319; 395	Βαρασρωθ = Barāzrūz, Baladrūz II 88	Γινδαρης = ass. Kinalua? = Gindere I 116; 119,3
Αναστασιουπολις = Ruṣāfah? I 139; II 12; 36s	βαρβαρικον πεδιον, conmertium bar- barorum II 2,2	Γορβαῖα, Gibrata = Djabultā I 229; II 77,1
Αννουκας = Khānūqah I 165; II 365; 374	Βαρβαρισσος, Barbalission, -lisso, -allissum = Bālis I 119,6; 123; 128; 137; 144; 151; 155; 369	Γοργος = Djurwān, Āb i Shirwān II 78,2; 106
Αντιοχεια Χοσροου = Weh Antiokh- Khosrau = Rūmiyah, Ρωμη II 48,3; 70	Βαρσαφθας II 86s; 87,1	Γουδεσηρ, Guheser = Weh Arda- shīr, Bahrasīr II 48,2; 52; 88,9
Απαμεια, Apamia = Qal’at al-Muḍīq I 119,6; II 105,3	Βαρσιπα = ass. Borsippa, Birs I 151	Γυνδης = Diyālā I 61,4; II 78,2; 84,1
Απαμεια = Biredjik I 145,4	Βατναι — Bathnis, Bannis — Bathna, Bata = Tell Buṭnān I 119,6; 120	Δαβαυσα = Tell Dibs I 131; 170,2; 189; II 307
„ in Sittakene II 77,1	Βεβδαρχ, Bebdarach II 88,11	Δαρδας, Δαρ(α)δαξ = Nahr Ṭarṭar, Ṭaltal I 120,1; 143s
Απολλωνια, Apolloniatis = Binku- drah I 69,1; 150; 229; II 77; 83	Βεγλαλι = Glāl, Djalūlā II 88,6.7	Δασταγερδ, Δασταγερχοσαρ = Dasta- gerd i Khosrau II 78
Απολογος = Ubullah I 250s; 394	Βελεσους, Schloß des = Bālis? I 127; 144	Δελας = *Δεγλαδ, Διγλαδ (Σελλας) I 64,3; II 78,2
Απφαδανα, Αφφαδανα, Apatna = Fu- dain I 176; II 307	Βερροια — Berya, Beria — Bersera, Byrsa = Aleppo I 119,6; 128	Δημητριας = Karkūk II 327s
Αραβια — ap. Arabāya II 208,1	Βετσαλωη, Βαλσαλωε = Bāṣalwā, Ṣalwā I 59,2; 209,5	Δοσα II 327
Αραξης = Khābūr I 174,2	Βηροναν I 172	
Αραχα = Arakh, Erech II 394		
Αρδεα = Ardakān I 152		
Αρραπα, Αρραπαχιτις = ass. Arpahi I 150		

- Δουρα, Dura = Dūr ‘Arabāyā, cf. Οροβα I 69,1; 229
 Δουρον, cf. Θορνα = Tāmarrā II 86,8
 Εδεσσα = Urfah, al-Ruhā, cf. Index Geogr.
 Ειδα in Batanaea = al-Hīt im Haurān I 137,3
 Εκβατανα = Hamadān I 146s; 150
 Ελεια, Elegia, Hileia, Alaina = ‘Ain od. Tell al-Ḥayyāl I 200; 203; II 307
 Εμεσα = Himṣ, cf. Ind. Geogr.
 Εραγιζα, Eraciza = ass. Arazīqi = Abū Hanāyah? I 120; 122s; 123,2; 128; 151
 Ζευγμα I 146ss; 150s
 Ζηνοβια, Zenobia = Ḥalabiyyah I 167; II 365; 392; 394
 Ζηνοδοτιον = Tell Zūdhan, Zīdān I 157,3; II 350
 Ηρακλεους βωμοι, Arae (Herculis), ad Herculem = Bēth Rimmōn, Bārimmā I 151; II 105,3; 307
 Θαλαθα = Sūq al-thalātha? II 106,2,3
 Θαννουρις, Thannuris, Thaunaris = Tunainīr I 194s; 197
 Θαψακος, Thapsakos = Tell al-Thadayain I 131s; 142—53; 388
 Θελαμουζα, Θιλαβους, Thilutha? = Tilbis I 227,5; II 319,3
 Θελδη = Sūq al-thalāthā = Baghdad II 105s
 Θελμενισσος = Tell Mannas I 119,6
 Θενγουβις, Thegubris, Tigub(b)is I 149
 Θηβαργα II 87,6
 Θηβαρμαις, *Βηθαρμαις = Bēth Armāyē II 87,6
 Θορνα = ass. Turnat = Tornadotus, Tāmarrā I 57,3; II 86,8; IV 36
 Ιεραπολις, Hierapolis = Manbidj, cf. Βαμβυκη, I 119,6; 120; 123; 128
 Καπρος = Kl. Zāb, Kelwi II 327, 329
 Καρθαρα = Brückenkopf bei Samarra, I 69,1; 227s; II 105
 Καρινη = Kirind I 150
 Καρραι, Carrhae, Charra = Ḥarrān I 148; 149,2; 150; II 307; 350
 Καυφιακα = Dukūhak I 152
 Κορκουρα = Bābā Gūrgūr II 327s
 Κυπαρισσων = *Sarwistān, Σαρβινα II 327
 Κυρρος, Kyrrhestike Qūrus I 120; 128
 Κωχη, Χωχη, Cauchae = Kōkhē, Seleukeia I 64,3; II 48,2
 Λαββανα, Λαμβανα, Λιβαναι, Λιββα, Sabbin = Assur I 69,1; 227ss; II 77,1; 105; 306,3
 Λαρισσα = Nimrūd, Kalhi II 207
 Μαγδαλαθων = Tell Midjdal I 189,2; II 307
 Μαμβρι, Mambri = Ṭābūs (?) I 170,2
 Μαρτυροπολις = Takrīt? I 230
 Μανχανη, *Μασχανη = Mashkenē, Tell Māstshīn I 69,1; 227,4; II 105
 Μαρρασιον = ass. Marqasi = Mar‘ash I 115s; 119,5
 Μαυβαι = ‘Abd ‘Alī gegenüber Abū Qubai‘ I 150
 Μαυζανιτων χωρα, cf. Maiozamalcha, = al-Māhūzā, Seleukeia II 48,2
 Μεινας (Μινας) Σαβαθα (Σαβατθα) = Šābāt al-Madā‘in, Seleukeia II 48,2
 Μεσηνη, Μεσσηνη = Maishān I 64,3
 Μεσπιλα = al-Mawṣil, Mosul II 207,3
 Ναβαγαθ = al-Nabqah I 105,2; 172; 174,2
 Ναρβας, Αρβας, Narbas = Nahrawān II 89,2
 Νηραβος = Nairab I 114ss; 119
 Νικατοροπολις = Qatrabbul, cf. *Βα-νικατωρ
 Νικηφοριον od. Καλλινικον = Raqqah I 145; 147ss; 158s; II 353
 Νινος = Ninive II 105s
 Νισβαρα II 87,2
 Νισιβις, Nisibis cf. Niṣībīn im Ind. Geogr.
 Νισχανα[βη, -δαλβη] = Mashkenē I 228,1; II 87,2
 Νοορδα = Djisr Nahrawān II 86
 Οικοι του Ιεσδεμ = *Bēth Yazdīn, Karkūk II 88
 Ορεικον ορος = syr. Ūruk = Djabal Ḥamrīn I 69,1; 213,6; 229
 Ορεσα = ‘Urd I 137; 140
 Οροατης und Ταήπα = Ṭāb I 152
 Οροβα, cf. Δουρα = Dūr ‘Arabāyā I 69,1; 229,2; II 106, 327
 Παλλακοττας = ass. Pallukattum = Fallūdjah II 387,2
 Πασιτιγρις, Pasitigris = Didjlah al-‘aurā, Dudjail I 60,4; 64,3
 Παφαρα = Dair Ḥāfir? I 120
 Πορσικα, -ιπα = ass. Til Barsip I 116,3; 121
 Ποτικαρα = Pātak I 152
 Ρεσαινα, Rhesaina, Ressaina, Rhi-sina = Rās al-‘ain I 148s; 197; II 307,3
 Ρησαπα, Ρατταφα, Risapa, Rosapha = assyr. Raṣap(p)a = Ruṣāfah I 136,3; 137—139; 139,2; II 2,2; 12
 Ρησιφα = Rīshkēfā, Rā’s Kaifā I 176,7
 Ροσωχοσρων, Ρουσα, Ρεσανκουβαδων = Rūshanqubādh, Zengābād II 88,3
 Σαδρακκαι (cf. Χατραχαρτα) = Shahrkat = Altynköprü II 327ss
 Σακαδα II 106
 Σαοκορας = ass. Sagurri = Sādjūr I 116; 119,1
 Σαπφη, Sapphe, Sapha = Bēzabdē, Djazīrat ibn ‘Omar I 147ss; 230,3; II 299; 307,3; 327s
 Σαρβανη, Σισαρβανων, Σισαυρανων, Sarbane I 148,2; II 328; IV 37
 Σαρβινα II 327 cf. Κυπαρισσων
 Σεργιουπολις cf. Ρησαπα
 Σιαρζουρον, -ρων, Σιαρσουρων = Shahrzūr II 89,3
 Σιλλα = Nahr Silsil II 78,2; 85
 Σιννα, Sihinnus, Sichinus = syr. Shennā I 149; II 307,3
 Σιττακη, Sittakene = ass. Sattiki, Dūr Kurigalzu? I 152; II 96; 98,2; 99s
 Σκηναι = Mashkenē od. = Ḥīrah? I 228
 Σκηνιται Αραβές I 228
 Σουμα, *Σουμερα, Sumere = syr. Shūmerā = Samarra I 69,1
 Σουρα, Sure = Sūriyyah I 137; 146ss; 154s; II 2,2; 388
 Σπασινουχαξαξ = Karkh Maisān, Muhammerah I 251,1; II 394
 Στρατα, Strata Diocletiana I 137; 163; II 37

Συμβραν, Hucumbra = Ukbarā II 87,3	Φρυγία II 87,4	Χατραχαρτα, *Ξατραχαρτα = Shahrgerd, cf. Σαδρακκαί = Altynköprü II 327,2; 328,1
Ταιζανης = Daizan I 139,2	Χαβωρας = Khābūr I 174,2	Χολλη = Sukhnah II 394
Τερηδων = ass. Eridu I 121,1; 146; 151	Χαλα, Chala = Hulwān cf. Albania	
Τουμμαρα, cf. Θορνας = Tāmarrā II 87,4	Χαλασαρ II 89,3 [II 77]	Ωπις = ass. Upi-Kēsh I 60; 146; II 46,3; 77; 327
Φαλιγα I 105,2	Χαλκας, Calcida, Chacida, Calhi, Cahī = Qinnasrīn I 119,3. 6; 128; 144	Ωρωπος-Τελμισσος, Europus = assyr. Karkhemish = syr. Aghrīpōs, ar. Djarābīs, I 145,4; 151
Φοραθου, Forat = Furāt Maisān I 251,1	Χαλος = Nahr Quwaiq I 143	
	Χαμανηθα, Χναιθα = Hnaithā, Hyparchie II 87,7	

LATEINISCH ÜBERLIEFERTE ORTSNAMEN

Abdeae = Wādī abdān I 206; II 306s	Diothazi, -e, Adiazane I 155; II 388	Seriane = Sūriyyah in Syrien 136s
Achaiachala, *Achalchala II 395	Fons Scabore I 191; 198; II 307	Siher = Shahrqat = Altynköprü II 328s
Albania = Hulwān I 69,1; II 77,1; 328	Gabbula = Djabbūl I 119,3	Singara, kurd. Shingār, Sindjār I 197; 202—04; 206; 227; II 105; 306
Apamea Mesenes I 64,3	Garamaea = Bēth Garmai II 299	Sirgora = Singara II 307
Arzanene = Arzōn II 299	Izala mons = Tūr ‘Abdīn II 299	Thallaba = Brücke bei Şufayyah I 191; II 307
Āturia Āthōr, Diözese II 207s; 299	Lacus Beberaci = Khātūniyyah-See I 191; 198; II 307	Tharrana, Tarana I 149
Belnar, Bellum = Ar-bela II 328s	Macepracta = Mābhrakhtā — Mālbahradj II 2,2	Thelser: Zelfir II 328 ¹
Biturs, Praetoris II 328	Maiozamalcha = Māhōzē de malkā II 48,2	Thiltauri, Phaltauri I 119,6
Carcha, Charcha, Charca, Charra = Karkh Fairūz I 69,1; 229; II 77,1	Mesene = Maisān I 64,3	Thubida = Shaikh Maṣṣūr I 191; 197; II 307
Castra Maurorum = Kafr Tūth I 149,1	Naharra I 155,2; II 388	Tigrim, ad flumen II 306s
Castrum Circensium I 172—74; II 307	Nisistu II 328s	Tilsafata I 206; II 306
Charra = Harrān I 148—50; II 307	Oroba = ‘Arabān I 186; 195; II 307	Titana flumen, Thionas = Diyālah? II 328 und 2
Concon, Congo = Korkura = Bābā Gūrgūr II 328,1	Paphenses equites = Tell Fāfān = Til I 148,2	Tornadotus, cf. gr. Thornas u. ass. Turnat I 57,3; II 78,2; 84; 86,8; 87,3
Ctesiphon, Cesiphun I 228s; II 46—76; 77,1	Peloriarca I 229; II 77,1	ad Ur = Āthūr, Assur II 306,3
Dagala = Khān Djūdāl, Dadjdjāl II 307,3	Phaeniche = Finik I 230,4	Vica II 328
Danas II 328s;	ad pontem II 306s	Vicat II 307
Dezeridan = Darzanīdān II 88,2	Praetavi Arabes I 203	Vologesias, Vologesocerta, Voloce-sia II 47,10; 388; 394
Diabas und Adiabab = die beiden Zāb II 78,2	Rhamma flumen, Rum = Rādhān? II 328 und 2	Zaguræ I 206; II 306s
Diacira, *Idacira = Hīt II 395	Roschirea, Vesceria I 149	Zogorra II 307
	Sahal = Tell Sahal I 148s	
	Seleucia babylonia I 64,3; 227s; II 327	
	Sepe, Sephe = Şiffīn I 155; 163s	

ALTORIENTALISCHE ORTSNAMEN

‘Aqalqalā, ‘Aqanqalah II 395	Bēth khudēdā II 312; IV 37	Bēth Wāzīq = Bawāzīdj = Mbā-’ūsiyyah I 217,5; II 315
Arpad = Tell Arfād I 115s; 119,3; 137; 144	„ Lapaṭ = Gundēshāpūr II 299	„ Zabhdai = Bezabde = Dja-zīrah II 299
Bā-’alwāthā (= Bait al-aṣnām) = Balāwād II 312	„ Mashkenē = al-Maskin II 105,4; 299	Dasqartā dē malkā = Daskarat al-malik II 78,4; 79
baghōdāta, bagadāta, etc. II 104 u. 9	„ Nīqātōr = *Nikatoropolis II 77,1; 105,4; 299	Dūr Kurigalzu = ‘Aqrqūf II 87,2; 97—102
Bēth Ārmājē I 61,4	„ Qaṭrājē = Qaṭar, Baḥrain II 299	Ē-girim II 97s; 101
„ Germē = Bādjarmā II 331	„ Re/immā/ōn = Bārimmā I 213s; II 105,2; 307	Ē-temen-anki II 98,1
„ hōmesh = Bāhamshā = Abū Ḥamshah II 86,1	„ Tittā II 330	

Hana und Hanigalbat I 171,2; II 386	Khalpa, Khalwan = Aleppo I 116; 118	Shennā de Bēth Remmān = Sinn I 217
Harmiš = Nahr Hirmās I 190,3; 193s	Khazazu = A'zāz I 115s; 119,2; 144	Slīq ḥarūbhtā = Seleukeia II 47,6
Ḥesnā 'Ebhrāyā = Mosul II 208; 300	Kinza = Kil(l)iz I 116; 119,1	Teghrīth = Bīrthā = Takrīt I 227s
ḥinqu ša Purattē I 165,4; II 374	maškanātē ša māt Utu'ātē II 87,2	Til-Bašeri = Tell Bāshir I 116; 119,5
Kār Tukulti-Ninib (Tuklat-Nimurta) I 212s	Patin I 116	Tirqa = Tell Ishārah II 386
Kermesh = Karamlīs II 312	Pithor = Pitru I 116	Unqi = al-'Amq I 116; 119,2; 144
	nār Rādānu I 57,3; II 192	Ya'udi = Tell Gertshīn I 115s
	Raḡiqu und Rapiqu I 159,9	
	Sat-ti-ki = Sittake II 98,2; 99s	

II. HISTORISCHER INDEX

- ‘Abdallāh b. Ḥamdān cf. abū’l-Haidjā
 ‘Abdallāh b. Muḥriz, Architekt II 117,9
 ‘Abd al-‘azīz, Umayyade II 301
 ‘Abdul‘azīz Khān, Sultan, Osmane II 162s
 ‘Abd al-malik b. Marwān, Umayyade I 242s; II 143,2; 301
 ‘Abdulqādir Gīlānī II 197
 ‘Abdurrahmān Pasha, Baghdad II 172
 abū Dja‘far cf. al-Manṣūr
 abū Dulaf cf. Dja‘far al-Barmakī
 abū’l-Haidjā ‘Abdallāh b. Ḥamdān II 210
 abū Ḥanīfah, Imām II 117,9; 118
 abū Hurairah I 132,2
 abū Kalindjār cf. ‘Imād al-dīn
 abū Sa‘īd, Sultan, Īlkhān I 45; II 197; 210,3
 abū Sa‘īd Sulaimān II. Pasha Baghdad II 157
 abū ‘Ubaidah I 128
 Adad-nirari III. I 116; 224; II 103
 ‘Aḍud al-daulah, Buyide II 191; 383,2
 Afshīn Khaidar b. Kā‘ūs al-Ushrūsanī I 82
 Aḥmad Djalaīr, Sultan II 149s; 156; 196
 Aḥmad Shāh al-Tabrīzī Zarīnqalam II 183,1; 189
 Aḥmad b. Ṭulun I 103,1; 128
 ‘Ā’ishah, Gattin des Propheten II 284s
 ‘Ā’ishah Khānum, Sayyidah II 146; 174
 ‘Alā al-dīn Kāiqubādh, Seldjuke 260,1; 287,1
 ‘Alā al-dīn Muḥammad, Khwārizmshāh I 36; 40s
 Alexander d. Gr. I 144ss; 159; II 327; 388
 ‘Alī b. abī Ṭālib, Khalif I 159; 250; II 285; 311,2
 ‘Alī b. Mālik b. Sālim, ‘Uqailide I 120
 ‘Alī al-Riḍā, Imām I 32
 Āliden-Genealogie I 231,7; II 193; 250s; 264
 ‘Alī Ilāhī’s II 58
 Alp Arslan, Seldjuke II 160
 Amīn b. Hārūn, Khalif II 111; 117,2; 173
 Amīn al-dīn Mirdjān I 47ss; II 181 bis 90
 ‘Ammār b. Yāsir, Prophetengenosse I 157; II 350
 Anahit II 327s
 Anastasios, Kaiser I 139; II 12; 37
 Antiochos I. II 47
 Antiochos III. I 69,1; 213,6; 229; II 47
 Antiochos VII. II 47
 Āqā Muḥammad Shāh Qadjar II 146
 Aqsonqor, Vater des Zengi II 363
 Aqsonqor al-Bursuqī II 206
 Ardashīr I. Pāpakān I 251,1; II 52; 76; 208
 Arghun, Sultan, Īlkhān I 46; II 181; 275
 Arik-dēn-ilu I 116
 Arsakes VI. Mithradates II 47
 Arslan al-Basāsīrī II 383,3
 Asad al-dīn Shīrkūh II 383,5
 Ashnās I 67; 69,1
 al-Aṣma‘ī I 139,1; 140
 Asurdān I 116
 Asurirbi I 116
 Āsurnāširpal III. I 116; 136,3; 154,2; 165; 208; II 103; 313; 373s; 387
 Asur-rēsh-ishi I 116
 Athanasius der Germaeer II 301
 Augēn, Mār (Eugenios), Mönch aus Klysma II 345
 Avidius Cassius II 47s; 52
 Badr al-dīn Lu’lu’ I 6; 10; 12; 15s; 18—21; 28; 30; 186s; 205; 211ss; 220,1; 226s; 234; 238—70; 277; 282; 292ss; 295; 302; 305; 311
 Bahā al-daulah b. ‘Aḍud al-daulah, Buyide II 383,3
 Bahlūl Dānā, Wahn b. ‘Amr al-Kūfī II 180s
 Bahrām II. II 285
 Bahrām IV. Kirmānshāh II 93,1
 Bahrām V. Gūr II 332
 Baibars, Sultan, Mamluke II 211; 213,3; 384
 Baidu Khān, Mongolenkaiser II 302
 Barqūq, Sultan, Mamluke II 149; 156
 Bayazīd, Sultan, Osmane II 149
 Benjamin von Tudela I 128; 303
 Bilgā i mulk Khātūn II 286
 Būdh-Ardashīrānshāh II 208
 Burnaburiaš II 98,2; 100
 Caracalla I 228,8
 Carus, Kaiser II 48
 Constantin d. Gr. I 141; 184
 Constantius, Kaiser I 200; 203
 Crassus II 47; 350
 Cyprianus, Metropolit von Nisibis II 343 und 3; 344
 Dabbāghzādah Dā‘ūd Tchelebi II 209,8
 Dābowai, Mār, Katholikos II 332
 Dādīshō‘, Mār, Katholikos II 332
 Daniel = Beltsazar, Prophet II 288; 303; 330
 Dareios I 144; II 166,2; 327; 374
 Dā‘ūd Pasha, Baghdad II 146
 Demetrios II. II 47
 Diocletian I 137; 170,2; 174
 Dja‘far abū Dulaf al-Barmakī I 52,1
 Djafniden, Ghassaniden II 37s; 41s
 Djalāl al-daulah, Buyide II 70,1; 173; 383,3
 Djalāl al-dīn Mangbarti, Khwārizmshāh II 318s
 Djamīlah bint Nāṣir al-daulah Ḥamdān II 206
 Djingiz Khān I 129; II 202
 Djunaīd, Ṣūfī II 114; 179; 320,3
 Eratosthenes I 146ss; II 327; 388
 Ezechiel, Chaldäischer Patriarch II 208
 Ezra, ‘Uzair, Prophet I 248
 Ezra, ‘Abednego od. Asarja II 330
 Gallienus, Kaiser I 159
 St. Georg, al-Khidr, Elias, Djirdjīs I 13,1; 26,1; II 146; 211; 235s; 295; 296,1
 Ghiyāth al-dīn Mas‘ūd, Seldjuke I 17; II 148
 Gökbūri cf. Muḥaffar al-dīn

- Gordianus, Kaiser I 203
Gregor abū'l-Faradj Barhebraeus II 300; 303; 335
Gümüshtekin II 282,¹
- Ḥabr al-Umawī II 236s; 238,¹
Ḥadjdjād b. Artāt, Architekt II 113; 117,⁹; 135
Ḥadjdjād b. Yūsuf I 242,¹; II 127,²; 128; 135; 311,²
Hadrian I 228,⁸; II 48
al-Ḥākim bi amr Allāh, Fatimide II 274
Ḥallād, Ṣūfī II 320,³
al-Ḥārith b. Djabalah, Ghassanide II 13; 37s
Harthamah b. 'Arfadjah II 209; 232
Hārūn al-Rashīd I 62s; 91,¹; 107; 128; 160ss; II 63,¹; 93; 109; 132; 136s; 148; 173; 180; 353; 356; 359; 382
Hārūn al-Wāthiq I 65; II 117,⁶
Ḥasan III. Āssassinen-Großmeister I 40s
Ḥasan Dāmghānī, Sarbadaride II 158,³
Ḥasan Pasha, Baghdad II 174; 181,¹
Ḥēnān-Īshō' I., Chaldäischer Patriarch II 206; 292
Herakleios II 15,³; 87,⁵; 88s; 90s; 208
Hipparchos, Geograph I 146ss
Hishām b. 'Abd al-malik, Umayyade I 139; 160
Hiuen Tsiang II 117,⁸; 252,²
Hormuzd I., Hormizdas II 82; 93
Ḥudhaifah b. al-Yamān, Prophetengenosse II 59,¹
Hulagu II 145; 149; 156; 181; 202; 211; 302; 384
Ḥunain, Hananja = Sadrach, Mann im feurigen Ofen II 330
Ḥusain Pasha, Baghdad II 146; 196,¹
Ḥusām al-daulah al-Muqallad, 'Uqailide II 210; 318
- ibn al-Athīr, 'Izz al-dīn II 210,²; 224; 287
ibn Hubairah II 84
ibn Khallikān b. Muḥammad b. Ibrāhīm II 318
ibn Shaddād, Bahā al-dīn II 210,²
Ibrāhīm Inal, Seldjuke II 383,³
Ibrāhīm b. Ishāq II 111
- Ibrāhīm b. Muḥammad al-Fazārī II 117,⁹
Ilaldi, Inalide II 282
'Imād al-dīn abū Kalindjār II 383,²
'Imād al-dīn Zengi b. Aqsonqor II 210; 282,¹; 363; IV 37
'Imrān b. 'Alī II 147
'Imrān b. al-Waddāh, Architekt II 117,⁹
Isidoros von Milet, Architekt I 128; 167; II 365; 373
Ismā'il I. al-Ṣafawī, Shāh II 145; 192s; 202
Īshō'-yahbh II. von Gedhālā, Patriarch II 208; 300
Īshō'-yahbh Bar-Qūsra II 208; 291
Izz al-dīn Mas'ūd I. b. Maudūd, Zengide I 16; II 210; 236,¹; 282s
Iyād b. Ghanm I 159; 203; II 300; 353
- Jacobus Baradaeus II 37; 42
Jacobus von Nisibis II 337; 343
Johannes von Byzanz, Architekt I 167; II 365; 373
Johannes der Täufer II 311,³; 312
Joscelin, Graf von Edessa I 116
Jovianus, Kaiser I 203; 206; II 338; 344
Julianus Apostata I 203; II 48; 86,⁵; 133; 306; 338; 388
Justinian I 124s; 138; 159; 165; 167; 174; 195; II 13; 22; 37; 70; 365; 381
Justinus, Kaiser II 37,¹; 42
- Kāiqubādh cf. 'Alā al-dīn
Kallinikos, Sophist I 159
Kawādh I 119,³; 155; 159; 230
Kāzim al-Dudjailī II 262,¹
Kāzim Pasha II 146s; 174
Khalīl Sulṭān, Timuride II 149
Khosrau I. Anōsharwān I 61; 138; 167; 174; 203; II 49; 70; 76; 93; 365
Khosrau II. Parwēz I 128; 138; 155; 159; 167; 203,⁸; II 34; 38; 78; 82; 87; 90—93; 102; 208; 365
Khosrō Pērōz, al-Malik al-raḥīm, Buyide II 383,²
Kisrā II 75s; 80; 86,³
Kurigalzu II 97ss
Kyros II 84,¹
- Lakhmiden von Ḥīrah II 37s
Leo II. Thrax, Kaiser I 159
- Ma'bad b. al-'Abbās al-Hāshimī II 363
Mahdī b. Manṣūr, Khalif I 160; II 136,²; 356; 361
Maḥmūd, Inalide I 81,¹
Maḥmūd b. Sindjārshāh, Zengide II 270
Maḥmūd II., Sultan, Osmane I 29s
Makkīkhā, Katholikos II 156; 302
Mālik b. Ṭauq al-Ṭaghlabī II 382
Malik al-'ādil Saif al-dīn abū Bakr, Ayyubide I 2; 10; 17; 126; 128; II 210; 212; 224; 235; 303,¹
Malik al-mu'ayyad Shaikh, Mamluke II 213,³
Malik al-nāṣir Ṣalāḥ al-dunyā wa'l-dīn cf. Saladin
Malik al-sa'īd Nadjm al-dīn Ghāzī I., Ortoqide II 302
Malik al-ṣāliḥ Ismā'il, Zengide II 211
Malik al-ṣāliḥ Nāṣir al-dīn Maḥmūd, Ortoqide II 247,²; 248
Malik al-ṣāliḥ Ṣalāḥ al-dunyā wa'l-dīn, Mamluke II 247,²
Malik al-zāhir Ghāzī I 2,²; II 172,⁴; 213,³; 287,¹; 355; 384,²
Malikshāh II 2,²; 82; 159ss; 164's; 217; 273,¹; 274; 384
al-Ma'mūn, Khalif II 109; 285; 382
Mangbarti cf. Djalāl al-daulah
al-Manṣūr, abū Dja'far, Khalif I 91,¹; 160s; II 49; 63; 76; 93; 104; 106—24; 352s; 356; 360s
Marco Polo II 189; 194; 202s; 302
Marcus Aurelius und Lucius Verus I 159; II 47
Mārōn, Mār, Bischof von Karkh Slōkh II 332
Ma'rūf b. al-Fairūzān al-Karkhī, Shaikh II 105; 172,⁴
Marwān II. b. Muḥammad, Umayyade II 209; 232; 234
Māshallāh, Astronom II 118
Mas'ūd b. Maudūd cf. 'Izz al-dīn
Maudūd b. Zengi b. Aqsonqor I 4; II 235
Maurikios, Kaiser I 138; 159; 174; 203; II 34; 36; 38; 102
Midḥāt Pasha II 150
Mihrnarseh b. Burāzah, vazurk framatār II 332s
Mikhailghazizadeh Meḥmet Nuzhet Pasha II 330,²
Mirdjān cf. Amīn al-dīn

- Mithradates d. Gr. II 46s
 Mu'adh b. Djabl I 198
 Mu'awiyah. Umayyade II 285
 Mudjahid al-din Qaimaz II 211; 215; 236; 249
 Mughith al-din Mahmud, Seldjoke II 206
 Muhammad 'Ali al-Nuri al-Husaini, Sayyid II 224
 Muhammad al-Badr b. Musa al-Kazim I 222
 „ b. Musa al-Kazim, Shaikh Hadid II 321
 „ b. al-Khalf al-Waki' II 117
 „ Pasha al-Khasaki al-Silihdar II 143s
 „ Khwandamir? II 288
 „ al-Khwarizmī, abū 'Abdallāh, b. Musa II 107,1 und 4; 117
 „ b. Musa, abū 'Abdallāh Imām Duri I 31; 231; II 147
 „ Taqi al-Djawad, Imām II 145
 Mu'izz al-daulah, Buyide II 117,2; 173
 al-Muktafi, Khalif I 44; II 63,2; 76; 156; 159
 al-Mundhir b. al-Harith, Ghassanide II 38; 41s; 130,3
 Munis, Amir al-djaish II 148
 Munkir und Nakir II 283,1; 285
 al-Muntasir, Khalif I 65; 69
 al-Muqallad cf. Husam al-daulah
 al-Muqtadir, Khalif I 64,1; 81,1; II 213
 al-Muqtadi, Khalif II 156
 Murad III. Sultan II 198; 326
 „ IV. „ I 29s; 38s; II 150; 212; 213
 Musa al-Kazim, Imām I 31; II 145
 Mushesh-Ninib, von 'Arabān I 186
 Muslim b. Quraish cf. Sharaf al-daulah
 al-Mustadi, Khalif II 149,3
 al-Musta'in, Khalif II 148; 150; II 382 [383
 al-Mustandjid billah, Fatimide II
 al-Mustansir billah, 'Abbaside I 42ss; 64; 157; 158,5; 161ss; 172; 175; 201,2; 227; 249; 318
 al-Mustansir billah, Fatimide II 219,4
 al-Musta'sim, Khalif II 59,2
 al-Mustazhir, Khalif II 148s
 al-Mu'tadid, Khalif I 91,1; 92; 128; 139; II 63,2; 76; 85,7; 104; 107; 136; 143; 190
 al-Mu'tamid, Khalif I 82s; II 107,1
 al-Mu'tasim, Khalif I 65; 83; 87; 107; II 93; 132
 al-Mutawakkil, Khalif I 62s; 65ss; 69ss; 87ss; 139; II 143,2; 190; 301
 al-Mu'tazz, Khalif I 69,1; II 148; 382
 al-Muwaffaq I 83
 Muza'ffar al-din Gokburi, Begtinide II 316,1; 317s
 Nabonid II 98,2
 Nadir Shah Afshar II 209; 211s; 271; 290; 293; 300
 Nadjm al-din Ghazi I. cf. Malik al-sa'id
 Nafisah, Sittah, Umm al-arba'in I 224
 „ „ in Kairo II 282,1
 Nahum ha-Alqoshī, Prophet II 303,2
 Nasir al-daulah abū Muhammad Hasan, Hamdan II 206; 210
 Nasir li din Allah, Khalif I 35ss; 40ss; II 146; 149s; 154,2; 156; 158,5; 171s; 174s; 177; 224,1; 227
 Nebukadnezar, Bukhtnashar I 224; 227; II 55s; 104; 113,3; 146; 311,3
 Nikephoros, Kaiser I 162; II 359
 Nizam al-mulk II 160s; 273,1; IV 36
 Nubakht, Astronom II 117,9
 Nu'man b. Harith b. Aiham, Ghassanide I 138; II 38
 Nur al-din Mahmud b. Zengi I 4; 17s; 98,2; 133; 158; 233; II 154,2; 156; 161; 164s; 210; 218; 220; 223ss; 232; 234; 239; 241,1 251,2; 260; 263; 270; 272; 279s; 287; 303,1; 359s; 363; 383; IV 21; 37
 Nur al-din Muhammad, Ortoqide II 247,2
 Obadiah, Prophet II 303,2
 Odainathos von Palmyra II 48
 Odoric di Pordenone IV 37
 Ogotai Khan, Mongole II 189
 Oltsaitu Khorbandah (Uldj., Oldj., Öltsh.) I 46ss; II 158,3; 163,1 und 4; 182,2; 188s; 198
 'Omar b. al-Khattab, Khalif I 128; 250; II 59; 208; 283; 300
 'Omar b. al-Djund al-Ghaffari I 222
 Onor, Amir II 282,1
 'Othman, Khalif I 128; 250; II 59
 'Othman, Sultan I 135
 Paulus, Mafrian von Taktir II 343,3
 Peroz II 332
 Phokas, Kaiser I 167
 Phraates II. II 47
 Pir Zekker, Imam, Zacharias I 203,3; II 311s; 311,3
 Ptolemaios I 69,1; 119,1 und 6; 123; 128; 130; 137; 147—53; 155; 171; 176; 186; 201; 203; 227; 230; II 105s; 327s; 388; 394
 Qahatabah II 84
 al-Qa'im bi amr Allah, Kalif II 192; 383,3
 Qaimaz cf. Mudjahid al-din
 Qanbar 'Ali I 203; II 311
 Qansauh al-Ghuri, Mamluke II 384,2
 Qara Arslan, Ortoqide II 282,1
 al-Qarabuli, Salghar-Turkmene II 318
 Qubilai Khan, Kaiser von China II 189
 Qunghur oder Qunghuruz II 193
 Quraish b. Badran b. Muqallad, Uqailide II 383,3
 Qutb al-din Muhammad I 9s; 202; II 308
 Qylydj Arslan II., Seldjoke II 146
 Rabah, Architekt II 108s; 118; 121s; 127
 Rashid al-din II 190 und 3
 Ravennate, der Anonymus I 119,6; 123; 128; 130; 137; 155; 171; II 307,3; 328s; 388
 Rozbih Buzurgmihir II 139,2
 Sa'd b. abi'l-Waqqas II 49
 Sa'id b. 'Abd al-malik, Umayyade II 209
 Sa'id b. 'Amir b. Djidhyam (Hudhaim) I 161; II 353
 Saif al-daulah, Hamdanide I 128; 140
 Saif al-din cf. Malik al-'Adil
 Sagaraktisuria II 98,2

- Saladin, Malik al-nâsir Ṣalāḥ al-dunyā wa'l-dīn II 161; 210; 267,₁; 311,₁; 317; 362; 383
 Ṣalāḥ al-dīn (Saladin) II., Ayyubide II 302
 Salīm I., Sultan, Osmane II 197s
 Salmān Pāk II 52; 58s
 Salmanassar I. I 116; II 98,₂
 Salmanassar II. I 116
 Salmanassar III. II 132,₆
 Šamši-Adad I 171
 Sanherib I 116; 137; II 132,₆
 Sardanapal, Sardana, Asurbānipal II 332
 Seleukos Nikator II 46s
 Seleukos III. Keraunos II 47
 Semiramis II 103; 374; 381
 Septimius Severus I 155; 159; 203; 227,₅; 228; II 47s; 341,₂
 St. Sergios I 137; 138,₂; II 1—45
 Shāhrokh, Timuride II 189
 Shaikh 'Ādī II 312
 Shaikh Ḥadīd cf. Muḥammad b. Mūsā
 Shaikh Ḥasan Djalair, Buzurg I 45ss; II 181
 Shaikh Shiblī, abū Bakr Dulaf I 168s; 198; II 320,₃
 Shaikh Uwais, Sultan, Aqqoyunlu I 16,₁; 45ss; II 181; 211; 288; 350
 Sharaf al-daulah Muslim b. Quraish, Uqailide II 147; 210; 273,₁; 320s; 383,₃
 Shāpūr I. I 230s; II 76; 311,₃ 337
 Shāpūr II. dhū'l-aktāf I 200; 203; II 76; 86,₆; 105; 195; 311,₃
 Shērōē II 89
 Shihāb b. Kathīr, Architekt II 117,₉
 Shihāb al-dīn 'Omar al-Suhrawardī II 179
 Shim'ān al-Yahūdī I 235,₁
 Shīrīn II 80; 88
 Shīrkūh cf. Asad al-dīn
 Shishrawān II 104,₉
 Sinān Pasha Cicala-oghlu II 198
 N. Siouffi I 16
 Slībhāzkhā, Bischof von Tīrhān II 343,₃
 Stratonike II 47
 Sulaimān I., Sultan, Osmane II 145; 198; 202; 350
 Sulaimān Pasha Buzurg II 174
 Surkhāb b. Badr II 318s
 Tabula Peutingeriana I 69,₁; 119,₆; 123; 127s; 130; 137; 155; 171; 191; 197; 201; 206; 229; II 77,₁; 306s; 328s; 388
 Tahmasp, Shāh, Safawide II 271
 Tahmūraf II 97,₂; 132,₄
 Takash, Khwārizmshāh II 153
 Ṭalḥah b. 'Ubaidallah I 250
 Tancred von Antiochien I 128
 Tiglathpileser I. I 116; II 98,₂
 „ III. I. 116
 Timur Leng I 231; II 117,₈; 138; 143,₂; 144; 149; 156; 202; 206; 211; 238; 271; 326; 384
 Ṭoghrulbeg I. Seldjuke II 84
 „ II. II 153
 Ṭoghtekin II 282,₁
 Trajan I 203; 206; 228; II 47s
 Tshuban, Tshopan, Amīr I 46; II 181
 Tuklat-Nimurta (Tukulti-Ninib) II. II 98,₂; 100; 387
 Tutush, Mālik Tādī al-daulah, b. Alp Arslan II 161; 272; 273,₁
 'Ubaidallāh al-Mahdī, Fatimide II 132,₅
 Ubayy b. Ka'b od. b. Qais I 157; II 350
 Umēdh b. Ashwahisht, Mōbadh II 63,₁; 76,₄
 'Utbah b. Farqad I 231; II 208; 300
 Uwais b. 'Āmir al-Qaranī I 16; 157; 198; 288,₂; II 349s
 Uwais, cf. Shaikh Uwais, Sultan
 Uzun Ḥasan, Aqqoyunlu I 18,₂ und ₃; II 211; 226s; 237
 Uzun Ibrāhīm Pasha II 144
 Volagases III. II 48
 Volagesos, Bischof von Nisibis II 337s; 342s
 Wābiṣah b. Ma'bad al-Asadī I 157; II 363
 Wartman II 187,₁
 al-Wāthiq cf. Hārūn
 Xenophon I 120,₁; 127; 143; 174,₂; II 207s; 388
 Yaḥyā b. al-Qāsim b. Ḥasan, Imām II 249s
 al-Ya'qūbī, Aḥmad b. abī Ya'qūb II 116
 Yazdegerd I. und II. II 332
 Yazdīn II 88
 Yaziden I 199s; II 308,₁; 311s; 311₃
 Yisun Timur, Kaiser von China II 181
 Yūsuf al-Mallāḥ II 383
 Zainab bint 'Alī I 10; 203
 Zākir von Hamāt I 115
 Zengi cf. 'Imād al-dīn
 Zeno, Kaiser I 124; II 7; 33; 345,₃
 Zenobia, Septimia, Bath-Zabbai, Zabbā I 167; II 350; 365
 Zubaidah II 110s; 173
 Zubair b. 'Alwān I 250

III. TECHNISCHER INDEX

- Altarabische Kultstätten (nabataei-
sche Tempel) II 252,2; 298,4;
Altäre II 268; 277; 292 ss; 296 s;
333; 339
Ambonen II 294; 299
Apotropäische Bilder I 13,1; 38,
3—6; II 147; 153; 212 s; 268;
270; 294 s
Arabesken und Ornamente II 141 s;
153 s; 158; 164 s; 168; 170 ss;
175 s; 184 s; 216—24; 226 s; 230 s;
237; 241; 243—49; 260—263;
265; 267 s; 270 s; 275 s; 280; 285 s;
292 s; 295; 309; 350—53; 360; 372
Aramäische Nomenclatur (und
altarabische) I 118 ss; II 207 s;
207,1; 395,5
Arcosolien und ähnliche Gräber
II 334 ss; 366
Assyrische Inschriften I 186; 224;
II 55 s; 96; 312 s
- Baptisterien und Taufkapellen II
31; 293,5; 299; 301; 337—46
Barbotine-Keramik II 244; 248; IV
7; 13—16
Basaltskulptur und -Architektur I
117 s; 126; II 33
Basiliken u. Hallenkirchen I 166 s;
II 2—16; 22; 30 s; 43 ss; 102;
252,2; 298 s; 301; 303; 329; 345,3;
346 ss; 370—73
Blendnischen-Dekorationen I 75 s;
79 ss; 222 s; 232; 238; 246; 249;
II 63; 69; 75; 241; 245 s; 311;
319 s; 321; 336; 358 s; 364
Blendsäulen-Architekturen II 9 s;
18 s; 69; 75; 167; 265; 360; 362;
366 s
Bogenformen I 74 s; 81; 85; 94;
II 53; 64—67; 68,1; 91; 92,1;
151,4; 167,2 170; 194; 221; 252,3;
267; 275,3; 280; 293; 324; 325,11;
333; 354 s; 358 ss; 366; IV 36
Bogenkonstruktionen I 73 s; 85;
234; II 64—67; 91; 324 ss; 358 s
Brücken: in Amida I 8,7; II 213,3;
215; 325
„Altynköprü II 322—26
„‘Arabān I 6—8; 186 s;
II 238; 325
- Brücken von Bagdad II 105; 111;
113,3; 114; 147
des Baibars I 8,7; II 213,3
des Band i Amīr II 325,9
der banū Zuraiq I 92
über den Baṭman Şu II
325,3
über den Djaghdjagh
II 190; II 307
von Djazīrah I 8; II 215;
325
über den Djirdjib I 149
von Ḥarbah I 36,2; 64,2;
161,6
von Ḥiṣn Kaif I 8,7; II
215; 325
der Hūmāi bei Ēdhādj
I 63,1; II 325,10
von Isfahān II 325,9
von Khūzistān II 325,8
von Mosul II 209; 214 s
von Nīliyyah I 241
al-Raṣāṣ I 52; 55
über den Tharthār bei
Hatra II 307,2
von Zākhō II 325
- Buddhistische Einflüsse in der
Kunst I 19,5; 42,1; II 243—49
- Christliches in der Kunst I 62,3;
106 s; 117; 139; 225 s; II 1—45;
142; 211; 239; 242; 251 s; 261;
266 ss; 269 s; 277; 289—303; 329;
333; IV 11 s
- Chronogramme I 29,4; II 143
Ciborium II 292; 294; 297; 334
Citadelle-Maidān-Sarai II 148
Coufique carré II 158,2; 179; 308
- Eiserne und bronzene Tore II 128;
135; 256,2; 268—70; 270,2
- Ellenmaße I 80; 84,1; 91,1; II 70
bis 74; 92; 107—10; 118; 119,3;
119 ss; 126; 131,2; 133; 134;
151,1; 194; 224; 306; 356; 358 s
- Embleme und Wappen: Becher II
247,2; Drache II 270; Kreuz I
117; 287,2; 292; 296 s; 334,1;
IV 11 s; Vögel II 242 s; 245;
Wildtiere I 29; 30,2; 38,2; II
212 s; IV 12; 20; Mond des Lulu
I 21; II 212
- Entrelacs II 155; 168; 230; 255—59;
256,2; 268 s; 271; 315 ss
- Feuersteininstrumente I 118; 190;
193
- Feuertempel II 333
- Figürliches in der islamischen
Kunst I 36 ss; II 134,4; 152—54;
212 s; 220,1; 239; 241—49; 260,1;
265,2; 266
- Flache Dächer und Holzdecken I
75; 92; II 29; 137; 347; 361; 371
- Gemälde, Malereien II 48; 70;
386,2; 392
- Gewölbebau-Probleme I 76,1; 85;
II 62; 64 ss; 195; 196,2; 200 s;
225 s; 233,4; 325,10; 332; 358;
366; 369
- Glasmosaiken I 140; 204; II 13;
33; 48; 70; 144,1
- Glasurziegel II 249; 252 und 4;
253; 283; 316 s; 356
- Goldluster-Keramik I 91,1; 95;
II 317; 356; IV 20; 22—24
- Golgatha-Kreuz II 292; 295 s; 296,2
- Grabsteine (shāhid) II 181,1; 267;
273,1; 274 s; 278; 282,1; 283—87;
283,1; 296 s; 297,2; 311,1
- Grabtürme I 168—70; II 365—67;
386
- Griechische Inschriften I 251,1;
II 14 s; 41; 337 s; 342; 368,1; 392 ss
- Heiligengräber, Ziyaret, Maqām I
10 ss; 20—24; 27 s; 30—34; 56;
126; 130; 132—35; 157; 172;
196 ss; 200; 203; 222 ss; 231 ss;
238 s; 239,3; 244 ss; 248; 250; II
49; 58 s; 114; 145 ss; 172 s; 178,3;
179 ss; 206 s; 250—70; 277—83;
287 s; 308—12; 330—36; 349 s;
363
- Hillani II 346
- Holzanker I 79; 81,3; 250; II 66 ss;
324 s; 354; 385,2; 386
- Holzsäulenbau I 90; 91,1; 99; 135,
und 5; 137; 185 s; II 313; 362
- Ikonostasis von Mār Ya‘qūb II 295
bis 97; 311; 334

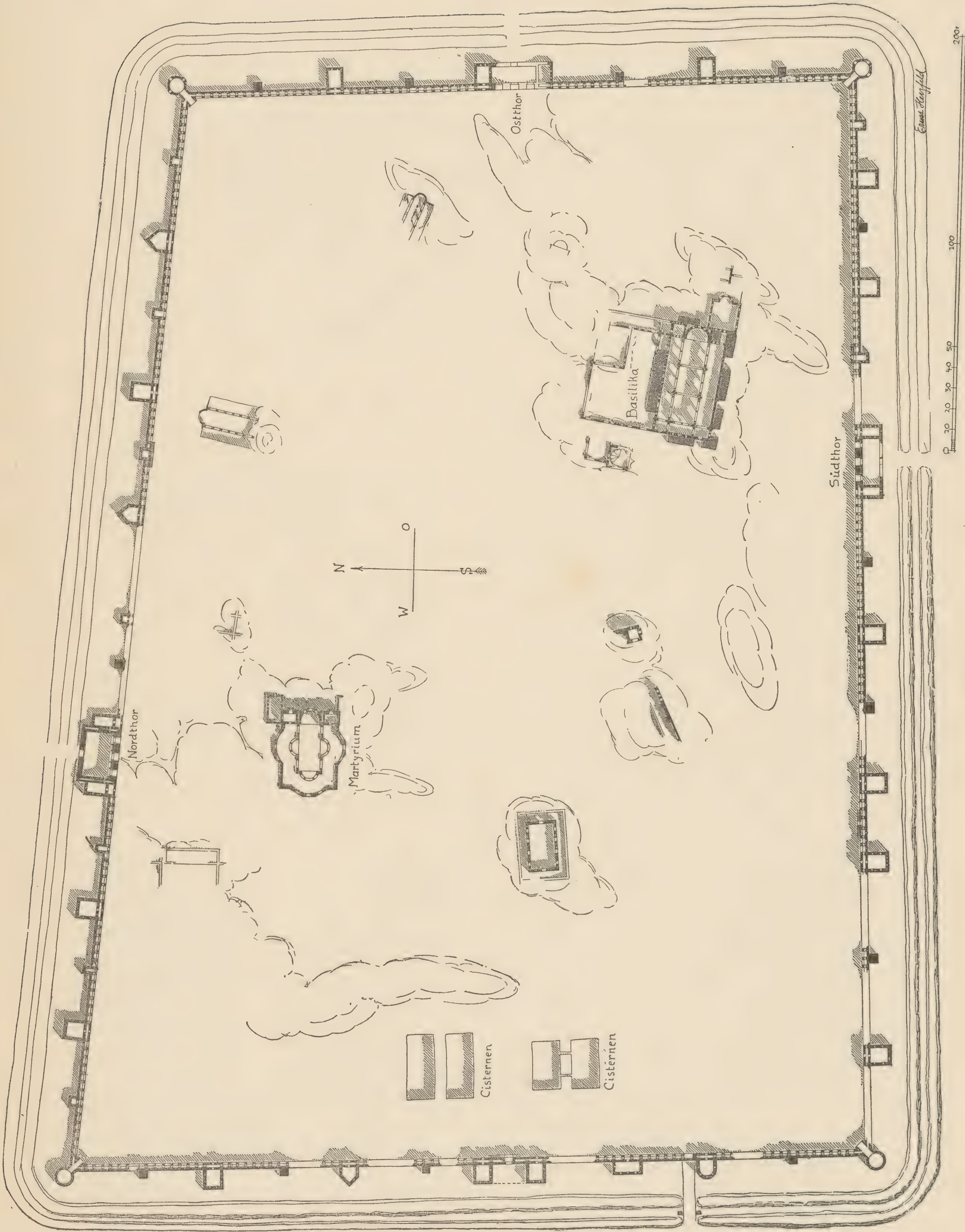
- Incipit- und excipit-Schnörkel II 185,1; 276
- Inkrustation in Alabaster II 254,1; 264; 267; 280
- Islamische Eroberung, Verträge II 208; 211,2; 300s; 347 s
- Jüdische Altertümer II 179s; 180,1; 237,3; 303s; 330
- Justinianische Bauten I 124s; 128; 138; 165; 167; 174; 195; 230; II 12s; 28; 30
- Karawanserais II 198—201
- Kenotaphe und Sarkophage II 186,1; 197; 207; 238; 250s; 261s; 264; 270; 275; 279; 310; 312; IV 4
- Keramik I 118; 126s; 129; 130; 133; 142; 154; 158; 164; 166; 169s; 172s; 176; 179; 181; 184; 186; 193s; 197; 203; 209s; 212s; 215s; 224—27; 237s; 242; 250; II 52s; 59; 89; 114; 243; 349; 392; IV 1—25
- Khalifengräber I 86,5
- Kirchen I 166s; 221,1; 230; II 1 bis 45; 102; 143,2; 156s; 216; 237s; 266; 277,2; 289—303; 329 bis 36; 336—46; 346ss; 370—73
- Kirchtürme II 294; 301; 354s; 361
- Klöster I 238, 8—10; II 38; 45; 146; 238; 277,2; 289—303; 298,4; 336; 345; 347
- Konche (Muschel) als Architekturform I 81,1 und 2; 133s; 223; 233; II 6; 33; 68; 141; 178; 199,1; 222; 227; 233,2; 276; 309; 339; 358
- „König im Fenster“, und „Frau im Fenster“ II 246—48
- Königstraße II 77; 327s; 386ss
- Kronen, coronae, in der Ornamentik II 260, Abb. 257
- Kunststein I 81,4; 83s; II 385,2
- Kunsthur II 167; 247,2, Abb. 248
- Kuppelbau-Probleme und Konstruktionen II 10; 30s; 39s; 144; 151,4; 159s; 186; 196,2; 226; 341; 345; 347
- Lapislazuli-Dekorationen I 91,1; II 138,2
- Legenden von Bauten und Orten, I 82; 103,1; 167; 182; 230; 246; II 58,4; 85,3; 134,3; 146s; 172; 180; 206; 237,1; 287; 321; 330; 332; 336s; 338
- Lehmziegelmaße I 63,1; 82; 84; 214; II 53; 58; 60; 90; 97; 108; 118; 359
- Leiturgien I 90,3; II 117,8; 144,1
- Madonna im Rosenhaag II 295,2; 296; IV 22,1
- Maeander II 158,2; 168; 170; 179; 308s; 315ss; 358
- Magisches und Talismanisches in Epigraphik, Bildern und Architektur I 21,5; 37; 39,3; II 63,2; 65,1; 134,3; 242
- Marmor-Architekturteile I 92; 127; 158; II 6; 33; 48,4; 57; 69,3; 70,2; 104,2; 135,5; 139s; 144; 160; 225,1; 353; 356; 391
- Martyrien II 2; 28—39; 297; 299; 331s; 334ss; 347
- Medresen von Bagdad II 160—70; Irbil II 314—18; Halāwīyyah II 20; 22; 31; Mirdjāniyyah I 45 bis 50; II 181—87; Mustanširiyyah I 42—44; II 161—70; Sindjār I 10; 202; II 308; 318
- Meistersignaturen I 2; 11; 17; 21; 31ss; 49; II 2,2; 163; 183; 223; 267; 269; 309; 310,1; 363
- Mihrāb I 17s; 27s; 81, 1 und 2; 93; 95,3; 133s; 223; 244; II 130,1; 139—145; 218—24; 227s; 252; 259; 265; 267s; 268,1; 271s; 275ss; 280—82; 283—87; 297,2; 309s; 360; Entstehung des M. II 277; 296s; 334
- Minaret-Typen I 33; II 159; 228 bis 33; 232; 316s; 355
- Minbar-Memor II 179; 303
- Miniaturen II 149,10; 245,3; 247,2
- Moscheelampen-Motiv II 268; 276; 286s; 287,1; 309
- Moscheetypen I 5; 5,2; 6; 91,1; 97 bis 103; 161; 250; II 138s; 215 bis 38; 225s; 362s
- Münzen I 83,1; 157; 178; 184; 203; 224; 234; II 213 und 2; 220,1; 248; 319,3; 356
- Namen der 12 Imame I 23ss; II 251; 254,1
- Narthex II 292; 296; 298,4; 299; 346; 370s; 372
- Opus sectile, Pflaster I 92; 95
- Orientierung, Qiblah II 112,5; 113; 136; 145; 237; 238,2; 249; 264; 292s; 308; 314; 359
- Ornamentziegel I 246s; 249ss; II 158s; 168; 171; 174—76; 230s; 253,2; 260; 317
- Orthodoxes Glaubensbekenntnis II 284s
- Orthostaten II 160 und 1; 240; 253; 254,1; 264
- Palast-Typen II 116; 118,4; 130—35
- Pflanzen I 60; 141; 176; 179; 200; 217,1; 220; 237,1; 242; 248s; II 59,3; IV 25—34; 59
- Planetendarstellungen I 8; II 212
- Porzellan und Seladon IV 17s; 20
- Praetoria oder Palatia I 124s; 130; 173s; II 42,5; 345,3; 367,8; 369s
- Predella II 292; 297
- Probleme und Abarten des Naskhī und Kūfī I 33s; 234; 158,5; 164; 165,3; 220,1; 229,2; 265; 267,1; 272 und 3; 273,1; 280s; 295; 311,1; 316,1
- Profile, Gesimse, Gebälke II 11; 22ss; 33—36; 44s; 69; 154; 185; 265s; 276s; 278; 311; 336s; 392
- Proportionen der Architektur I 79s; II 9; 64; 68,1; 69—74; 119; 123; 125s; 129; 134; 194,1; 224; 240; 242,1; 253; 298; 344; 345,3; 359
- Protokolle u. Titel II 158,3; 161ss; 164,7; 182, 1 und 2; 190; 198,1; 220,1; 249; 251; 264,2; 282,3
- Querschiff in Moscheen I 6; II 361
- Rhythmus in der Architektur I 712; 94,1; II 18; 24; 168; 360; 362
- Römische Castren und Festungen, auch assyrische I 124; 130; 137; 140; 153s; 163s; 171ss; 176; 191; 196ss; II 132; 133,1; 305ss; 365—82
- Sabiertum II 207; 311
- Säulenkapitelle I 117; 154; 158; II 11s; 15; 20ss; 33; 40s; 101s; 141; 216ss; 280; 286; 293; 295; 329; 250—54; 360ss; 370
- Schießscharten-Fenster I 125; 133; 215; II 91; 354s; 361
- Schiitentum u. Schiit. Wallfahrtsstätten I 3; 25; 31; II 145; 147; 160; 242; 251,2; 284

- Sgraffiti I 168; 223; 233; 239; II 296,2; 368,1; 381
 Siegel Salomonis, Davidsschild II 169s; 178; 295
 SI-YU-KI des Ch'ang Ch'un II 202; 302
 Springbrunnen I 96,1; II 228
 Statuen, Stelen und Reliefs I 105 und 1; 115; 118; 180; 186; 192; 206; 209; II 56,3; 57; 102s; 246,3; 268; IV 6s
 Stempelkeramik I 62,3; 63,1; 107; 180; 211; 225s; 237s; IV 10ss
 Strickornamentik I 118; II 350s
 Stuckreliefs I 62,3; 226; IV 12; 16
 Sunnitische Reaktion II 220,1; 239; 242
 Tabula ansata II 171,1; 185,1; 284; IV 37
 Teakholz I 90, 2—3; 91,1; 93,2; II 67s; 127,2; 128; 138; 145; 173
 Tells, in Gruppen I 115; 175; 190; 205s; II 312s; 386s
 Teppiche, II 89,1; 207; 237; 245,4; 287,1
 Terrakotten IV 4; 5,1; 6ss; 12; 22
 Torweg in gebrochener Linie I 35,3; II 123; 151; 212
 Trikonchos II 346
 Turm zu Babel II 98,1
 Vasen in der Ornamentik II 34s; 171; 216—19; 221s; 257 und 3; 260—63; 268; 286; 296
 Veränderung von Flußläufen I 60s; 64; 122; 128s; 236s; 247s; 251s; II 115
 Vergleiche, Arabische kunstgeschichtliche I 102,2
 Verteidigungsanlagen an Kirchen II 294 und 2; 331; 340
 Vokalmetathese I 121; 164,3; 165; 184; 189,6; 191; II 61; 374; 382
 Wegemaße II 77ss; 79, 1 und 3; 306,1
 Yam(b), mongolische Posthäuser II 189; 193s; 196; 198; IV 36
 Zellenkuppeln und -gewölbe, *muqarnas* I 233s; 238s; 246; II 157; 159; 173; 177s; 179; 185; 196; 240; 255; 265; 276; 308; 311; 321s; 364
 Ziegelmaße I 79; 126; 133s; 154; 215; 232; 239; 241; II 53; 62; 91; 151; 196; 249; 313; 354; 359; 385,2
 Ziegelmosaik I 3; 33s; 44; 125; 232; 234; 242; 246; II 168; 174—76; 229ss; 252; 265; 283; 308; 315; 319; 358
 Ziegelstempel I 61,4; 208; 212s; 224; II 55ss; 56,2; 96s; 103s; 139,4; 146; 312s
 Zikkurrat-Minarete I 103,2; II 98; 101; 232
 Zoroastrisches auf islamischen Grabsteinen II 285

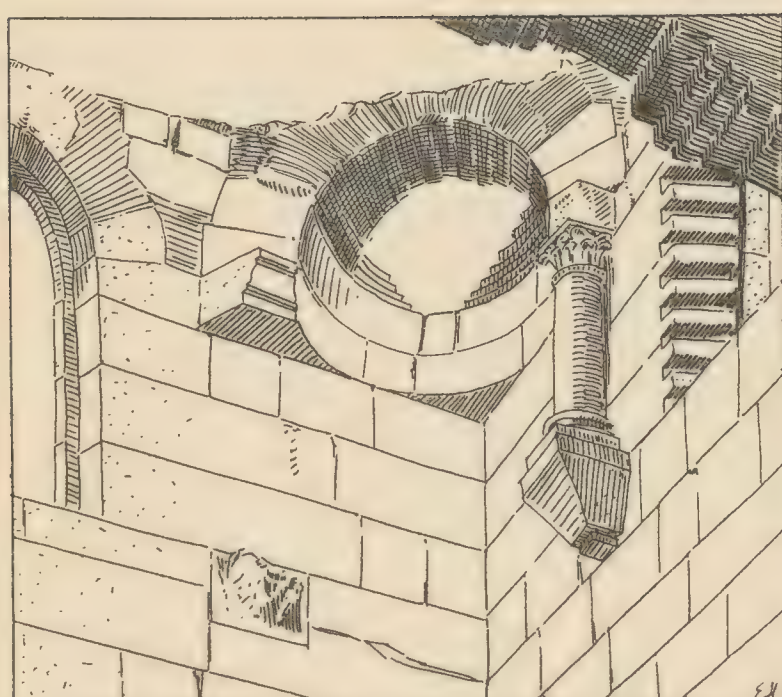
VERZEICHNIS ARABISCHER, SYRISCHER UND PERSISCHER TECHNISCHER AUSDRÜCKE

- ādjurr* II 118; 119,2
akhbār mulūk Ghassān I 138,5
āqā, āghā II 190,1
ʿaqab, muʿaqqab I 91,1b
azadj II 118; 119,2; 232,1
bādiyah I 139; II 325,11
bālā khānah II 200
bāshūrah I 35,3
bašrah I 250,3
bāzūband t. t. orn. II 154,4; 155; 171; 231; 258; 260
bēmā βῆμα II 299
bēth qadīshā II 293
bēth šalōthā II 277,2; 296; 297,3
burdj, abradjah — πύργος I 130; II 121
da/ikkah II 279; 313; 330
dakumī (?) *t. t. orn.* II 156
al-darb al-sulṭānī I 114; 136
dargē = Σώλα II 298
daur ʿadjamānah II 167; 194; 252; 358
daur hilālī II 195
dausah II 278
al-daʿwah al-hādiyah I 40,3
dihlīz II 123; 125
diraghliyyāt (?) *t. t. orn.* II 269
djamalūn I 5; II 360s
djāmah, -āt II 70,4
djarāʿah II 52
djaṣṣ II 118; 119,2; 225
dūlāb, dawālīb II 76,5; 90
al-fadan, fudain I 176
fahradj, = pers. pahra II 2,2
faṣīl I 158,3; II 109; 118,2; 122; 130s; 356; 358s
fuṣaiṣṣah φηφίς I 95; 140,5; II 70 und 3 u. 4
gagoltā II 294
ḥabs i kisrā = Zandān II 80
ḥadjārat bānāt II 232,1
ḥadrah I 23, 2 und 3; II 251; 261; 265; 287
ḥalqah, ḥligā II 374
ḥammah, waʿra I 165,3; 191
ḥaqq II 285
ḥāshiyah, t. t. orn. II 158
hazārbāf II 158,1; 159; 171; 175; 185; 187; 196; 229—234; 253; 308; 316; 319; 358; 383; 385,1
hēkal, haiklā, ēkallu II 292s; 295; 299; 329
ibn fulān ibn fulān I 9s
īshān I 237
kamkhā und kīnkhāw, καμοῦχος-καυνάκης II 89,1
karkhā II 105
kārzuwān II 262
kās II 173; 196; 308
kāshī, kāshānī I 96; II 187
kashkūl, t. t. orn. II 257,3; 315
khaizurānah II 256,2
khalkhāl, khalākhil II 228,1
khānī II 326,3
khātim t. t. orn. II 256,2
khwaruno I 62,3
kils ū nūrah II 119,1; 225
kirbās-καρβάσια καμισια II 89,1
kiswah II 261; 265
kitāb fi maʿrifat al-ḥiyal al-han-dasiyyah des Djazarī II 247,2
kitāb al-iftikhār (?) I 95,3; 96
kiwāʾ rūmiyyah II 129,3
kund, kunād, abū kundain t. t. orn. II 156; 176; 256s; 257,1

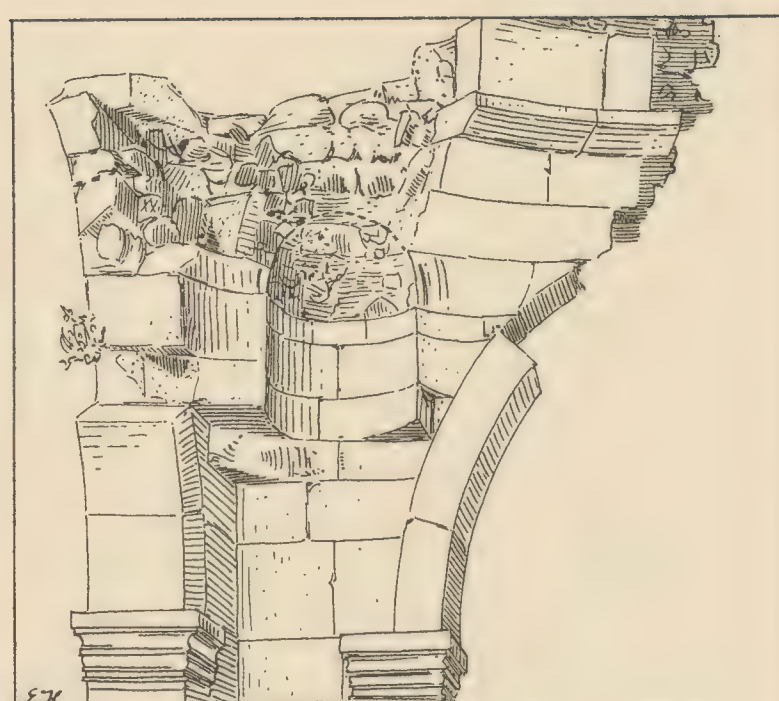
- kundj*, syr. *qankhē*, gr. *κόνχη* II 174; 199,₁; 200; 299; 343
- lakasha*, *laqasha* II 214,₂
- lauzah*, *bādām t. t. orn.* II 156; 185; 256; 257,₁ 315
- madhbah*, syr. *madbahā* II 292; 299
- maḍīq*, *muḍaiqah* I 129,₃; 166,₂; II 374
- madjālis wa murtafaqāt* II 127,₁; 134
- māh i tchār deh* II 213,₁
- maḥlab* I 188s; 207
- maidān*, *mayādīn* II 148,₁; 382
- al-manqūl* II 179
- maqsūrah* = *qasrōmā*, *κατὰ στρωμα* II 234; 297,₃; 299 und 3
- maʿrifat Allāh* II 163,₂; 180,₃
- (bī)māristān* II 235,₁
- mashraʿah*, *sharīʿah* 146,₉
- maṣṭabah* II 235,₁
- mīl* — *manār* II 179,₂; 233,₁
- mīnā* I 95
- mīnāth* ? II 292
- minṭaqah* II 127,₂
- mishṭ t. t. orn.* II 190; 259
- miṣr*, *amṣār* II 209; 317
- mudjaddid-muḥaddid* II 163,₃
- muhr* II 170s
- al-munadjjid* I 11,₂; II 309
- muqarnas*-*κορυφή* II 157,₄; 178s; 185; 196; 240; 265; 276; 308; 316; 320,₃
- murabbaʿah* — *tchārsūk* II 105; 209; 215
- musāfir-khānah*, *ʿoda* II 313
- al-muṭarrāz* I 51,₁
- muzakhraf*, *mudhahhab* II 127,₂
- nabq*, *Rhamnus*, I 217; 242
- nāḥiyah al-Furāt* II 382
- nāʿūrah* I 192,₂; II 80
- nuyan* I 47,₂
- ōstānah*, *āstānah*, *dīwān i ʿāmm* II 74
- pahlawān i djahān* I 14,₅
- pandj*, *pandj lang t. t. orn.* II 170; 185; 230; 257s; 315
- pandjah*, *athar kaff* I 24,₁; 26; 197; 276; 276,₁
- pasibīd*, *Populus Euphratica* I 60,₄
- pradakshīna* II 252,₂
- qadīb* II 287,₃
- qaisariyyah* II 235,₁; 314; 317
- qanāt*, *kahrīz* I 201; 204; II 313
- qandīl t. t. orn.* II 219; 258 Abb.; 271
- qanṭara* — *κέντρον* I 59,₁; II 278
- qarāḥ* II 149,₁; 192
- qasrōmā*, *κατὰ στρωμα* II 294; 296ss; 297,₃; 299,₃; 302; 329
- qaṭāʿi* I 87
- qīr*, *gīr*, *gār* II 326,₃
- qubbah* I 85,₁; 118,₁; II 118
- rabaḍ* II 317
- raḥbah* II 125; 128; 130; 356; 382
- raqqah*, *ruqaiqah (rgēidje)* I 68; 77; 159,₉
- rāzūnah*, *mishkātun* II 197; 275
- Rustam i Zāl al-waqt* I 13,₁; 15,₁
- sādj* II 67,₄
- ṣadr* II 125; 134; 167,₁
- ṣaḥn* II 98,₁; 135ss; 216; 226; IV 36
- ṣandūq al-sāʿāt* II 167,₁
- ṣārūdj*, *sārūk* II 119,₂
- sarwistān* II 48; 327
- shabakah t. t. orn.* II 256,₂
- shāhid* II 284
- shahriyār al-Shāʿm* I 14,₄
- shak* II 312
- shamsah t. t. orn.* II 156; 256; 258; 270
- shārsūq*, *tchārsūk* II 116,₁
- shash* und *shash lang t. t. orn.* II 158; 170s; 176; 230
- al-shīkh waʿl-qaiṣūm* I 139,₁
- shimāmah* II 313
- shlīḥā* II 299
- shōlah t. t. orn.* II 168; 170; 185; 230; 256; 257,₁; 258ss; 269; 308; 315
- sidr*, *sudair*, *Sisiphus lotus* I 242; 246
- sīf* II 146,₉
- ṣīniyyah* II 159s; 174; 180; 195
- ṣūrah*, *t. t. orn.* II 243
- surmadān t. t. orn.* II 258; 263
- ṭābiyah* I 221; IV 36
- ṭabl t. t. orn.* II 257ss; 269
- ṭācara*, *ṭācar* II 79,₄
- tādj* II 185,₂
- tafṣīl makhbūt t. t. orn.* II 155; 170; 255; 257; 259
- » *mufrid t. t. orn.* II 259
- ṭailasān* II 209; 382
- takht* II 200
- takhtī*, *phalaka* II 284,₁
- tāktshah* II 313
- ṭamasa* II 180,₃
- tannūr* I 195,₄
- al-ṭāqāt* II 128—131
- ṭārimah* II 159; 172; 185s; IV 36
- ṭaṭawwaʿa biʿimāratihī* I 9; II 251,₁
- ṭawāf* I 85; II 252
- tazwīq* II 70
- tchār ʿAlī t. t. orn.* und *epigr.* II 158,₂; 179; 308
- tchār qurūn od. lang, sih q. od. l.*, II 156; 219; 256
- tcherd*, (*kird*) I 168,₃; II 58; IV 36
- tchīnī* I 96
- tīm* II 189,₂
- ṭīn* II 118; 119,₂
- ṭōb*, *ṭuwaibah* II 58,₁
- tōg (ṭauq)* I 199,₅
- ṭoqaraʿy* II 234,₁
- tungah t. t. orn.* II 221; 257
- turundj t. t. orn.* II 168; 170; 230; 256s; 257,₁; 258
- uṣṭuwānah*, *asāṭīn*, *eṣṭewā* II 299,₂
- walī āl Muḥammad* I 21,₆; 25,₁; II 251; 270,₁
- waʿrah* I 165,₃; 191
- ward t. t. orn.* II 168
- wasm* II 368s; IV 36
- yam*, *yām*, *yāmkhānah* II 188s; 189, 2 und 6; IV 37
- zahrah* II 178; 185; 230
- zaur* II 59
- ṣill Allāh* II 163, ₁ und 2
- ziyādah* I 96



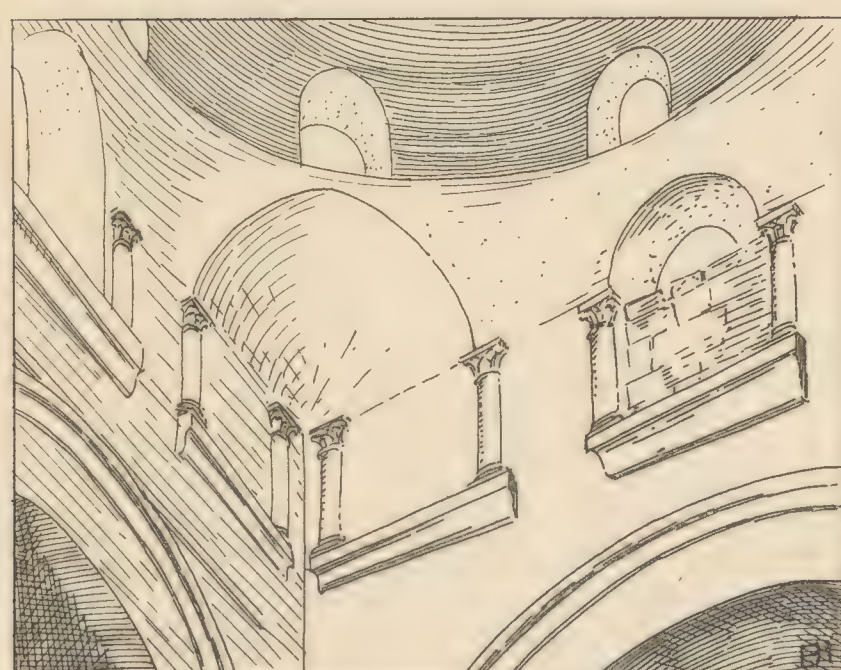
RUṢĀFAḤ: Gesamtplan.



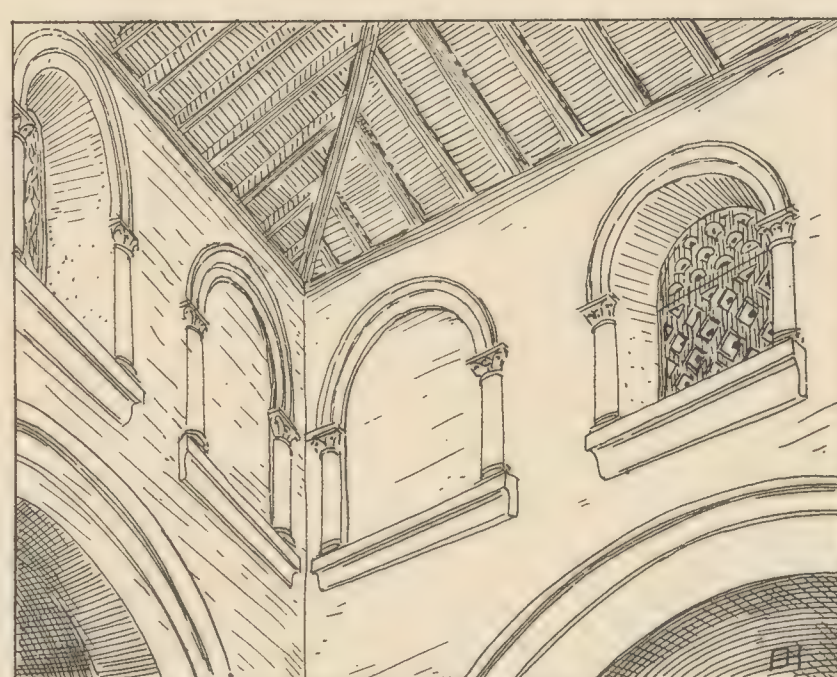
Ruṣāfah, Basilika



Korykos



Zohag, Rotes Kloster



Zohag, Rotes Kloster, Restaurationsversuch



Alahan Monastyr



Alahan Monastyr



SELEUKEIA, al-Sūr



SELEUKEIA, Qaṣr bint al-Qāḍī



KTESIPHON, Tāq i Kīsrā, Rückseite



KTESIPHON, Taq i Kistrā, Gewölbe



KTESIPHON, Taq i Kistrā, Widerlager



Tāq i Kisrā, Tür der Rückwand



Tāq i Kisrā (1908) Blick durch Seitentür



KTESIPHON, Tāq i Kisrā, Seitenraum



DASTAGERD, Wehrgang der Stadtmauer



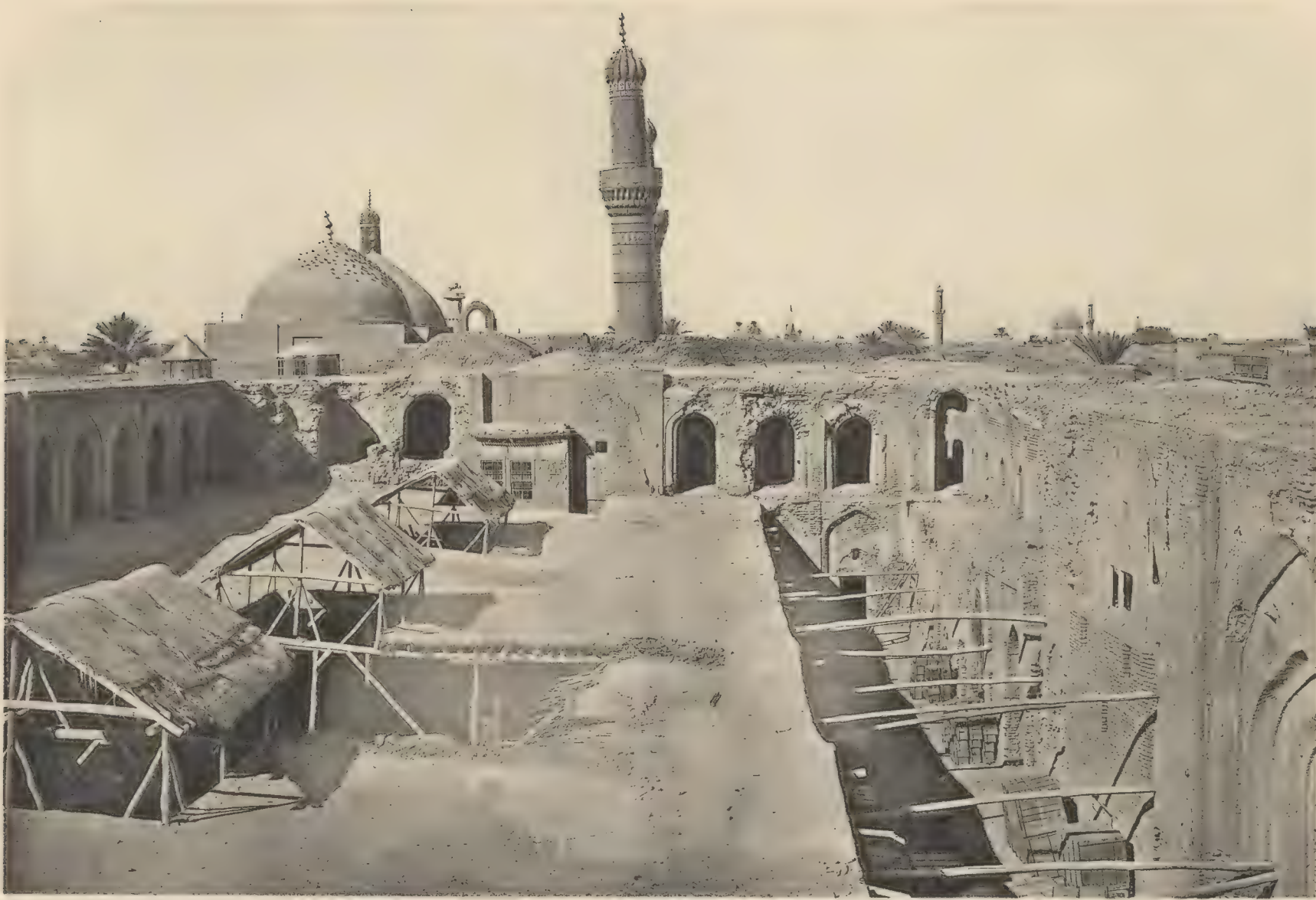
KTESIPHON, Tāq i Kīsrā, Galerie der Rückseite der Front



DASTAGERD, das Zindān von Osten



DASTAGERD, das Zindān, südliche Türme



BAGHDAD, die Mustansiriyyah



BAGHDAD, Decoration im nördlichen Īwān der Mustansiriyyah



BAGHDAD, Inschrift an der Außenmauer der Mustansiriyyah



BAGHDAD, Inschrift am Ostportal der Mustansiriyyah



BAGHDAD, Detail derselben Inschrift



BAGHDAD, Bāb al-waṣṭānī von außen



BAGHDAD, Inneres des Bāb al-waṣṭānī



BAGHDAD, Kuppel der Mirdjāniyyah



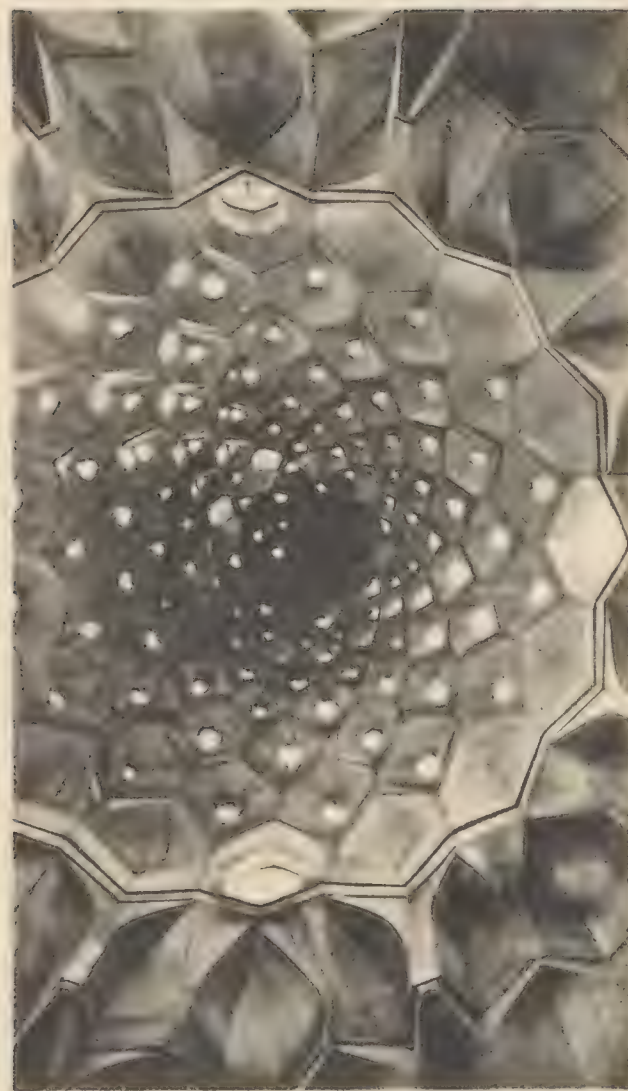
BAGHDAD, Hof und Minaret der Mirdjāniyyah



BAGHDAD, Inschrift am Nordportal des Khān Ortmaḥ



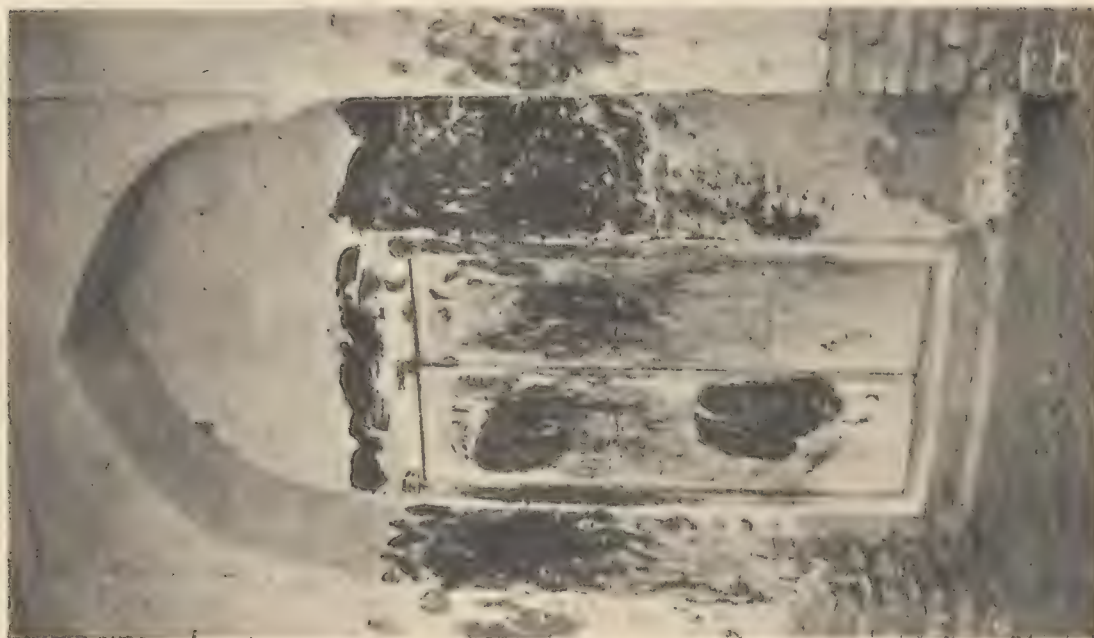
Kapitell aus 'Aqrqūf



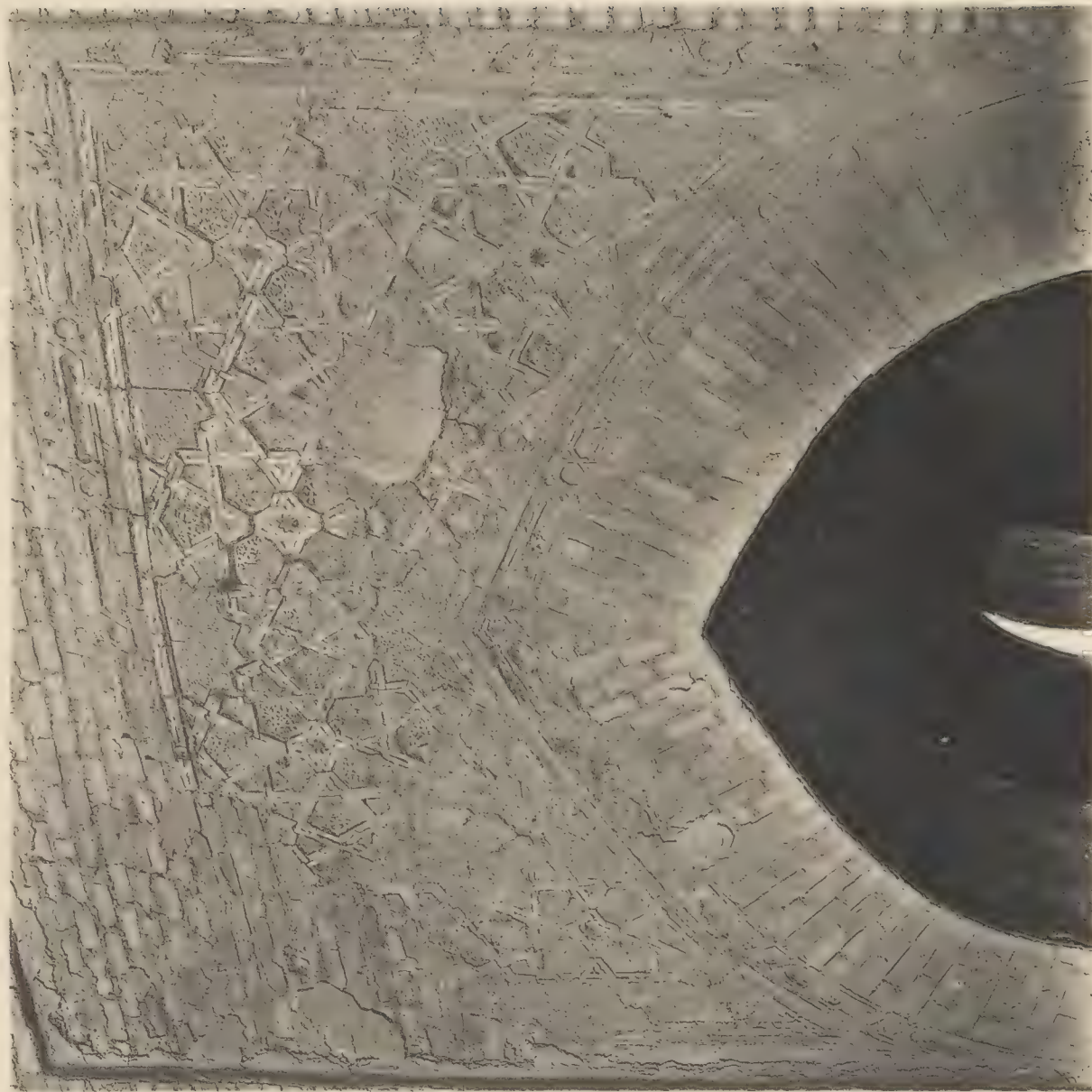
BAGHDAD, Kuppel der Sittah Zubaidah



Kapitell aus 'Aqrqūf



BAGHDAD, Tür des Heiligtums
Bint 'Amran



BAGHDAD, inneres Tor des Bab al-waṣṣān



BAGHDAD, babylonische Statue
auf einem Privathause



BAGHDAD, Khān Ortmah, Inschrift 5



MOSUL, Manārah al-maksūrah



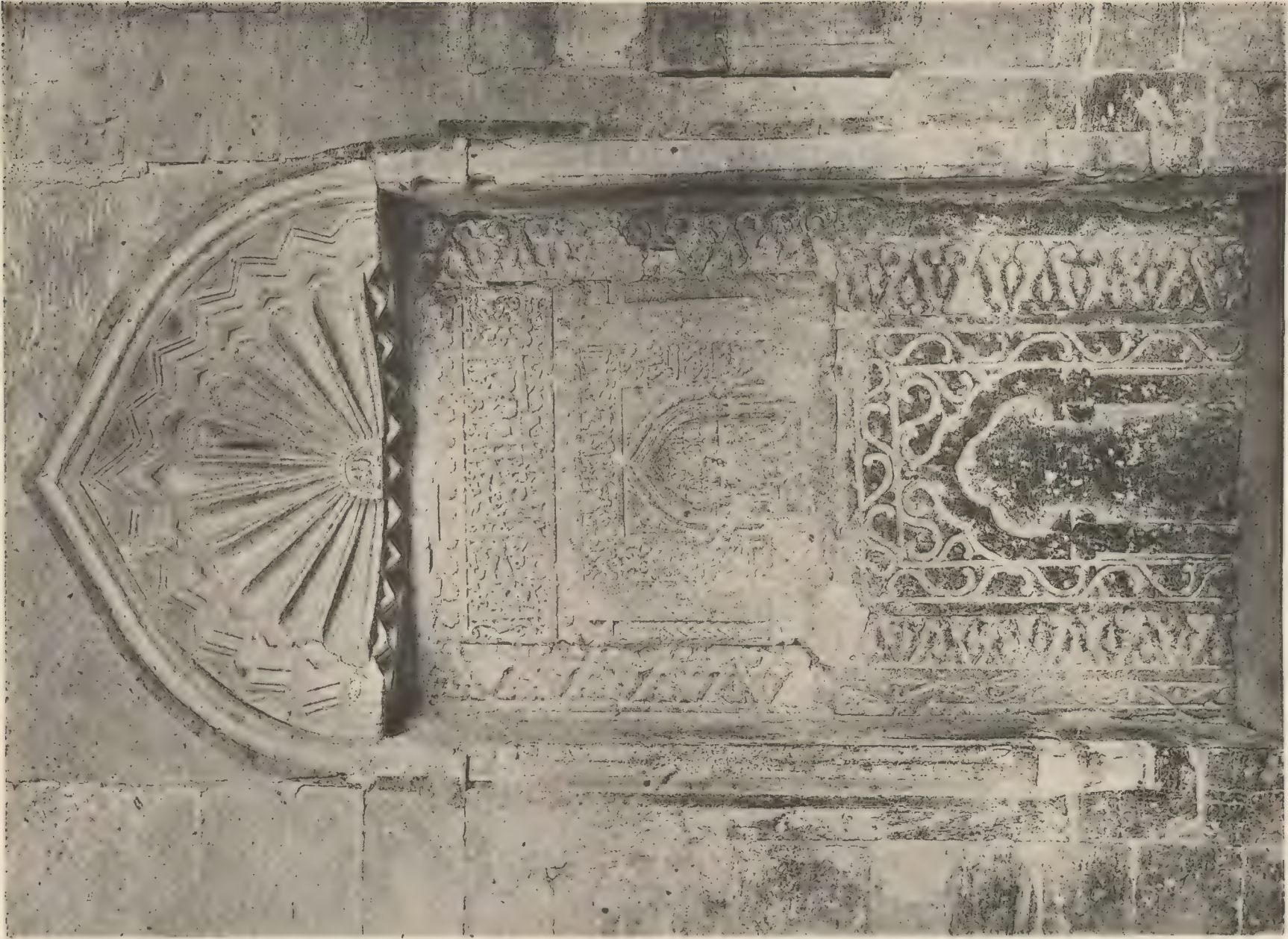
KHĀN KHARNĪNAH, Mihrāb



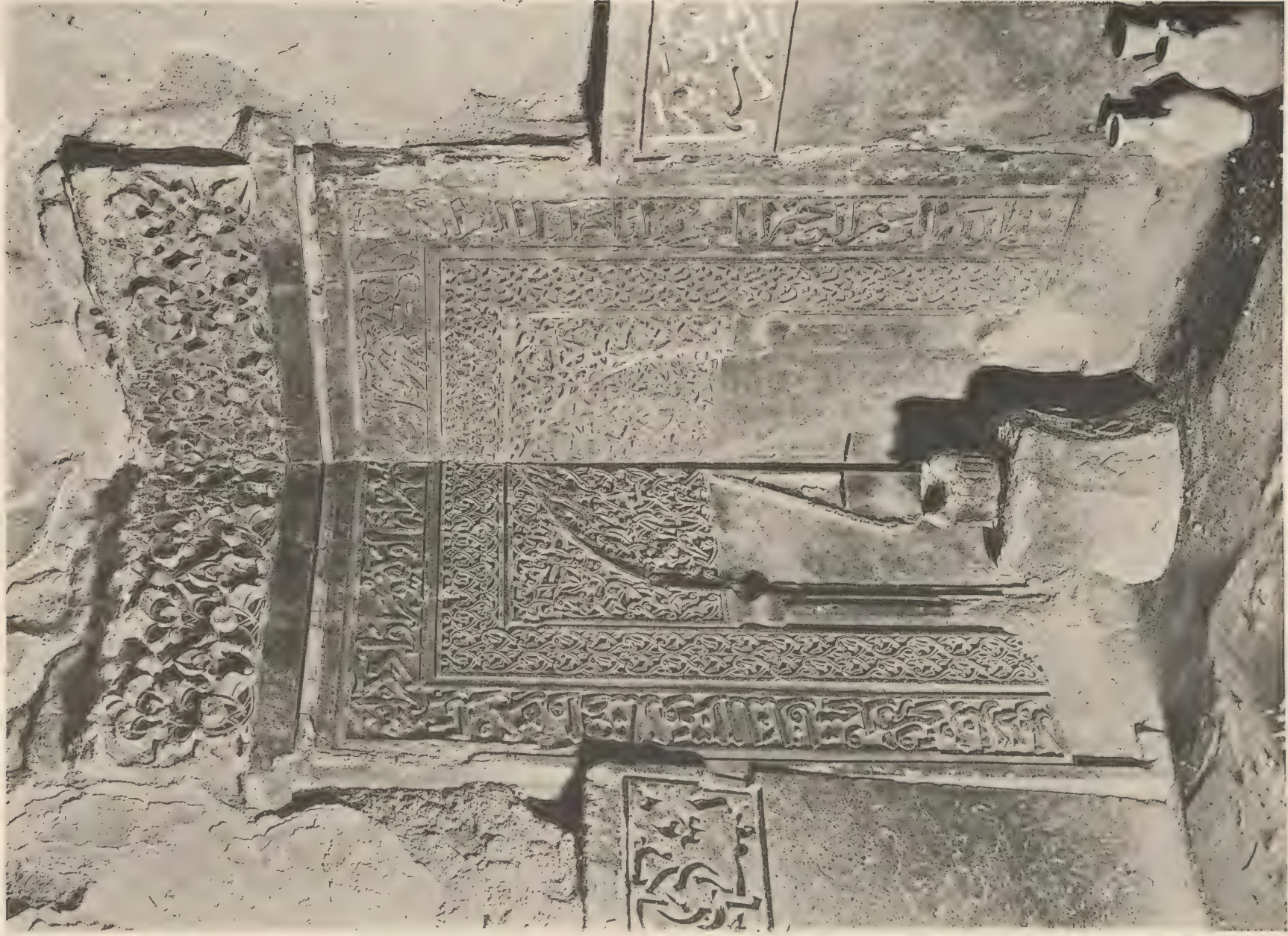
MOSUL, Kenotaph des 'Aun al-din



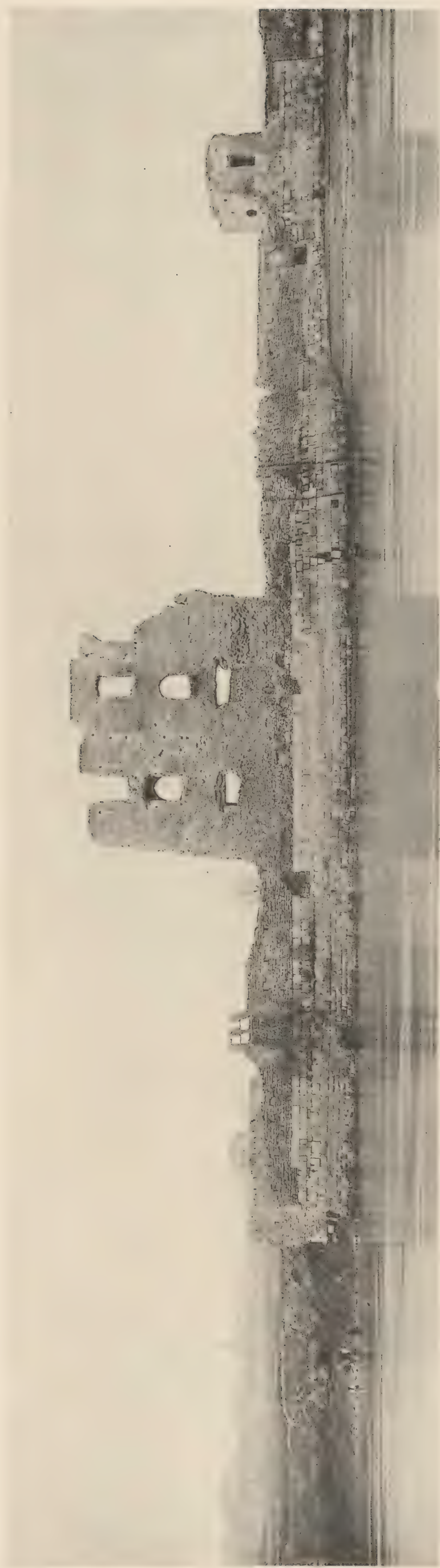
MOSUL, Kenotaph des 'Aun al-din



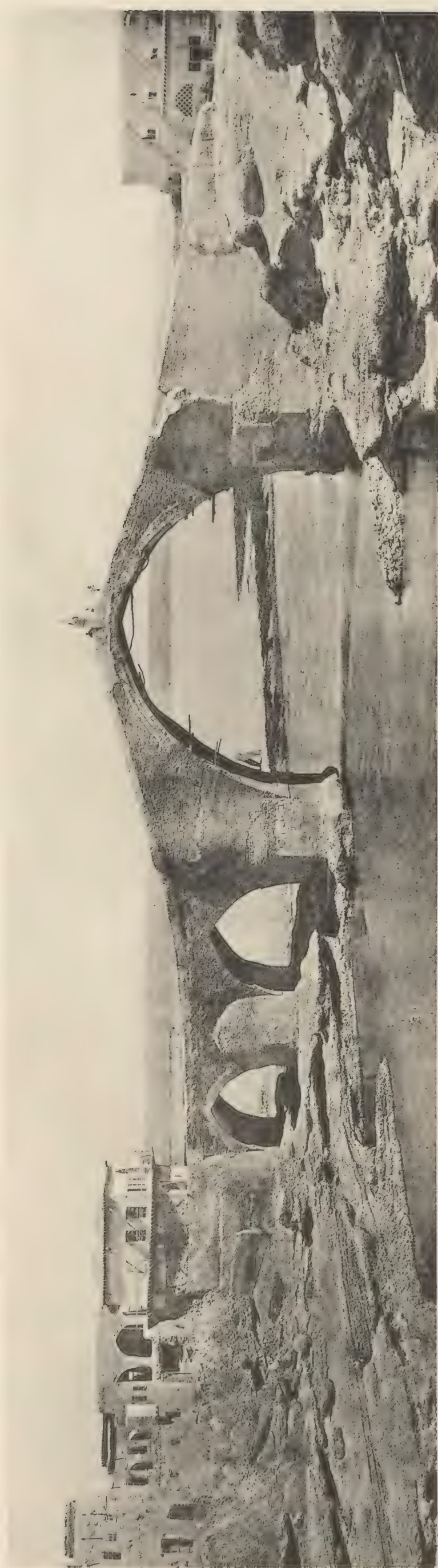
MOSUL, Djāmi' al-'Omariyyah, Mihrāb



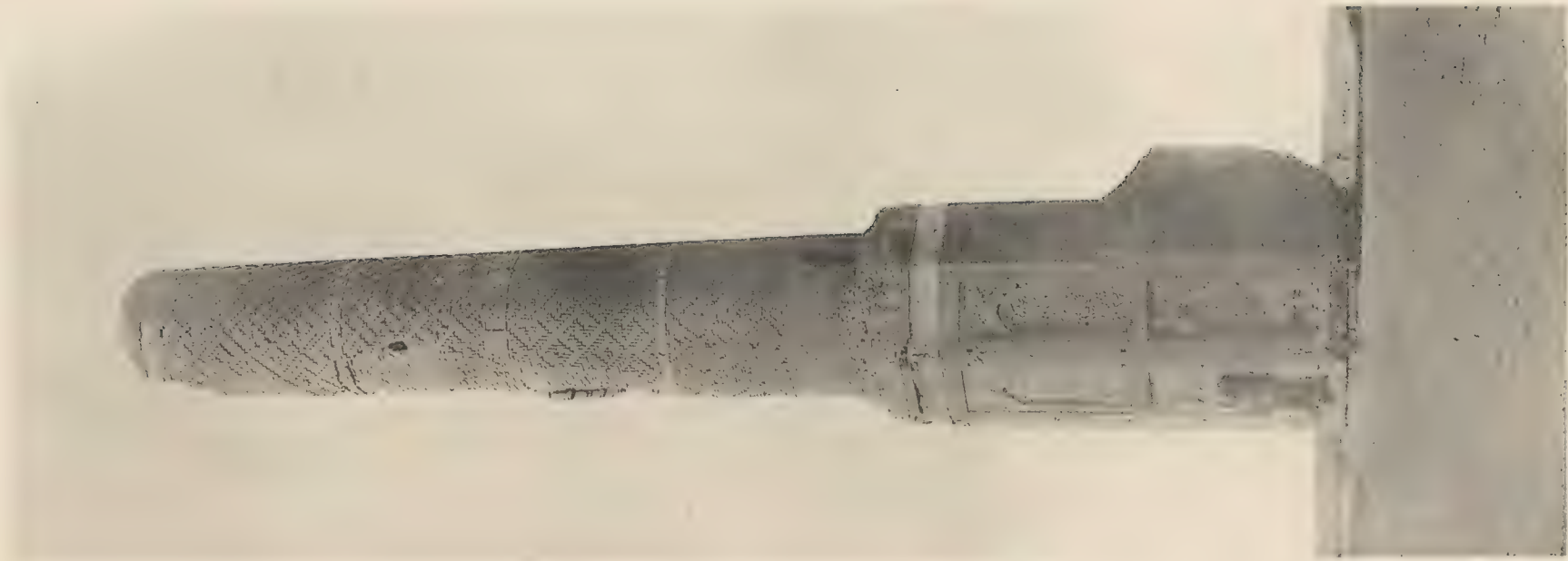
MOSUL, 'Aun al-dīn, Eck-Mihrāb



MOSUL, Qara Sarai



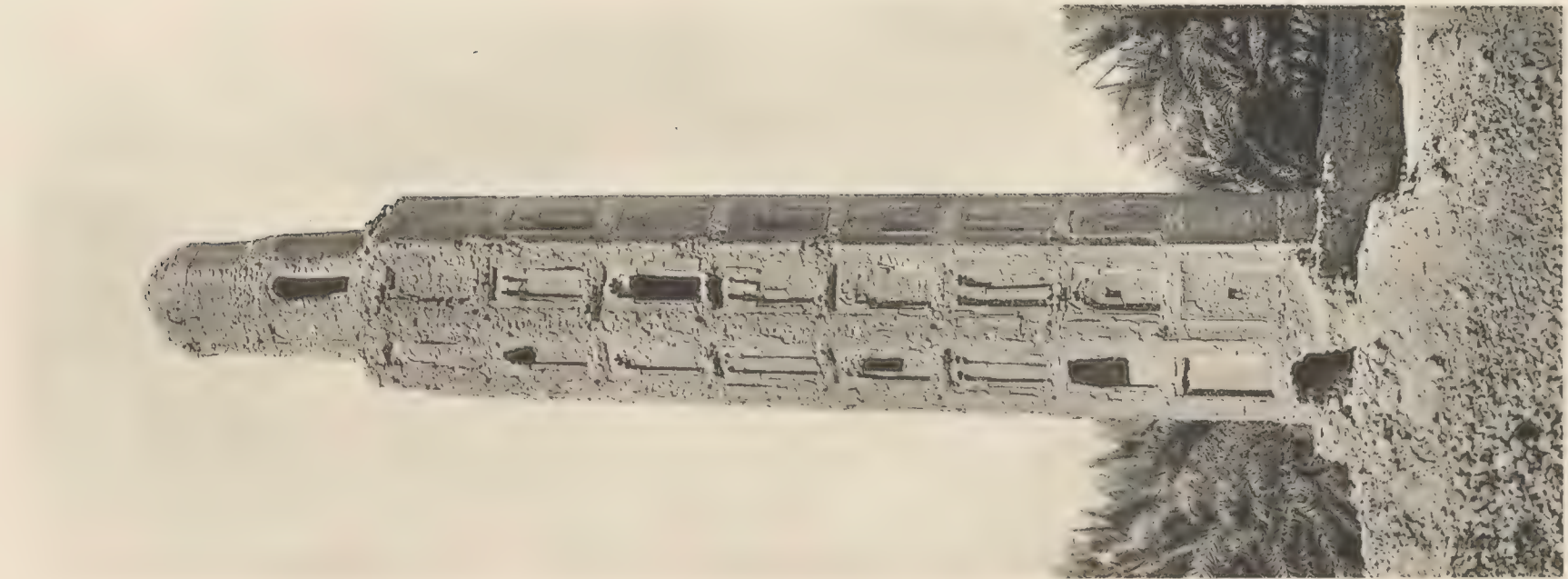
ALTYN QÖPRÜ, Alti Brücke



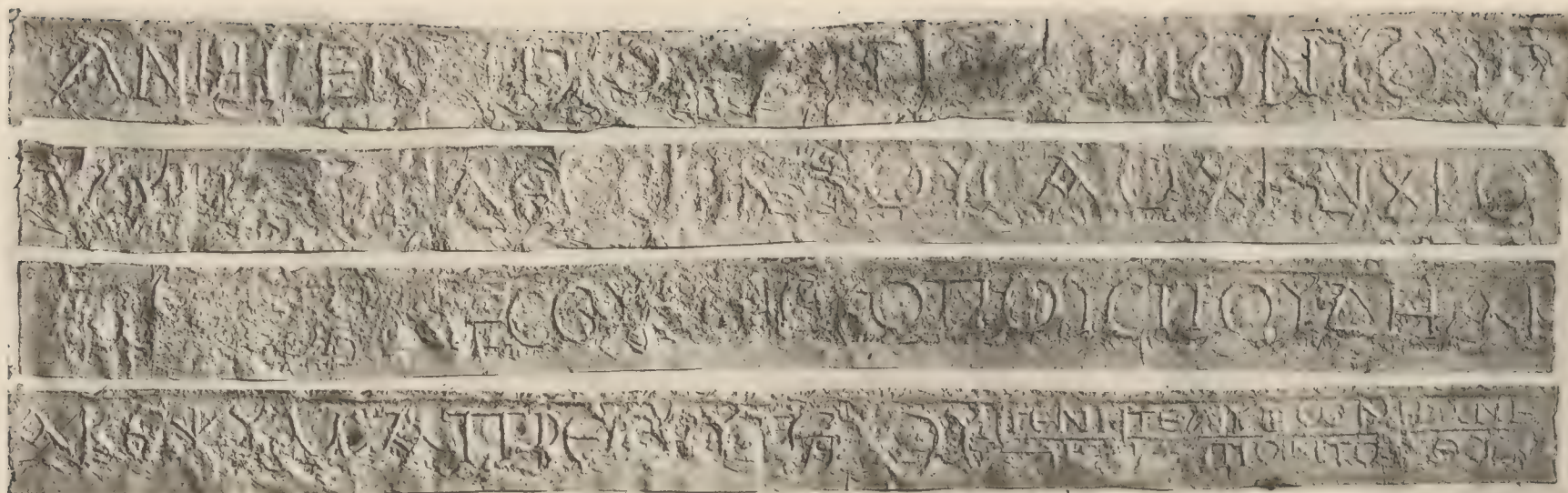
IRBIL, Minaret



IRBIL, Minaret des Kukkuri



'ANAHI, Minaret der Insel



NISIBIS, Abklatsch der Inschrift



NISIBIS, Gebälk mit Inschrift



NISIBIS, Mär Ya'qüb, altes Baptisterium



NISIBIS, Mär Ya'qūb, Nordtür der Vorhalle



NISIBIS, Mär Ya'qūb, Nordtür des Baptisterium



1. AL HAMMĀM



2. AL HAMMĀM



3. RAQQAḤ



4. RAQQAḤ



5. RAQQAḤ



6. RAQQAḤ



7. RAQQAḤ



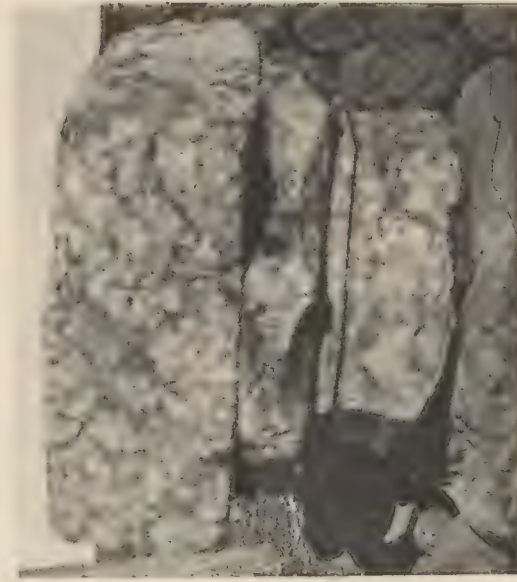
8. NISIBIS



9. RAQQAḤ



10. RAQQAḤ



11. RAQQAḤ



12. RAQQAḤ



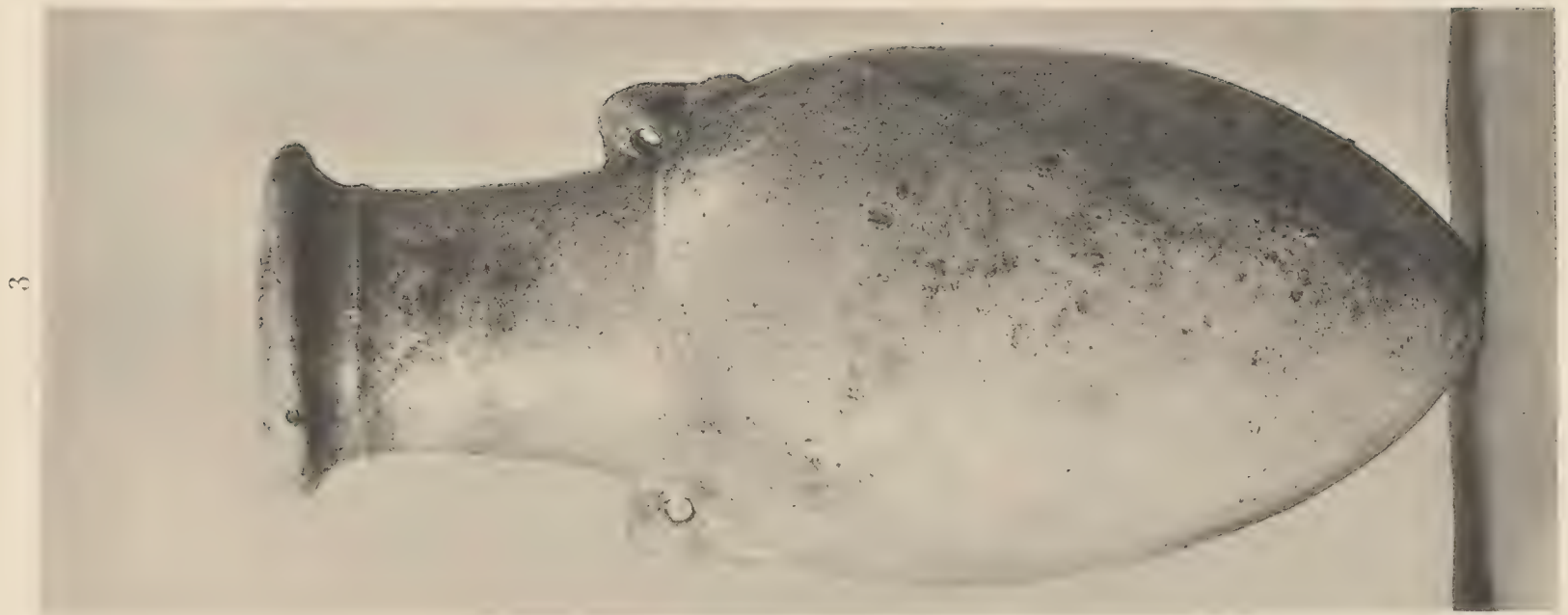
1—3. Fragmente eines hellenistischen Stuckfrieses, Şalihyiyah
 4—6. Korinthische bemalte Tongefäße, Baghdad
 5. Henkelvase mit rotem Firnis hellenistischer Zeit, Aleppo



1a. Bruchstück eines frühislamischen, blauglasierten Tongefäßes, Raqqah
b. Blauglasierter Henkelkrug parthischer Zeit
Hillah



2a, b. Bruchstücke unglasierter Tongefäße spätantiker Zeit, Tābūs
c. Bruchstück eines bemalten Tongefäßes spätantiker Zeit, Ḥalabiyyah
4. Ausguß einer Tonform parthischer Zeit, Aleppo



3. Blauglasierte Vase parthischer Zeit, Hillah



Großer grünglasierter Krug mit Reliefdekoration, Samarra



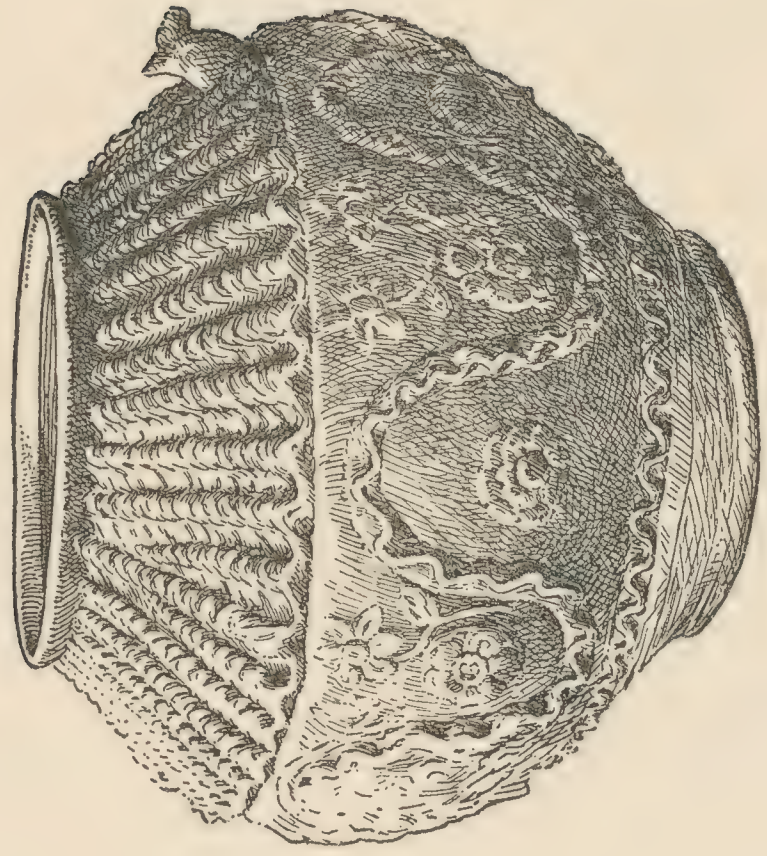
Großer unglasierter Wasserkrug mit Dekoration in Barbotine-Technik, Bagdad



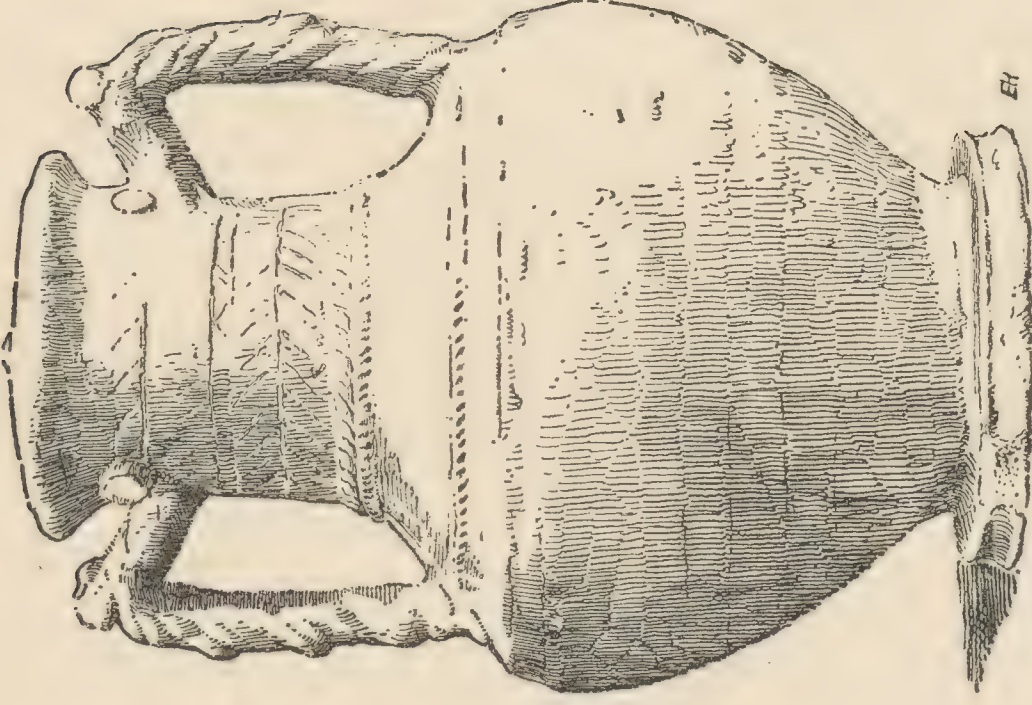
Hals eines unglasierten Wasserkruges, Baghdat



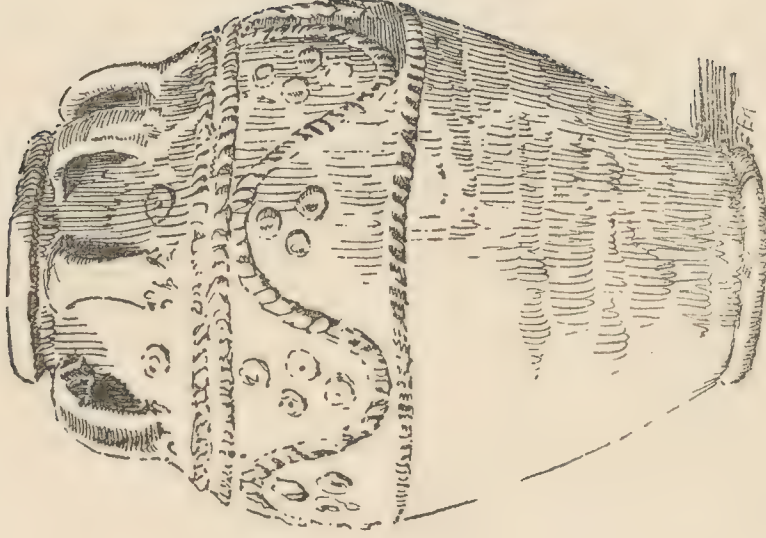
Ausguß einer Tonform für einen unglasierten Wasserkrug, Baghdat



7



5



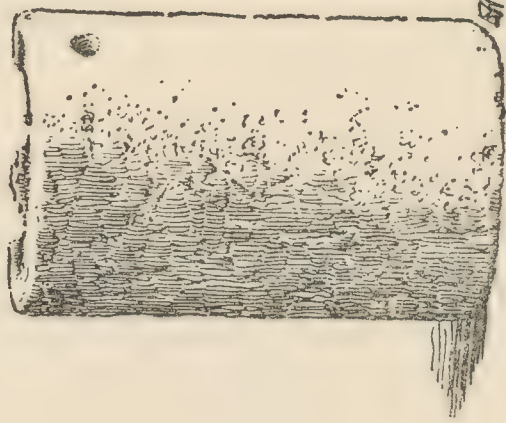
6



1



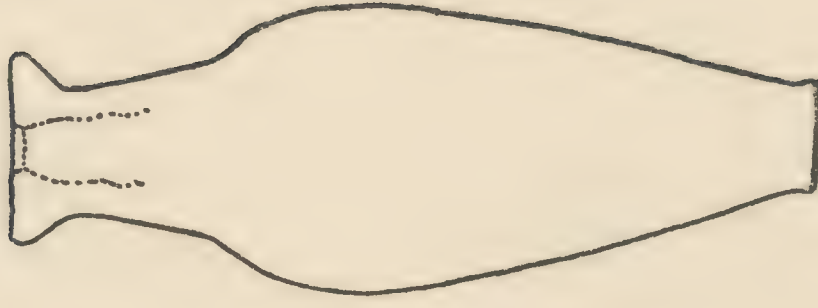
2



3



4



1—4: Babylonische weißglasierte Gefäße aus Hillah; $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

5: Blauglasierte Amphora parthisch-sassanidischer Zeit; $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

6: Blauglasierter Henkelkrug im Museum für Völkerkunde zu München; $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

7: Chinesisches Gefäß aus braunglasiertem Steingut in der Eumorfopoulos-Sammlung in London.



Stempelkeramik aus Taktit und vom Shatī al-Nīl; nat. Gr.



- 1: Frühislamischer Gefäßscherben mit mehrfarbiger Malerei unter der Glasur vom Shatt al-Nīl; $\frac{3}{4}$ nat. Gr.
 2: Napf derselben Gattung und Zeit; $\frac{1}{2}$ nat. Gr. 3: Malerei im Innern desselben Gefäßes.
 4: Chinesisches Steingutgefäß mit Malerei unter der Glasur in der Eumorfopoulos-Sammlung in London.

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES



3 9088 01612 8837